Verwandlung.

(Das Innere des Thurmes wie im II. Akt.)

VI. SCENE.

Die Ritter (mit Ausnahme **Roland's u. Eginhard's**) sind um die erschöpfte **Florinda** beschäftigt, ihre Waffen liegen zerstreut auf dem Boden. **Olivier** (steht beobachtend am Fenster.)

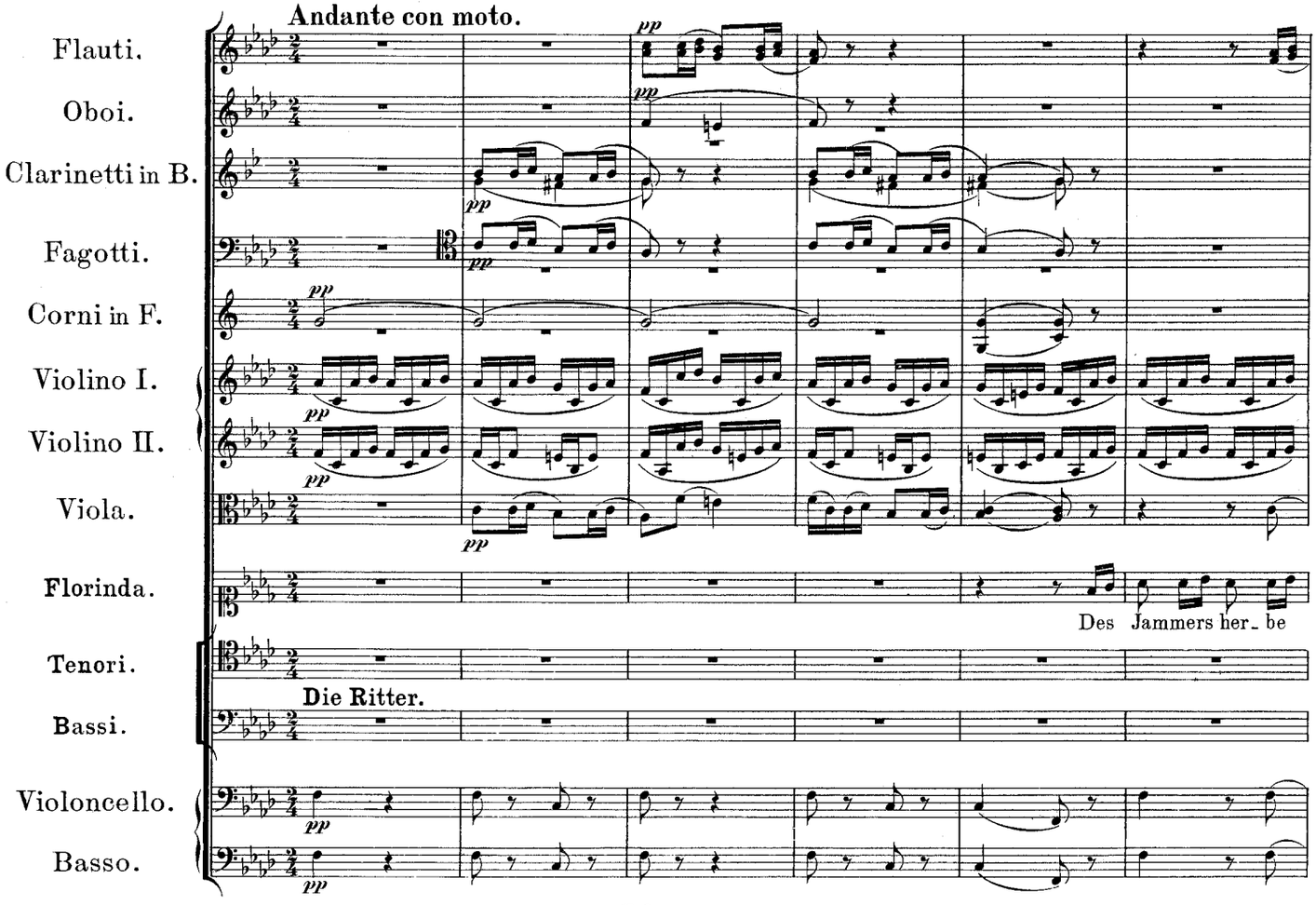
Ogier.

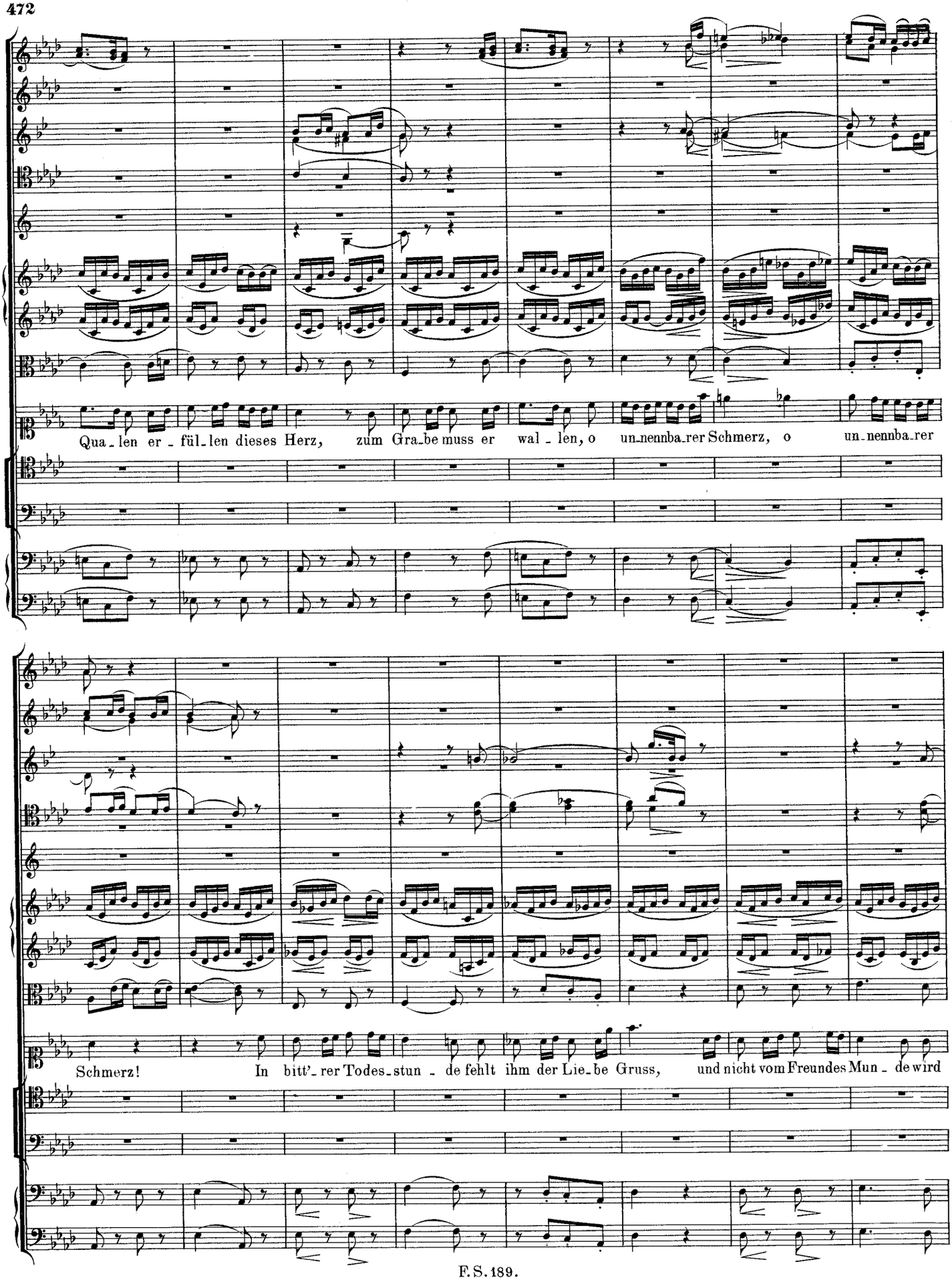
Ergebt Euch standhaft dem Geschick, noch ist
Der Freund uns nicht verloren;
Denn Eginhard entkam. Auf eines Mauren Ross
Sah ich ihn deutlich dem Gedräng'entflieh'n,
Als Roland kaum gefangen.
Auf ihn baut Eure Hoffnung,
Denn bei den Unsern ist er schon, und eh'
Der Tag sich neigt, kommt Rettung aus dem Vaterlande.

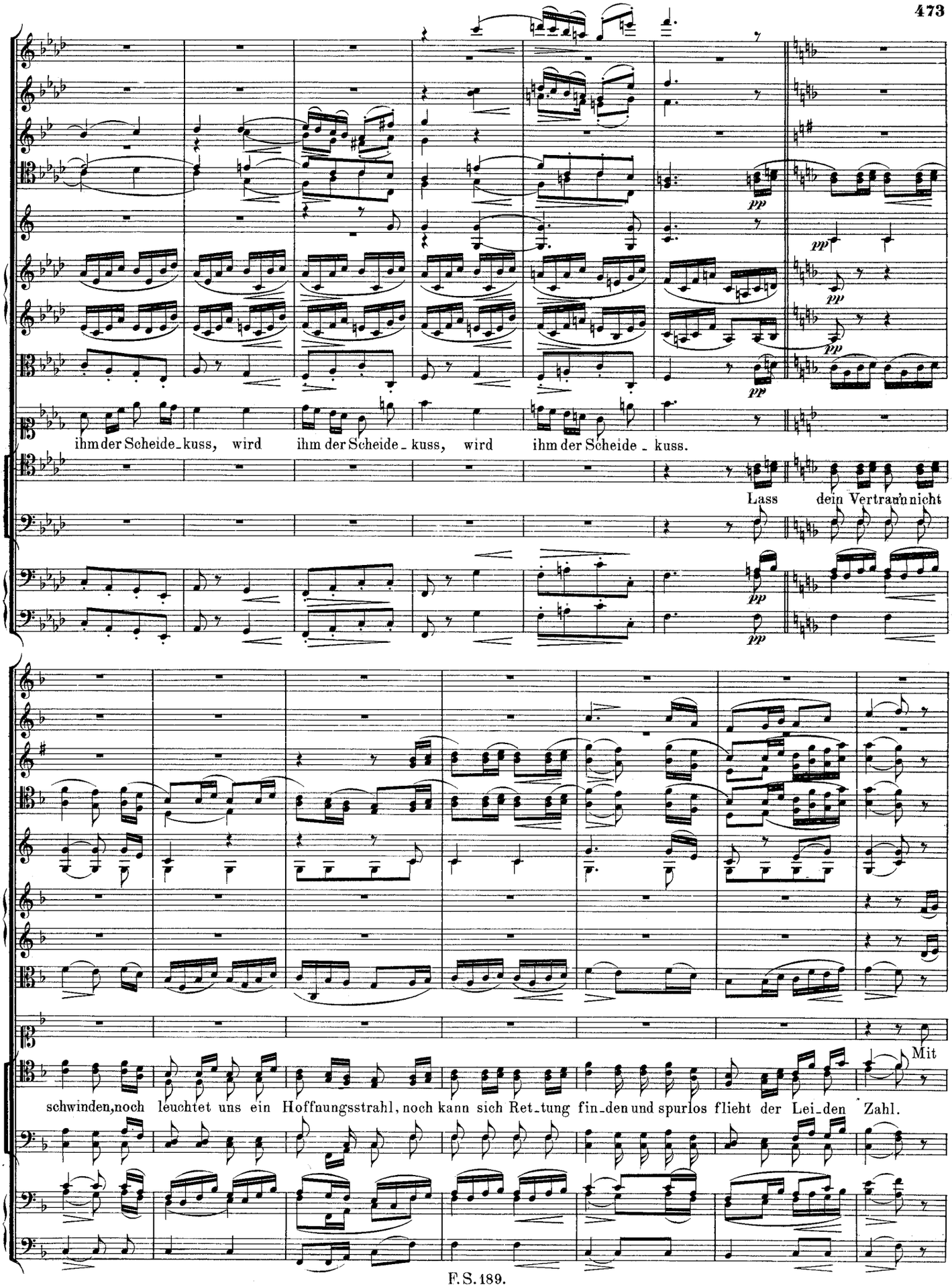
Florinda.

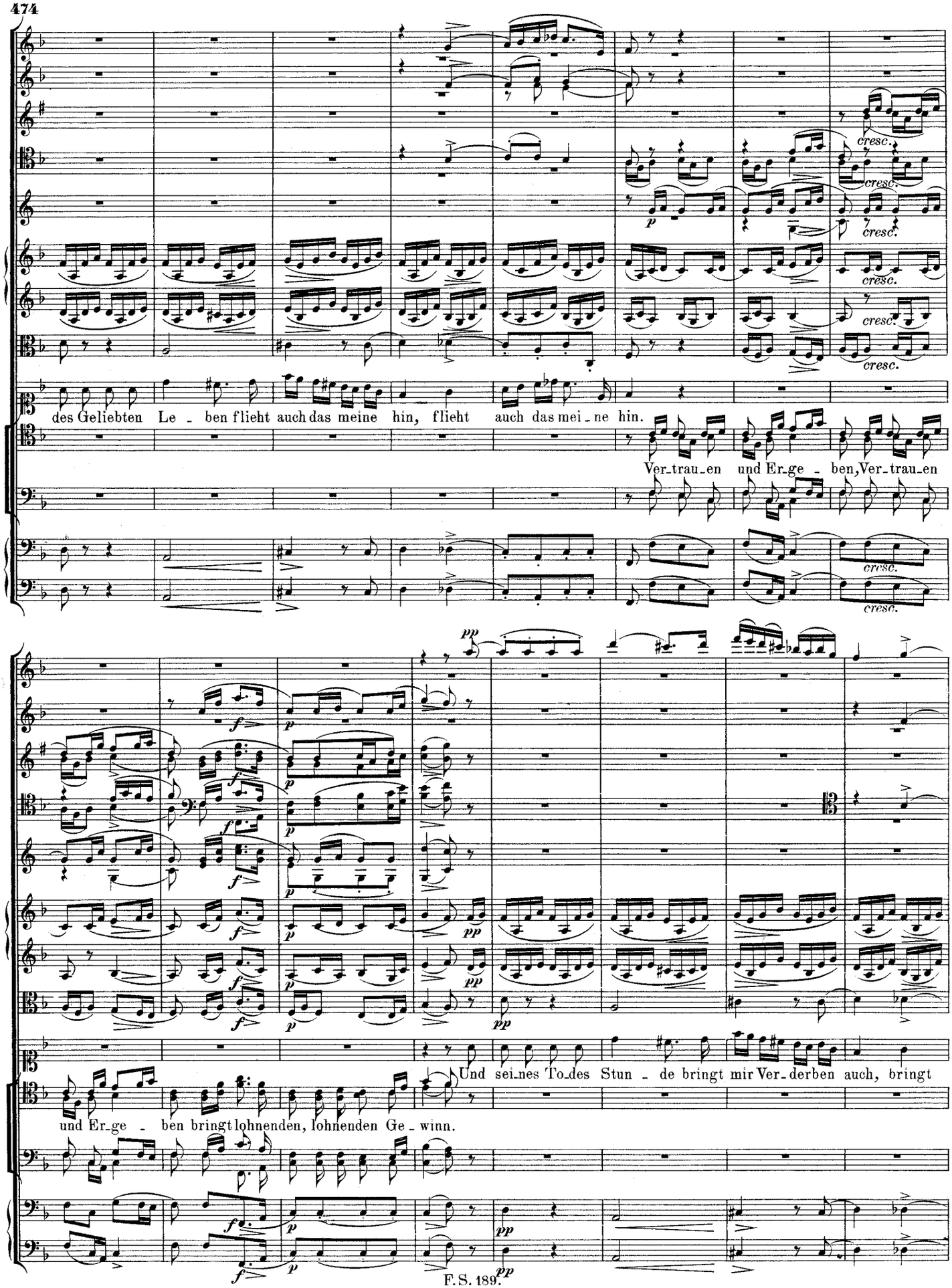
Und so lang' wähnt Ihr, wird mein Vater zaudern?
O, Ihr kennt ihn nicht! Was er beschlossen, pflegt
Er schnell, entscheidend auszuführen.
Darum verzweifelt an des Theuren Leben!
O, würde mir mit ihm der Tod gegeben!

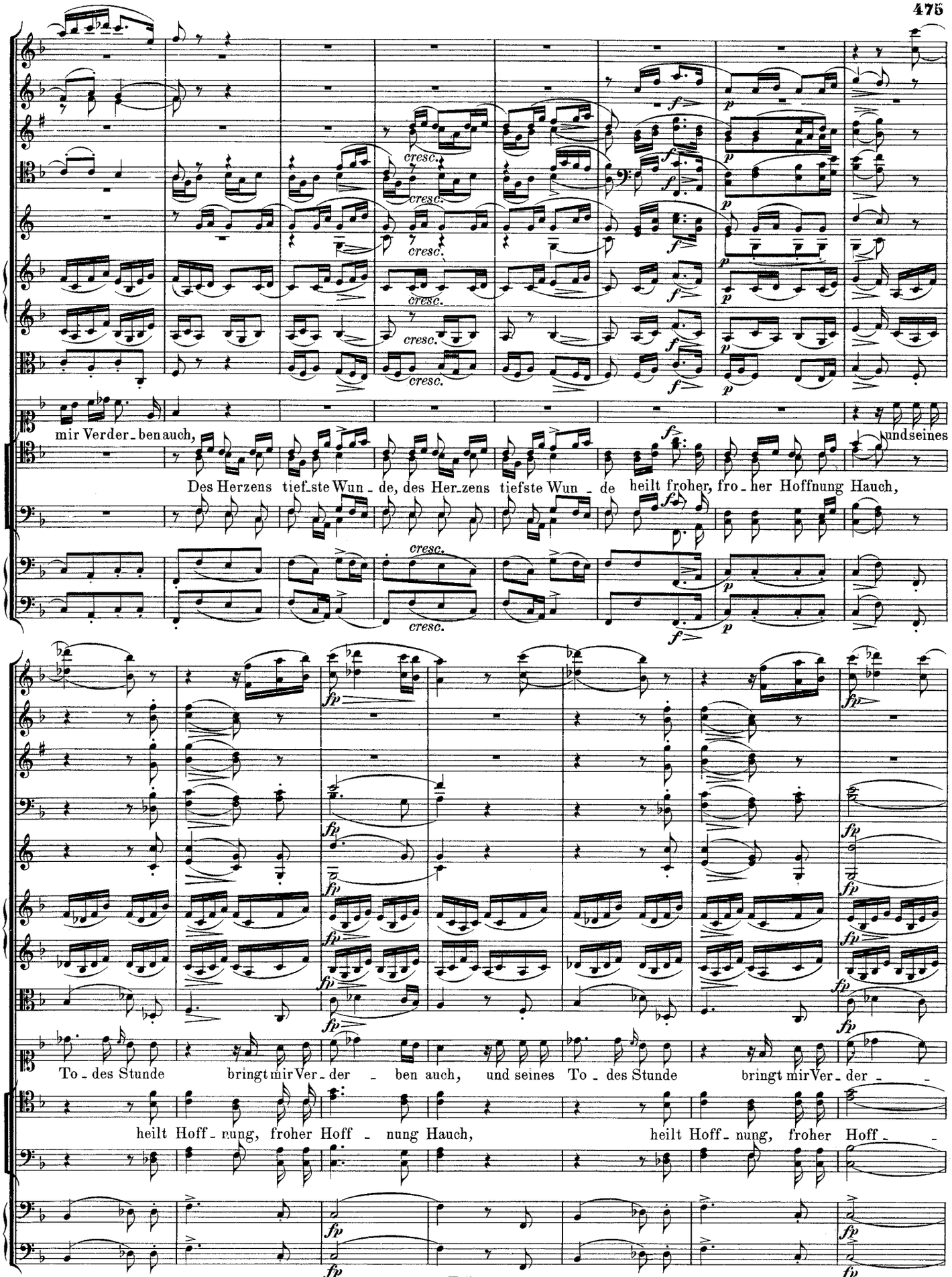
Nº 21. Arie mit Chor.

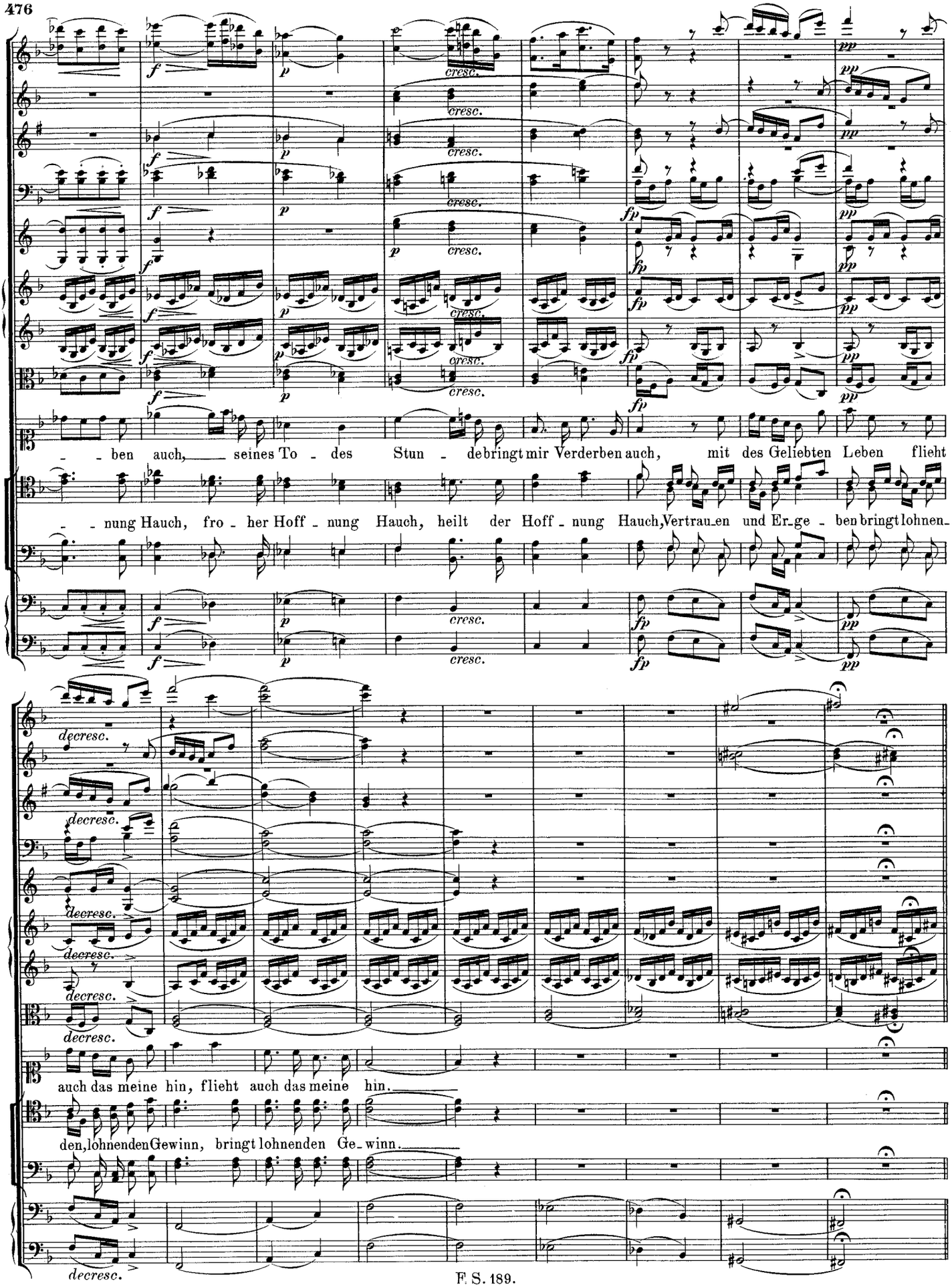



Qua - len er - fül - len dieses Herz, zum Gra - be muss er wal - len, o un - nennba - rer Schmerz, o un - nennba - rer
Schmerz! In bitt' - rer Todes - stun - de fehlt ihm der Lie - be Gruss, und nicht vom Freundes Mun - de wird

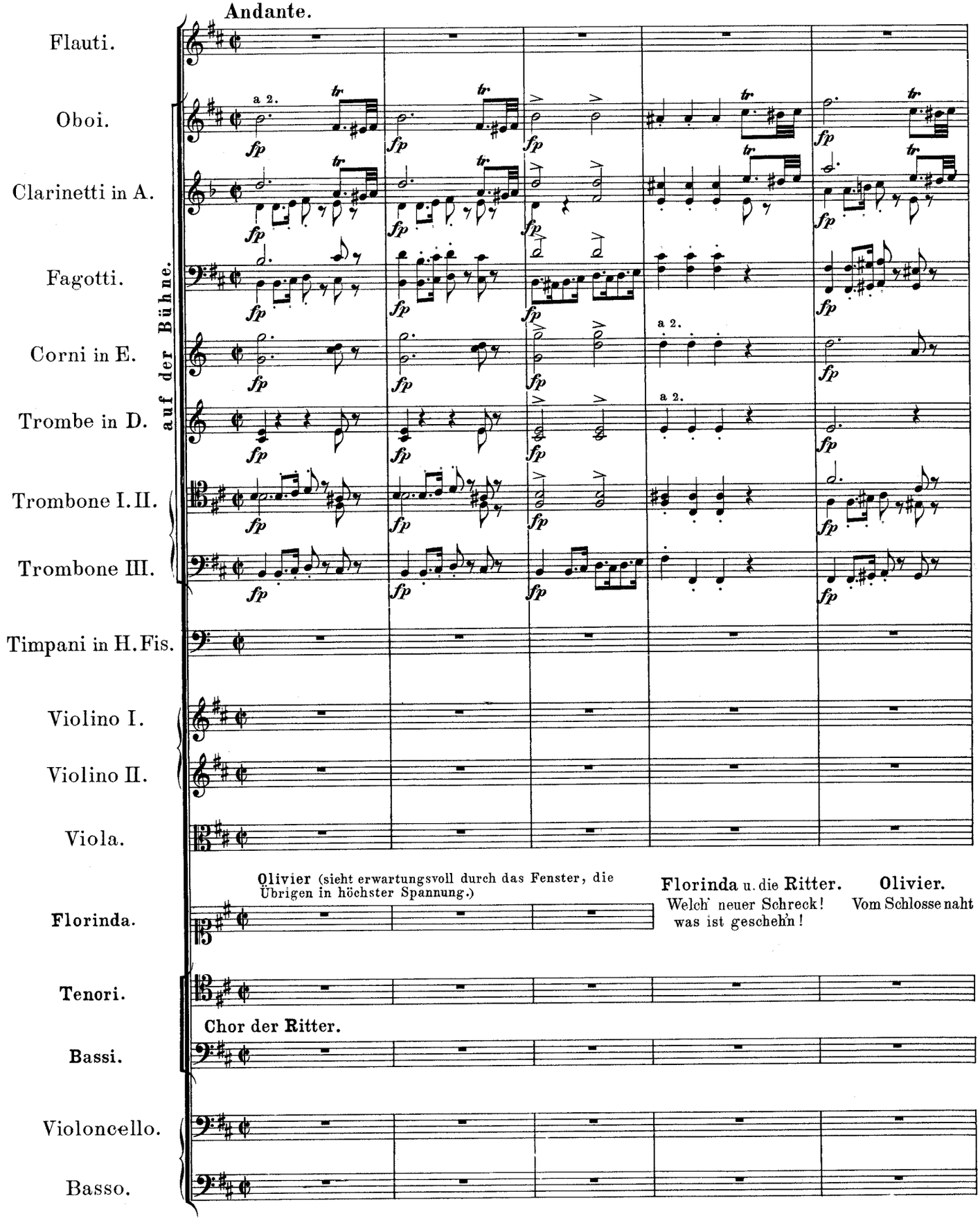

ihm der Scheide_kuss, wird ihm der Scheide_kuss, wird ihm der Scheide_kuss.
Lass dein Vertrau'n nicht
Mit
schwinden, noch leuchtet uns ein Hoffnungsstrahl, noch kann sich Ret_tung fin_den und spurlos flieht der Lei_den Zahl.

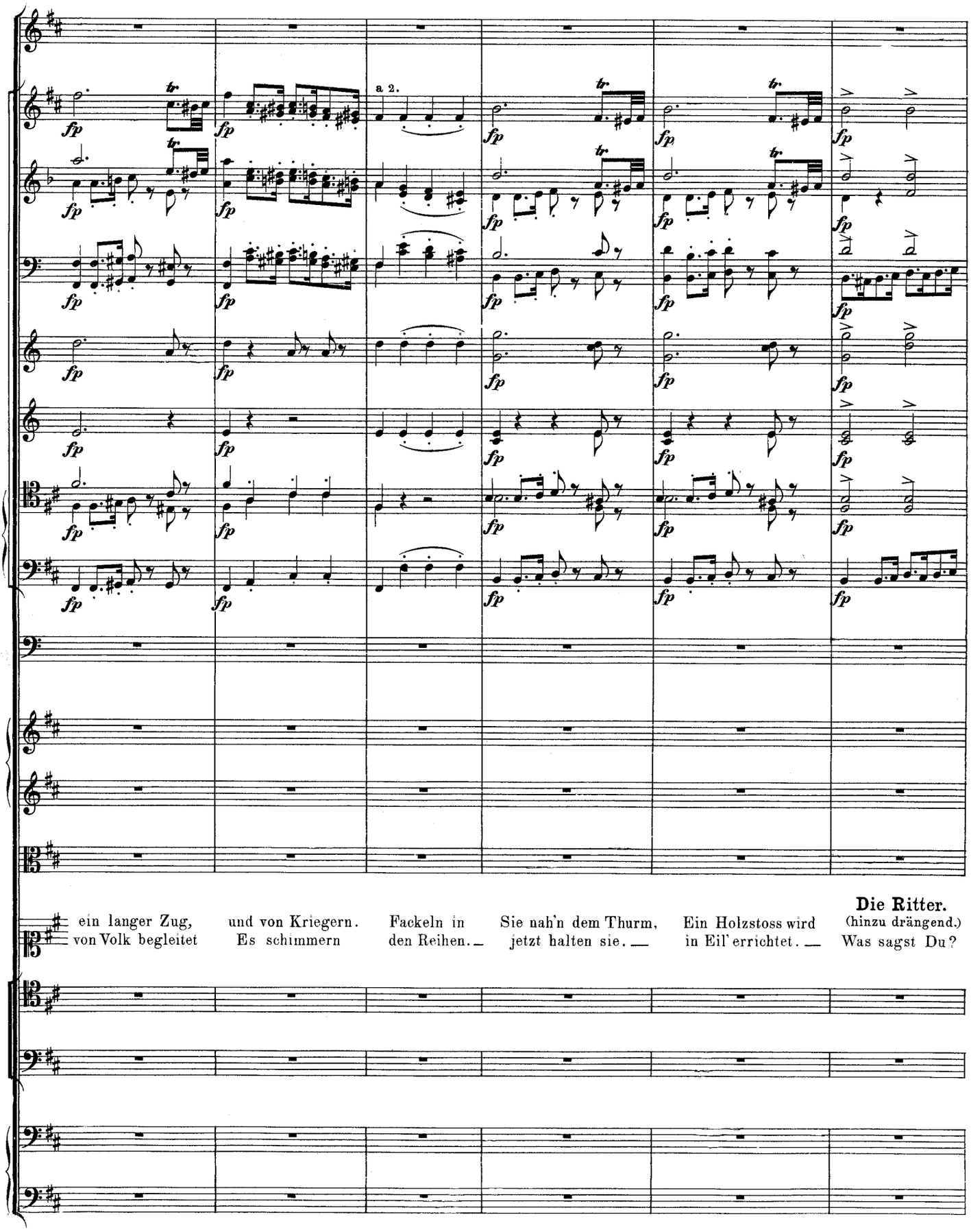

des Geliebten Le - ben flieht auch das meine hin, flieht auch das mei - ne hin.
Ver-trau-en und Er-ge - ben, Ver-trau-en
cresc.
Und sei-nes To-des Stun - de bringt mir Ver-derben auch, bringt
und Er-ge - ben bringt lohnenden, lohnenden Ge - winn.


mir Verder_ben auch, und seines
Des Herzens tief_ste Wun_de, des Her_zens tiefste Wun_de heilt froher, fro_her Hoffnung Hauch,
cresc.
To_des Stunde bringt mir Ver_der_ben auch, und seines To_des Stunde bringt mir Ver_der_
heilt Hoff_nung, froher Hoff_nung Hauch, heilt Hoff_nung, froher Hoff_

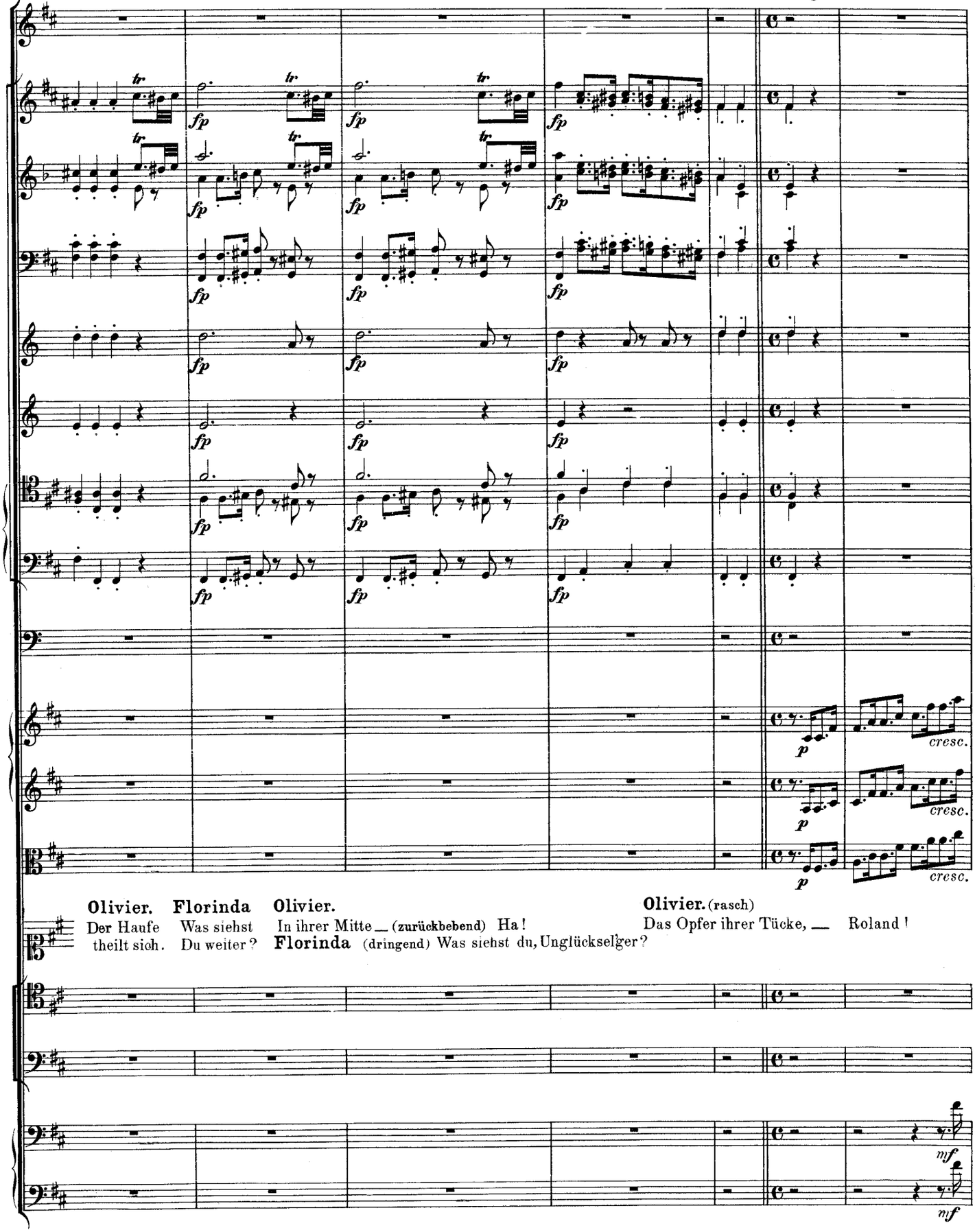

- - ben auch, seines To - des Stun - de bringt mir Verderben auch, mit des Geliebten Leben flieht
- - nung Hauch, fro - her Hoff - nung Hauch, heilt der Hoff - nung Hauch, Vertrau - en und Er - ge - ben bringt lohnen -
auch das meine hin, flieht auch das meine hin.
den, lohnenden Gewinn, bringt lohnenden Ge - winn.

Marcia funebre.




a 2.
ein langer Zug, von Volk begleitet
und von Kriegern. Es schimmern
Fackeln in den Reihen.
Sie nah'n dem Thurm, jetzt halten sie.
Ein Holzstoss wird in Eil' errichtet.
Die Ritter.
(hinzu drängend.)
Was sagst Du?

Allegro assai.



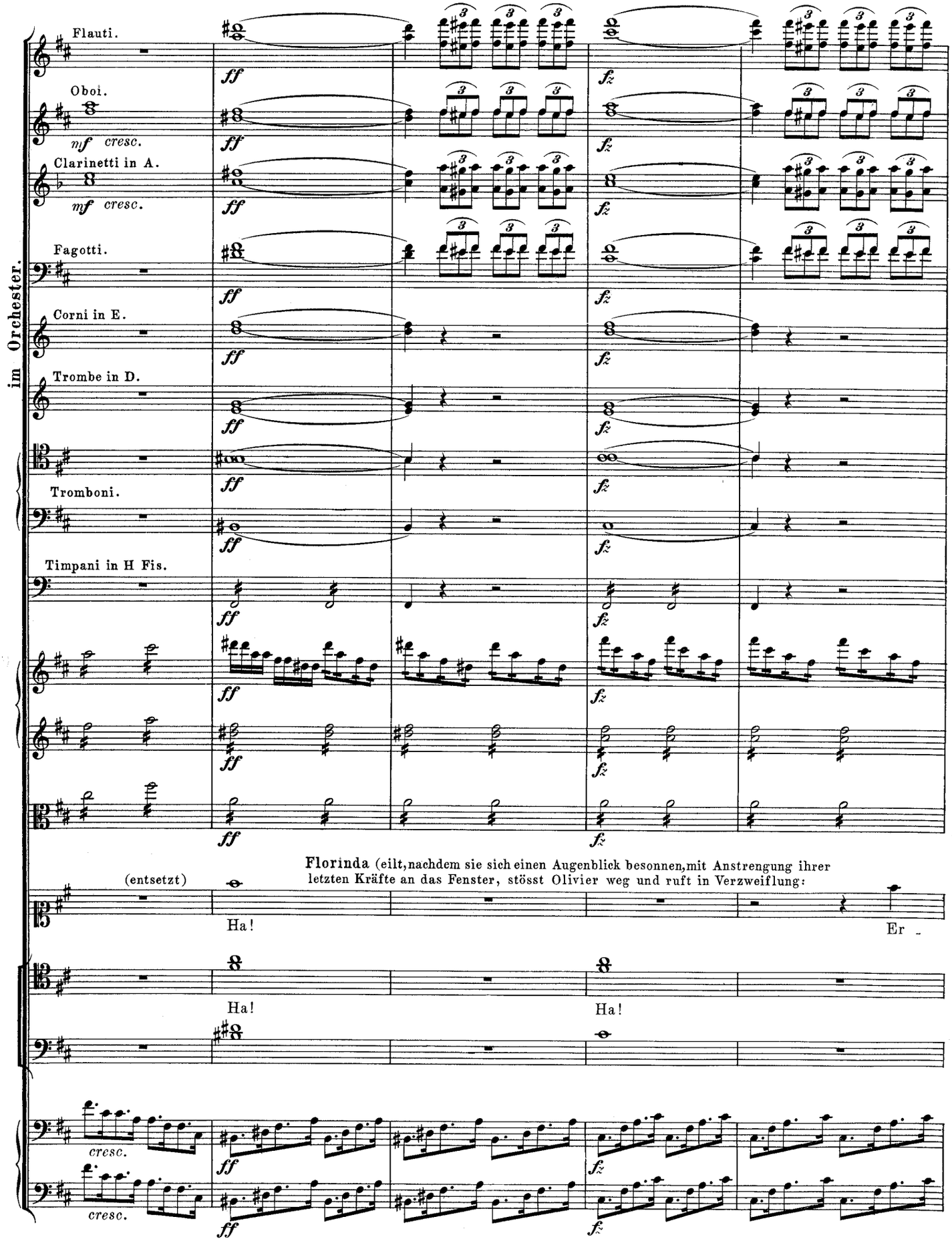
Olivier. Der Haufe theilt sich.

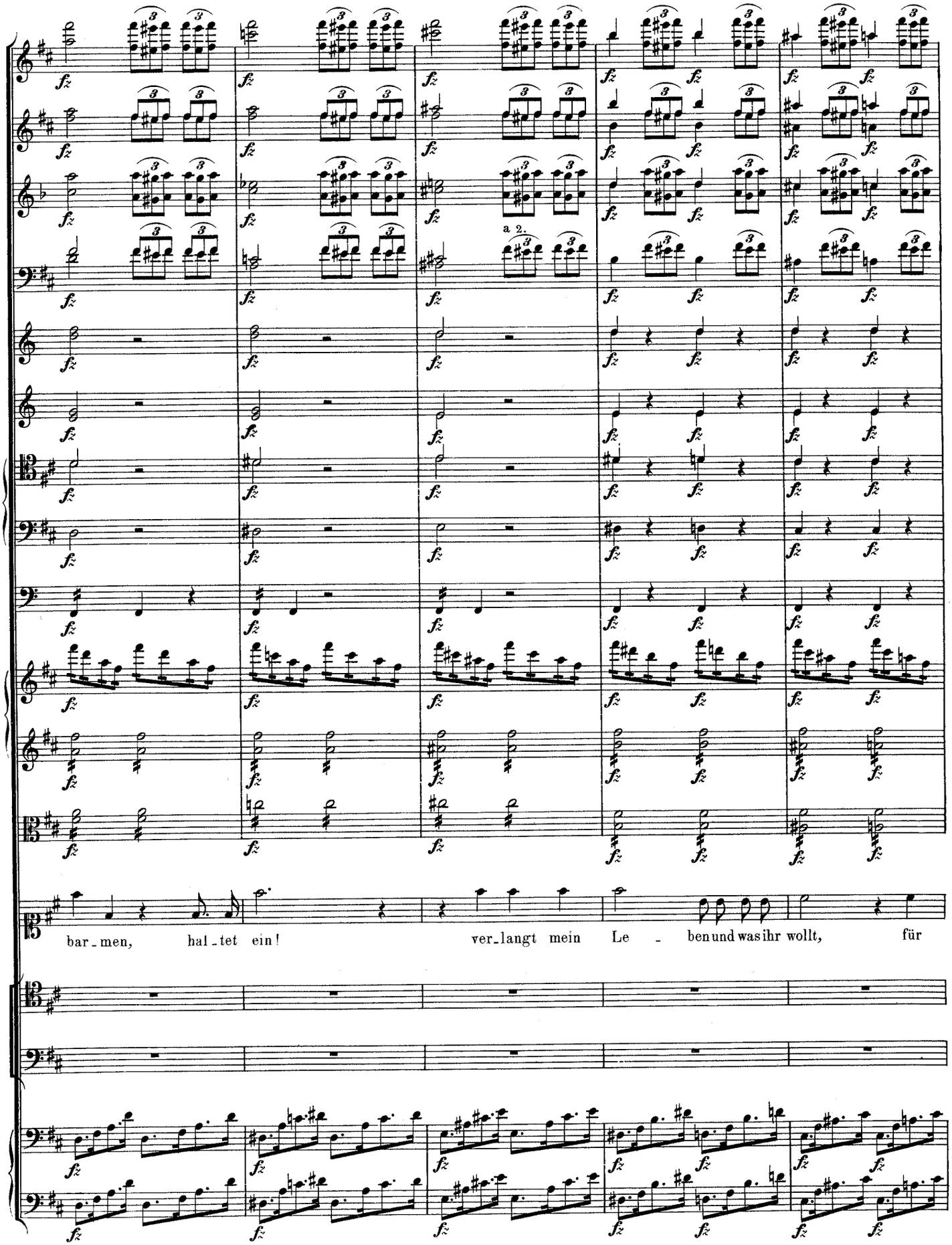
Florinda Was siehst Du weiter?

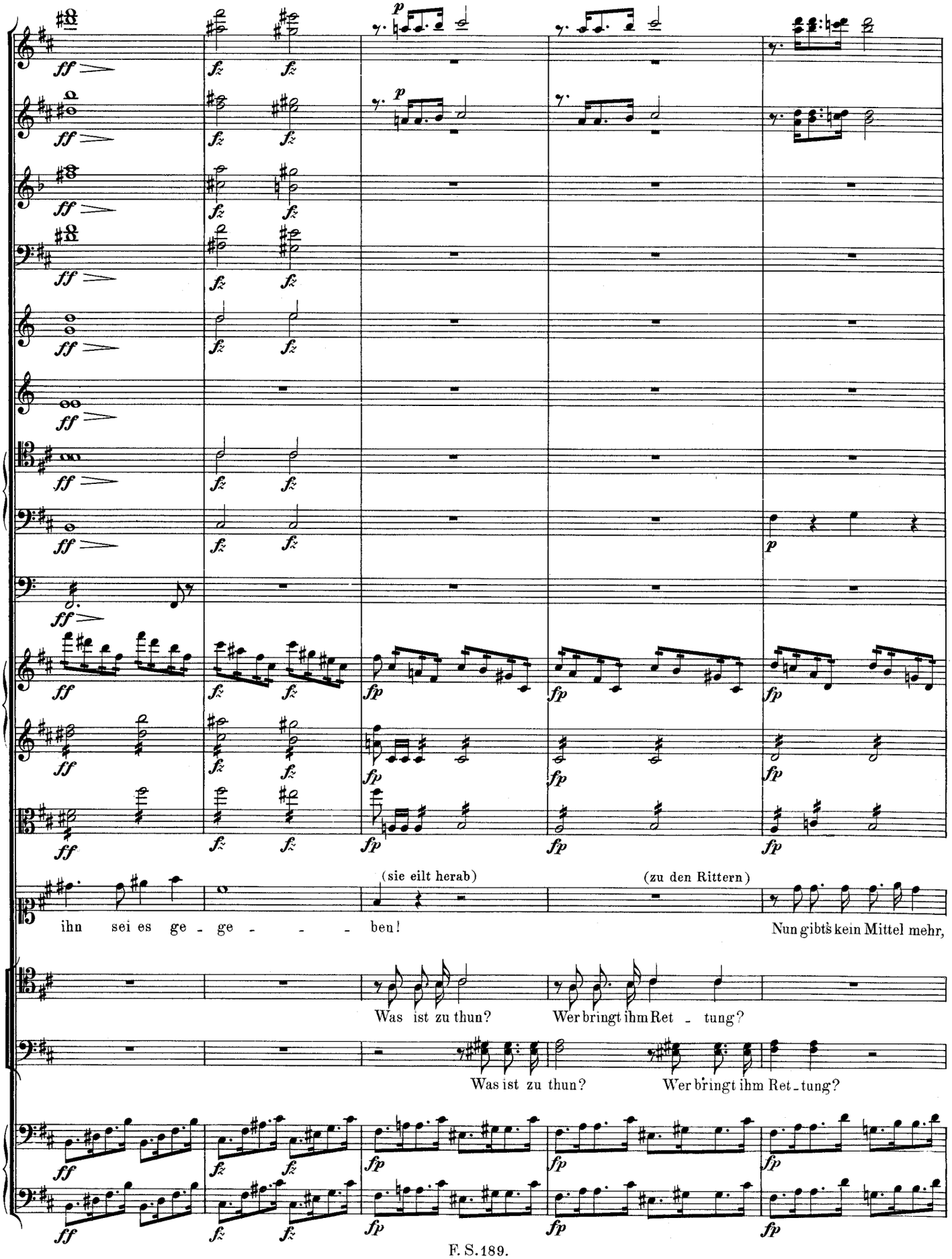
Olivier. In ihrer Mitte — (zurückbebend) Ha!

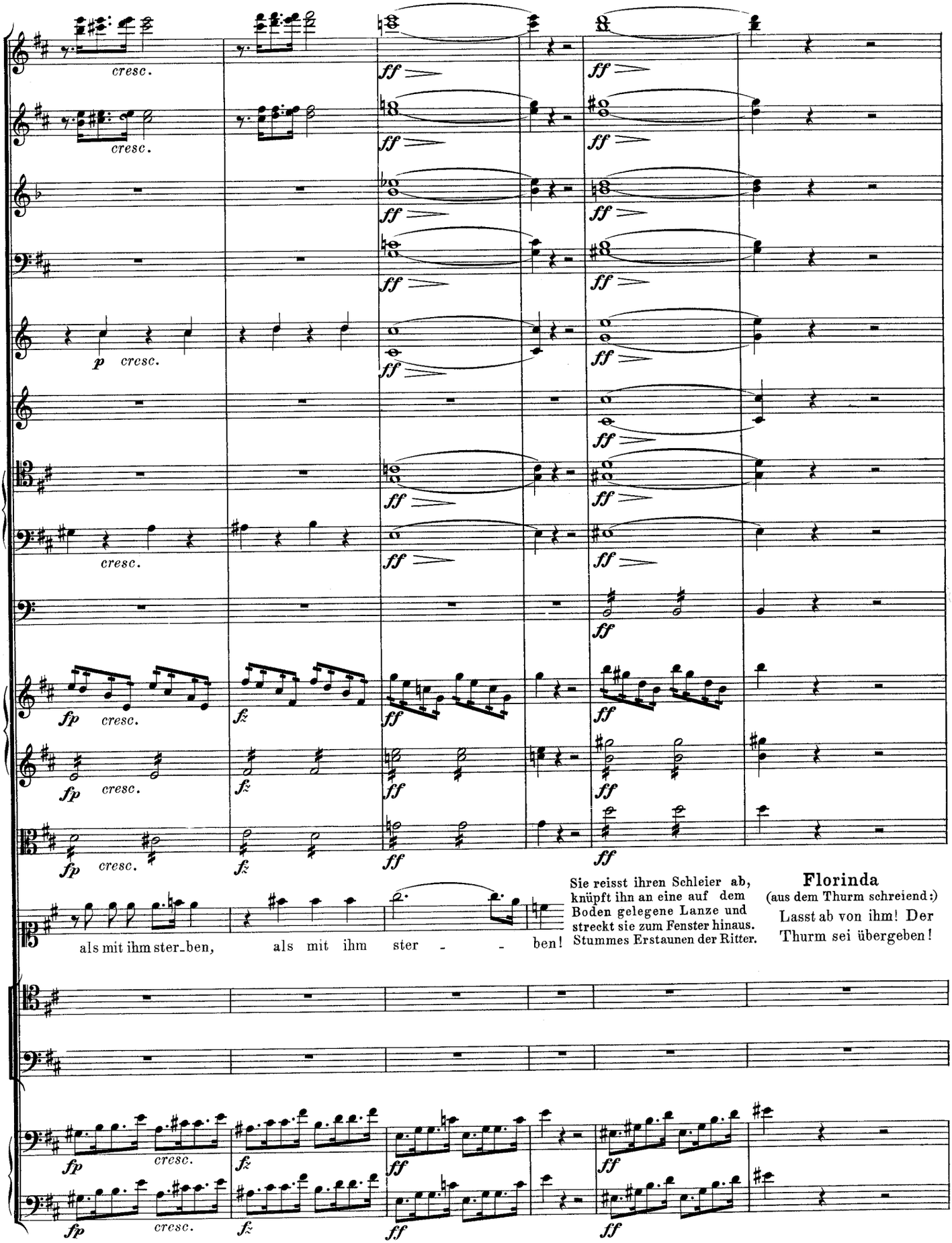
Florinda (dringend) Was siehst du, Unglückselger?

Olivier. (rasch) Das Opfer ihrer Tücke, — Roland!

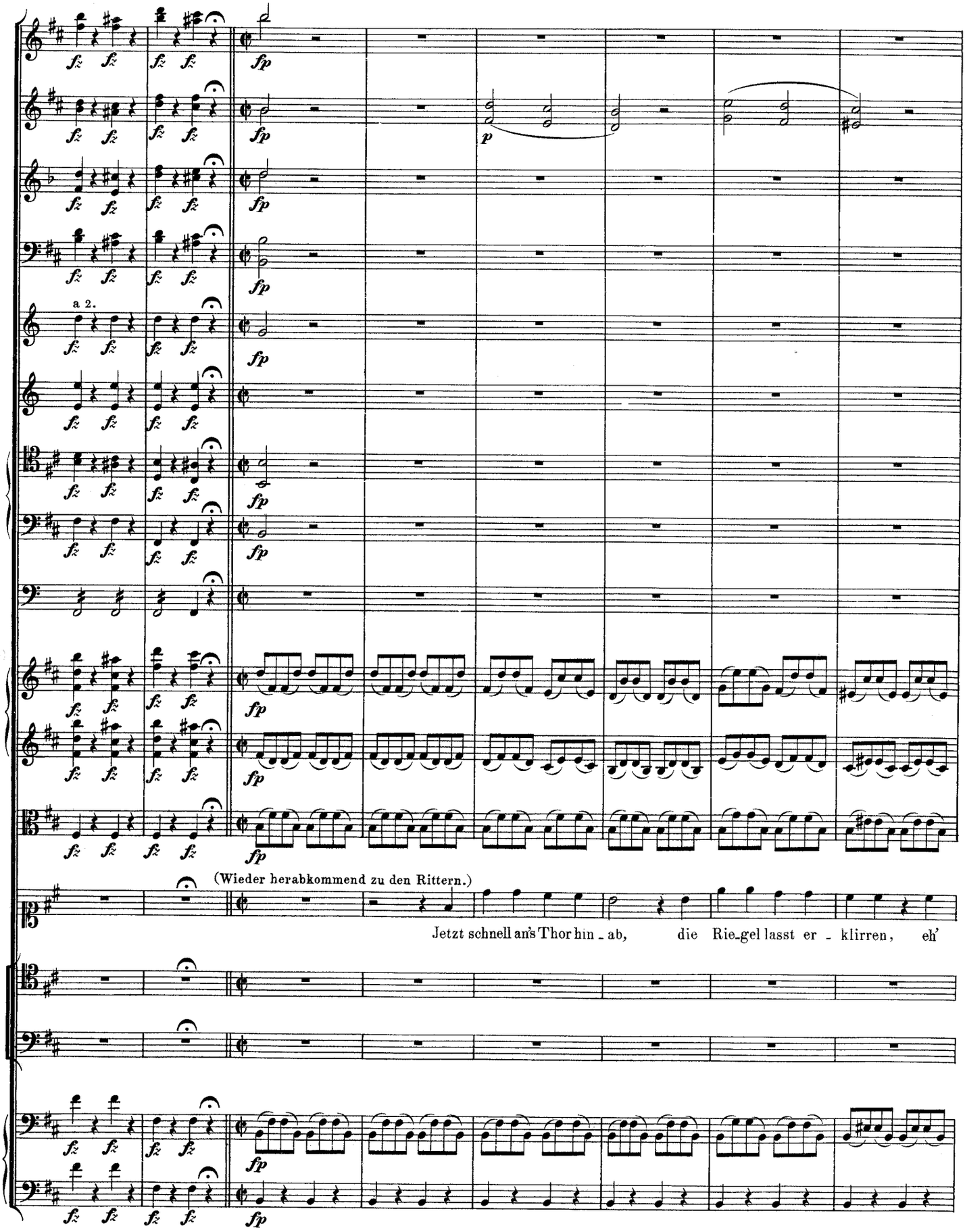

im Orchester.
Flauti.
Oboi.
mf cresc.
Clarinetti in A.
mf cresc.
Fagotti.
Corni in E.
Trombe in D.
Tromboni.
Timpani in H Fis.
ff
fz
(entsetzt)
Ha!
Florinda (eilt, nachdem sie sich einen Augenblick besonnen, mit Anstrengung ihrer letzten Kräfte an das Fenster, stösst Olivier weg und ruft in Verzweiflung:
Er -
Ha!
Ha!
cresc.

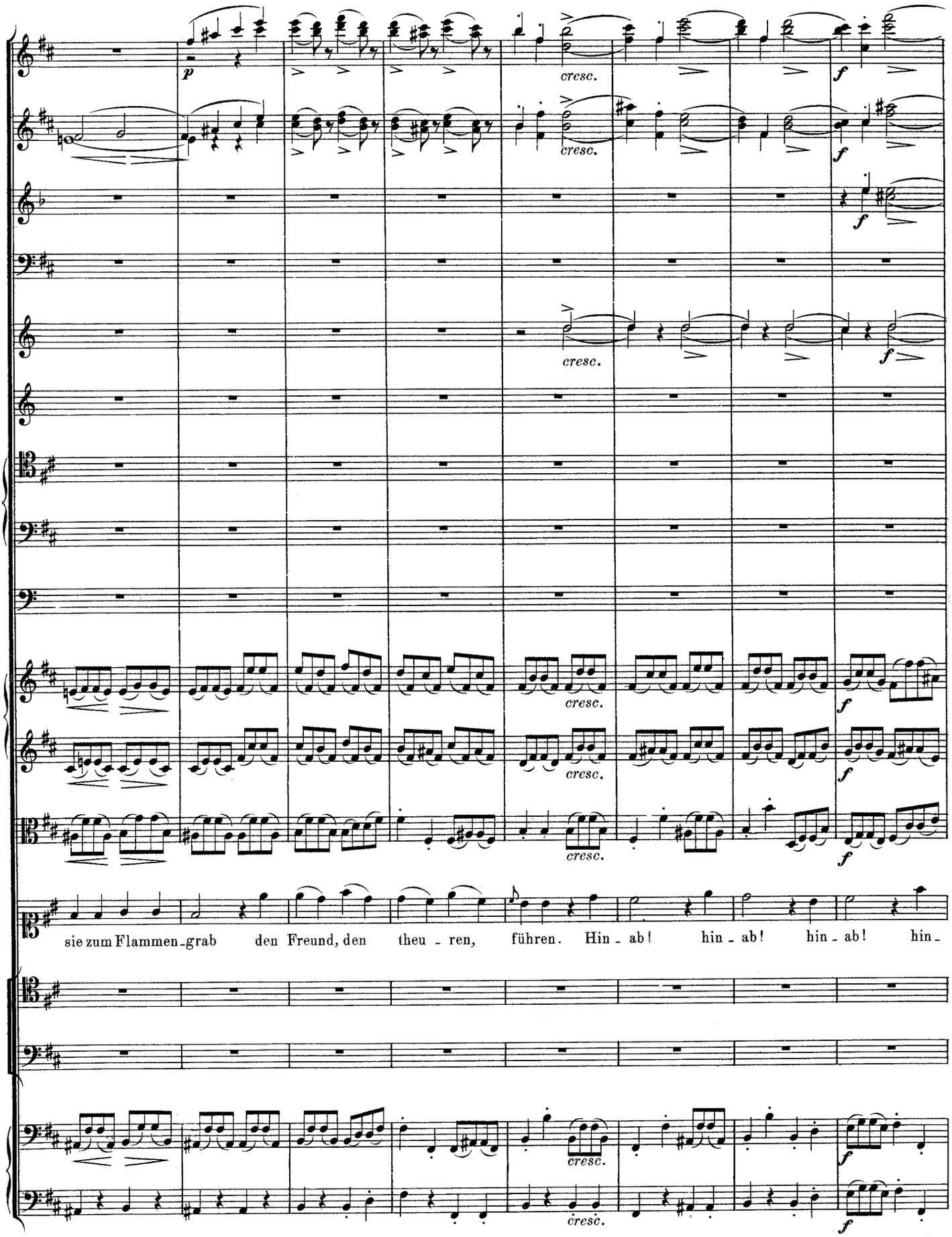

a 2.
bar-men, hal-tet ein! ver-langt mein Le - ben und was ihr wollt, für

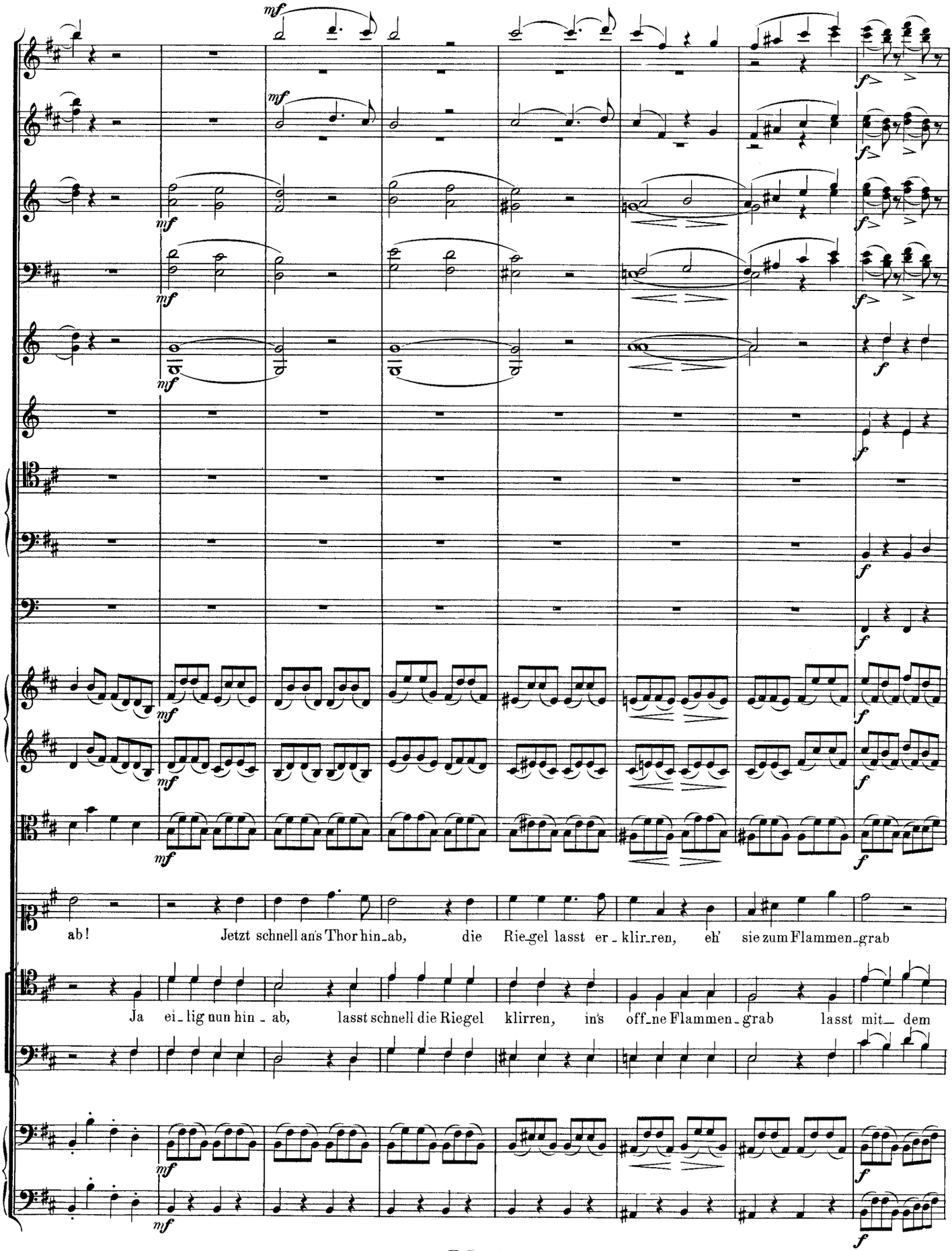

(sie eilt herab)
(zu den Rittern)
ihn sei es ge - ge - - - ben!
Nun gibts kein Mittel mehr,
Was ist zu thun?
Wer bringt ihm Ret - tung?
Was ist zu thun?
Wer bringt ihm Ret - tung?

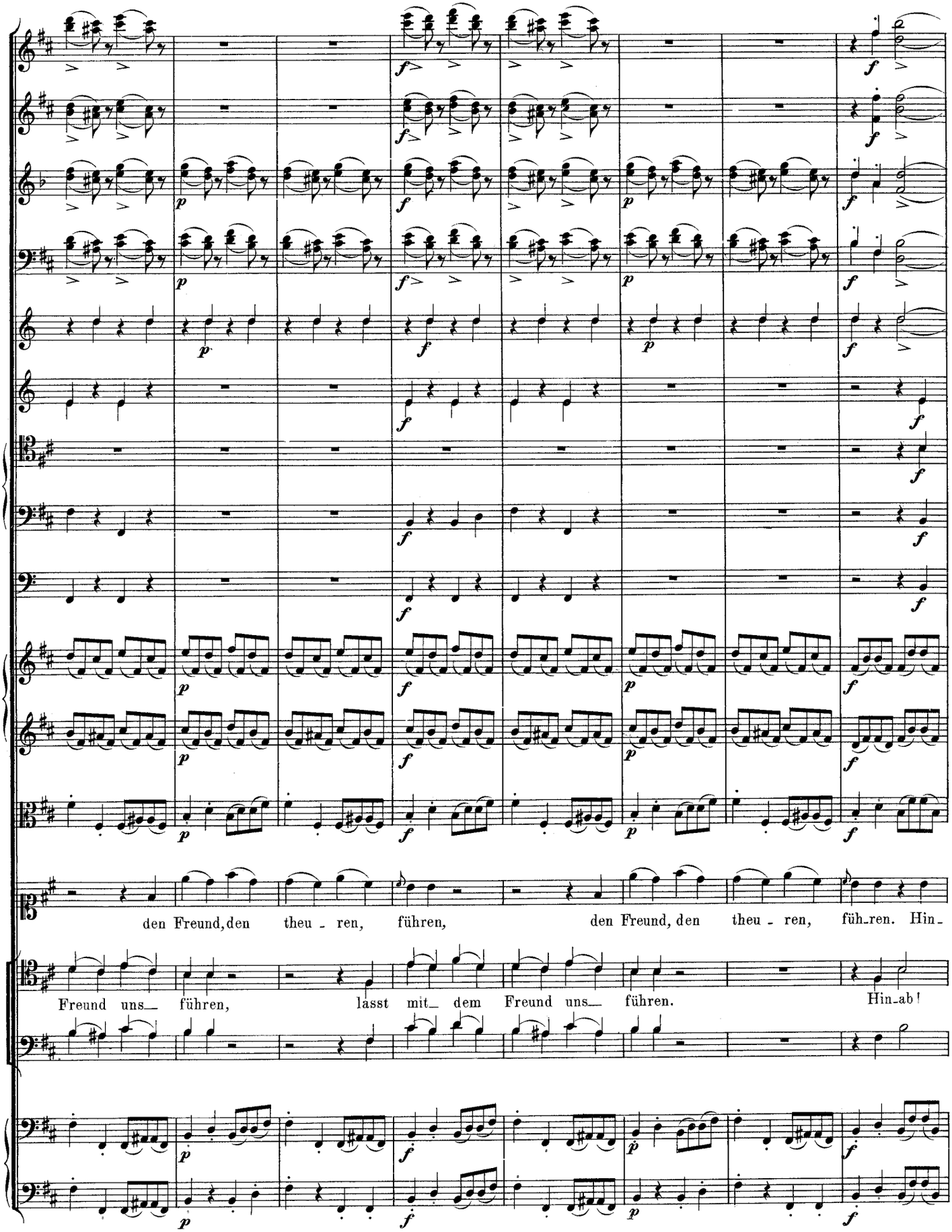

cresc.
ff
p cresc.
fp cresc.
fz
als mit ihm ster_ben, als mit ihm ster - - ben!
Sie reisst ihren Schleier ab, knüpft ihn an eine auf dem Boden gelegene Lanze und streckt sie zum Fenster hinaus. Stummes Erstaunen der Ritter.
Florinda
(aus dem Thurm schreiend:)
Lasst ab von ihm! Der Thurm sei übergeben!

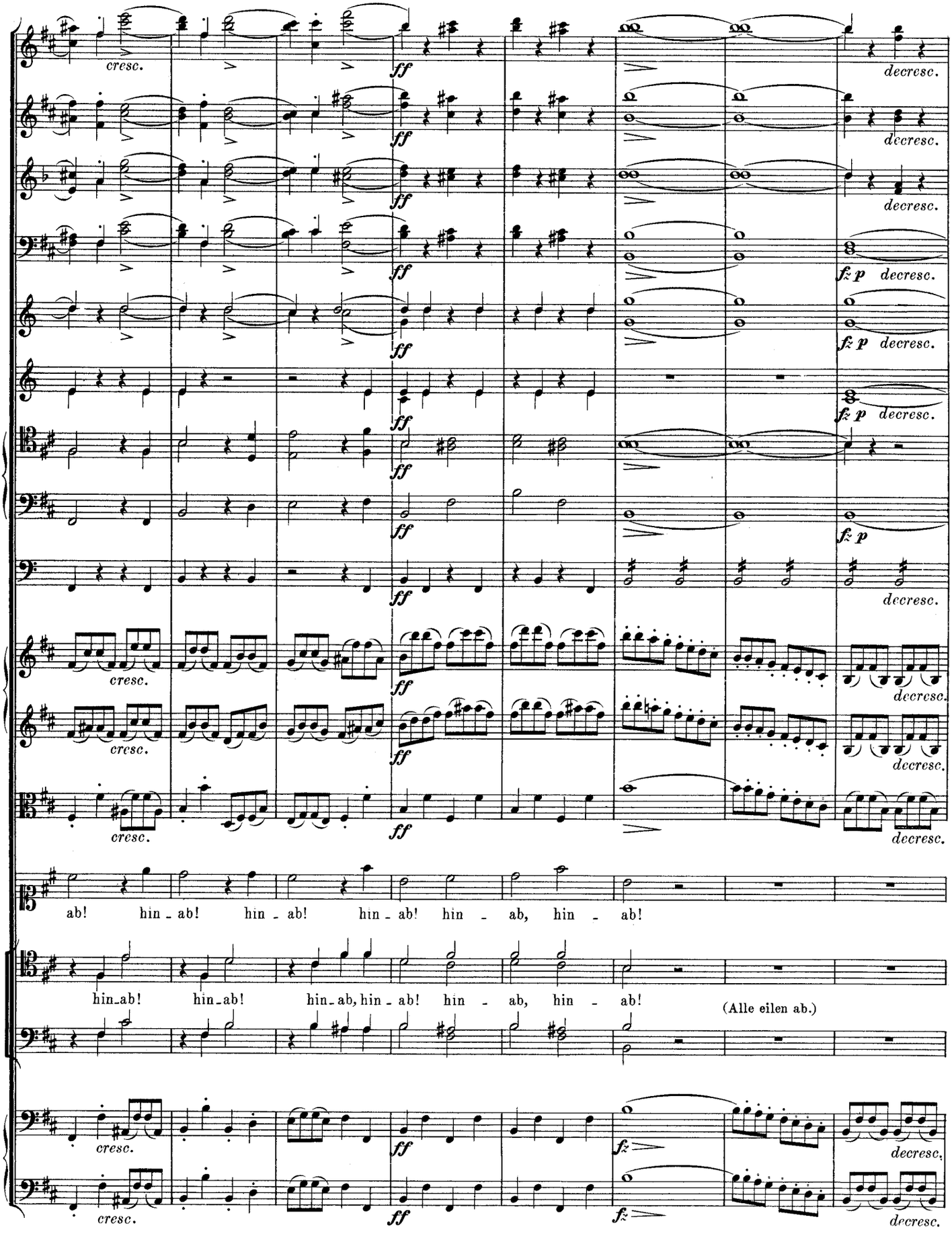
Più moto.

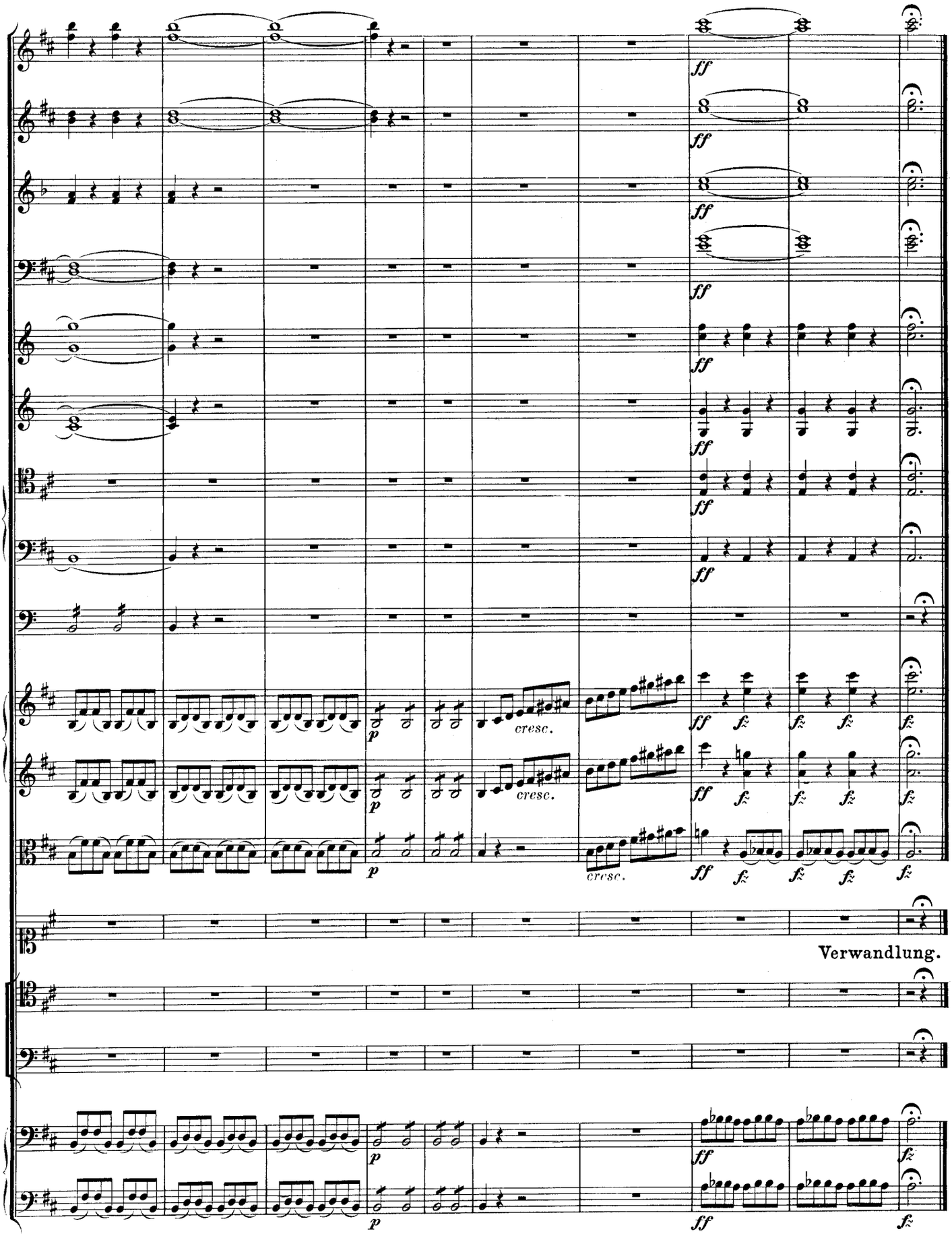

a 2.
(Wieder herabkommend zu den Rittern.)
Jetzt schnell an's Thor hin - ab, die Rie-gel lasst er - klirren, eh'


p
cresc.
f
sie zum Flammen-grab den Freund, den theu-ren, führen. Hin-ab! hin-ab! hin-ab! hin-


ab! Jetzt schnell an's Thor hin_ab, die Rie_gel lasst er_klir_ren, eh' sie zum Flammen_grab
Ja ei_lig nun hin_ab, lasst schnell die Rie_gel klirren, in's off_ne Flammen_grab lasst mit_ dem


den Freund, den theu - ren, führen, den Freund, den theu - ren, füh-ren. Hin-
Freund uns führen, lasst mit dem Freund uns führen. Hin-ab!


cresc.
ff
decresc.
fz p
ab! hin - ab! hin - ab! hin - ab! hin - ab, hin - ab!
hin-ab! hin-ab! hin-ab, hin - ab! hin - ab, hin - ab!
(Alle eilen ab.)


cresc.
cresc.
cresc.
Verwandlung.

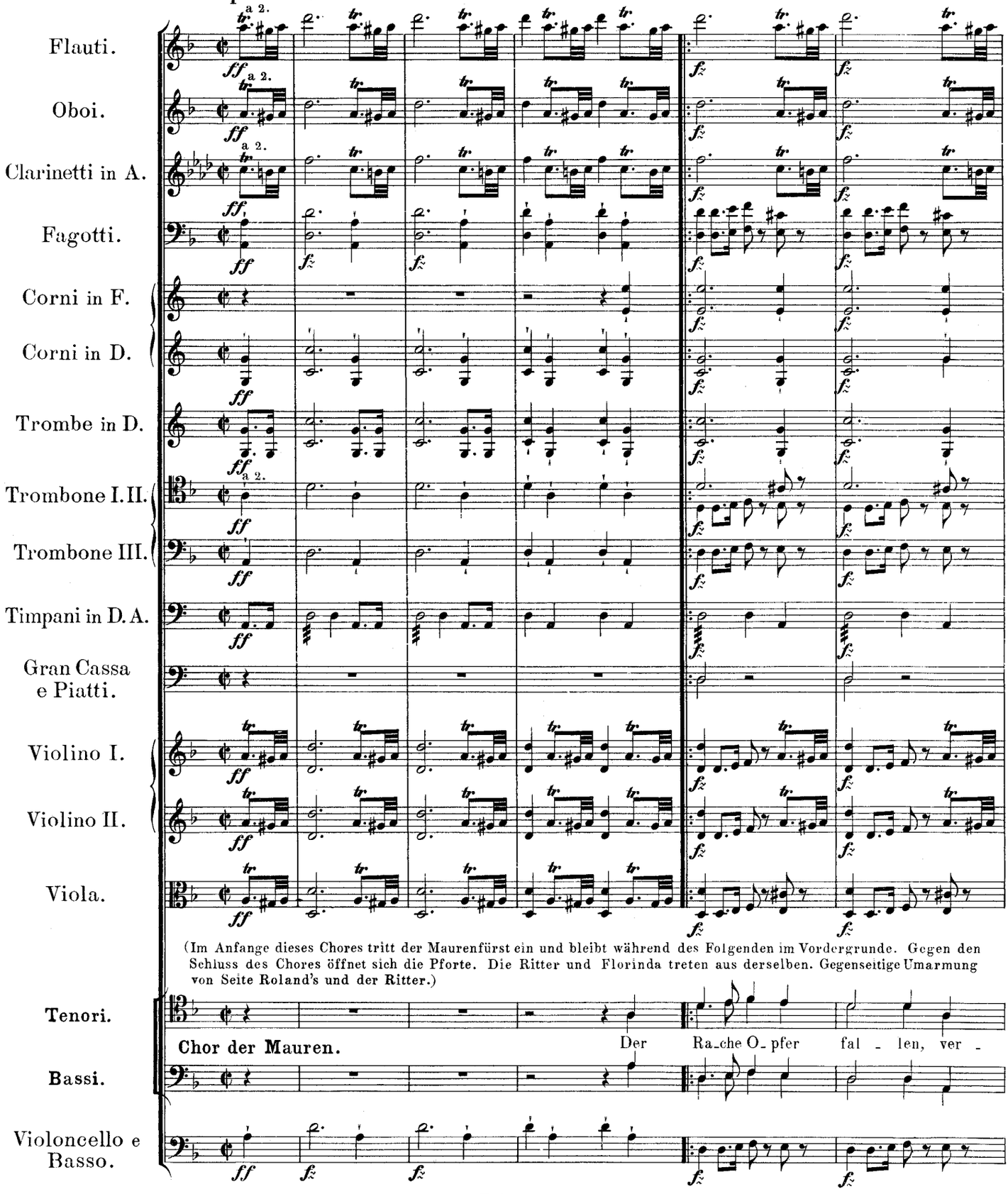
VII. SCENE.

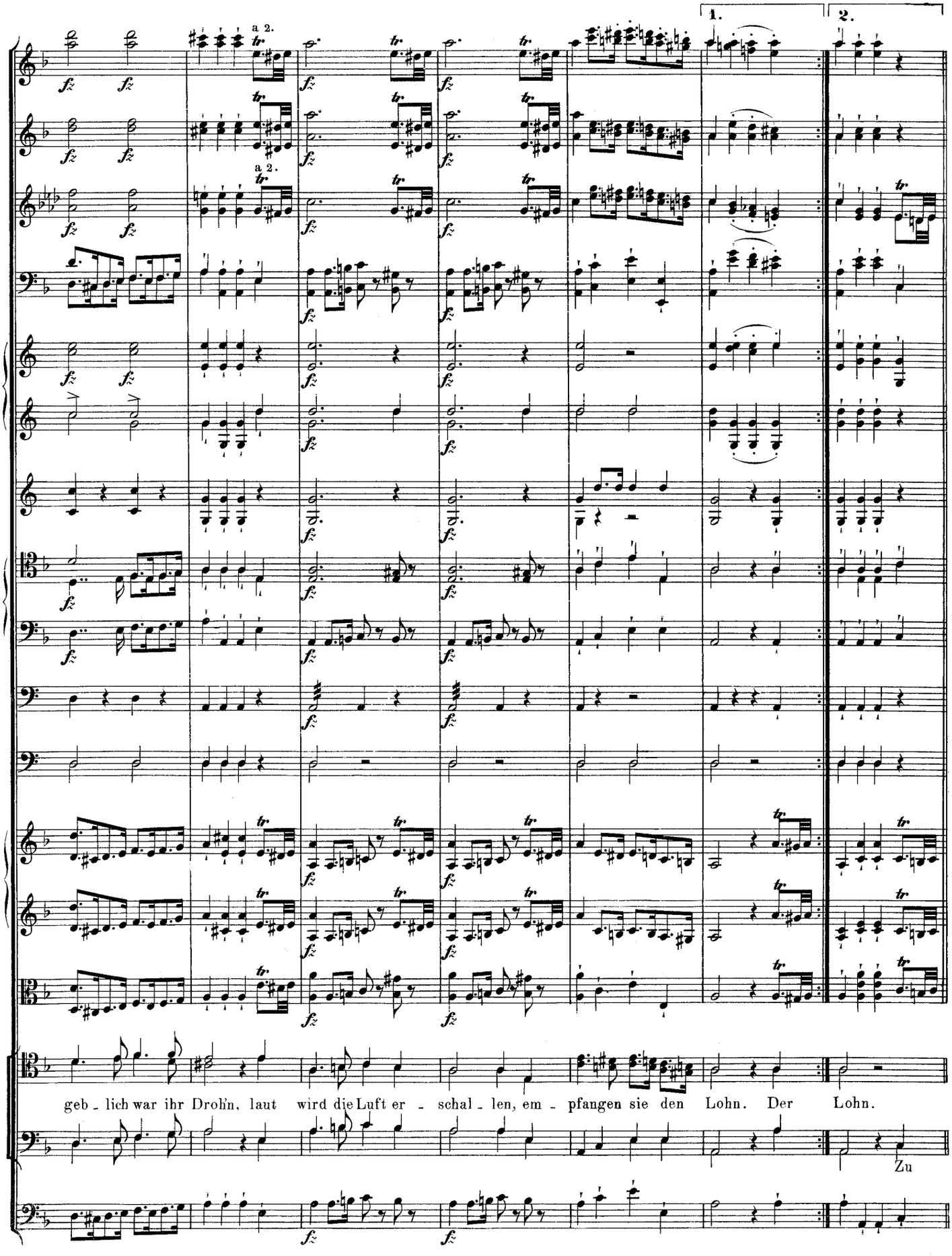
Platz vor dem Thurme. Florinda's Schleier flattert vom Fenster. An der Seite ein Holzstoss.

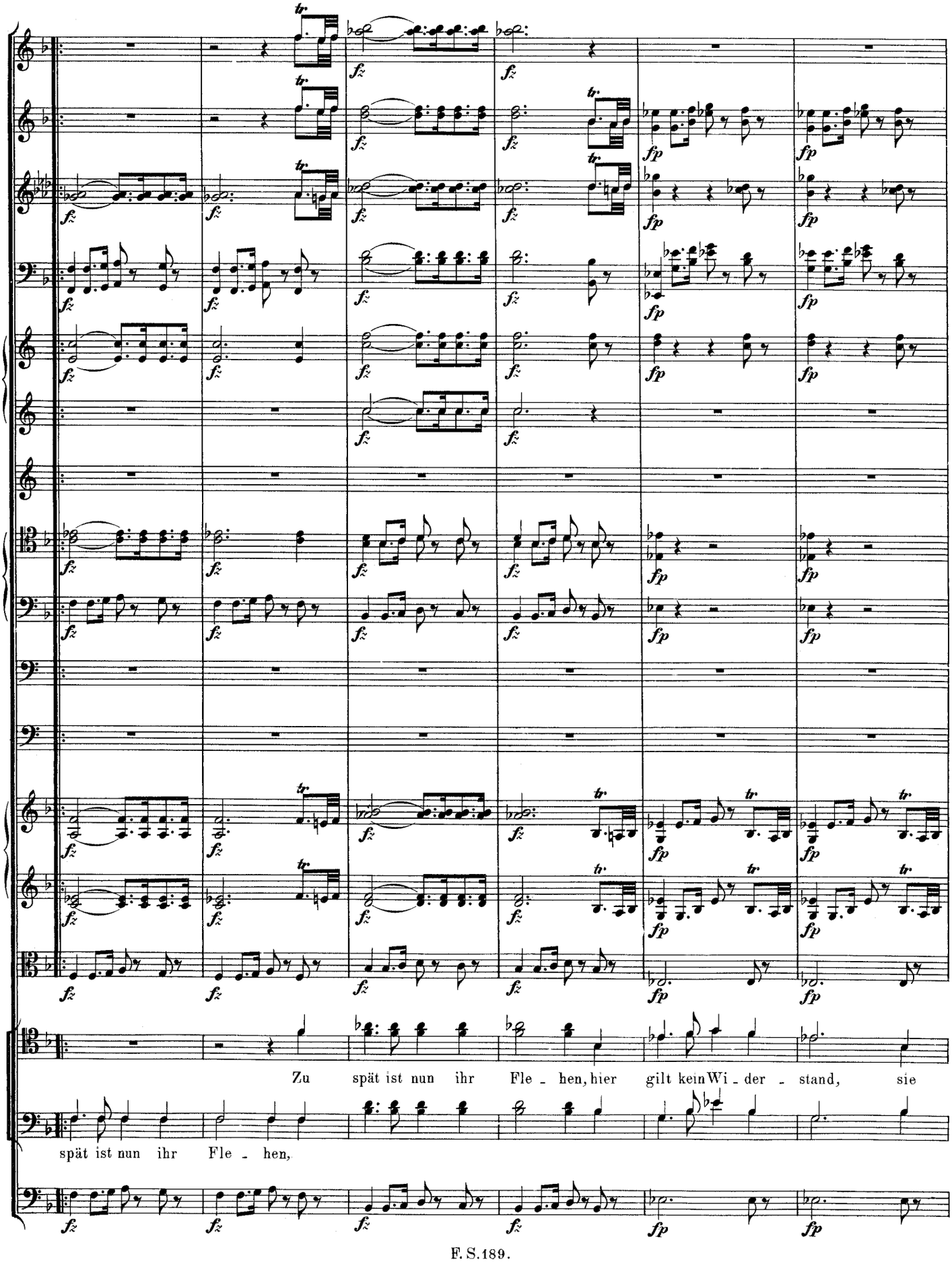
Roland (von maurischen Kriegern umgeben. Alles sieht gespannt auf die Pforte des Thurmes.)

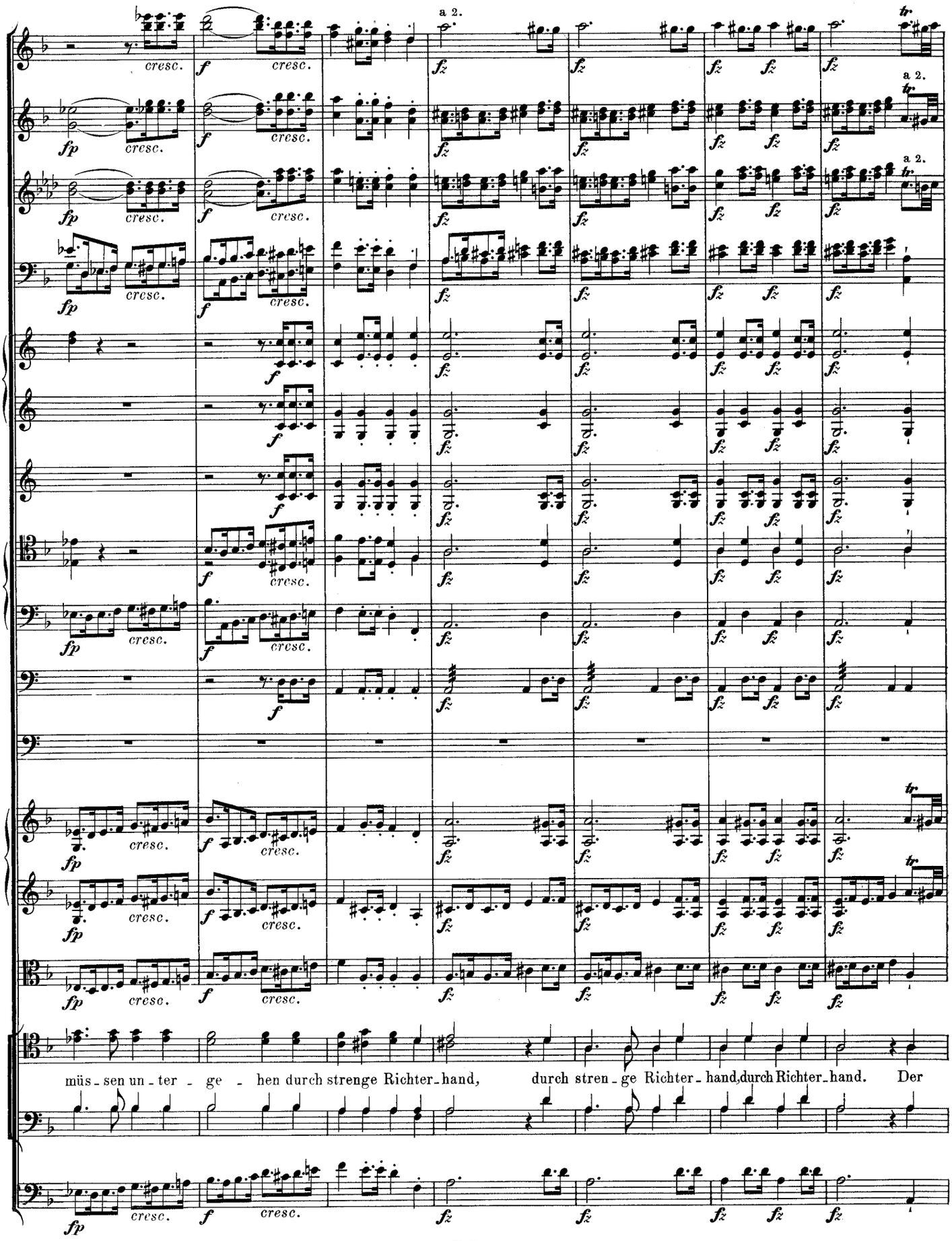
Nº 22. Chor der Mauren und Ensemble.

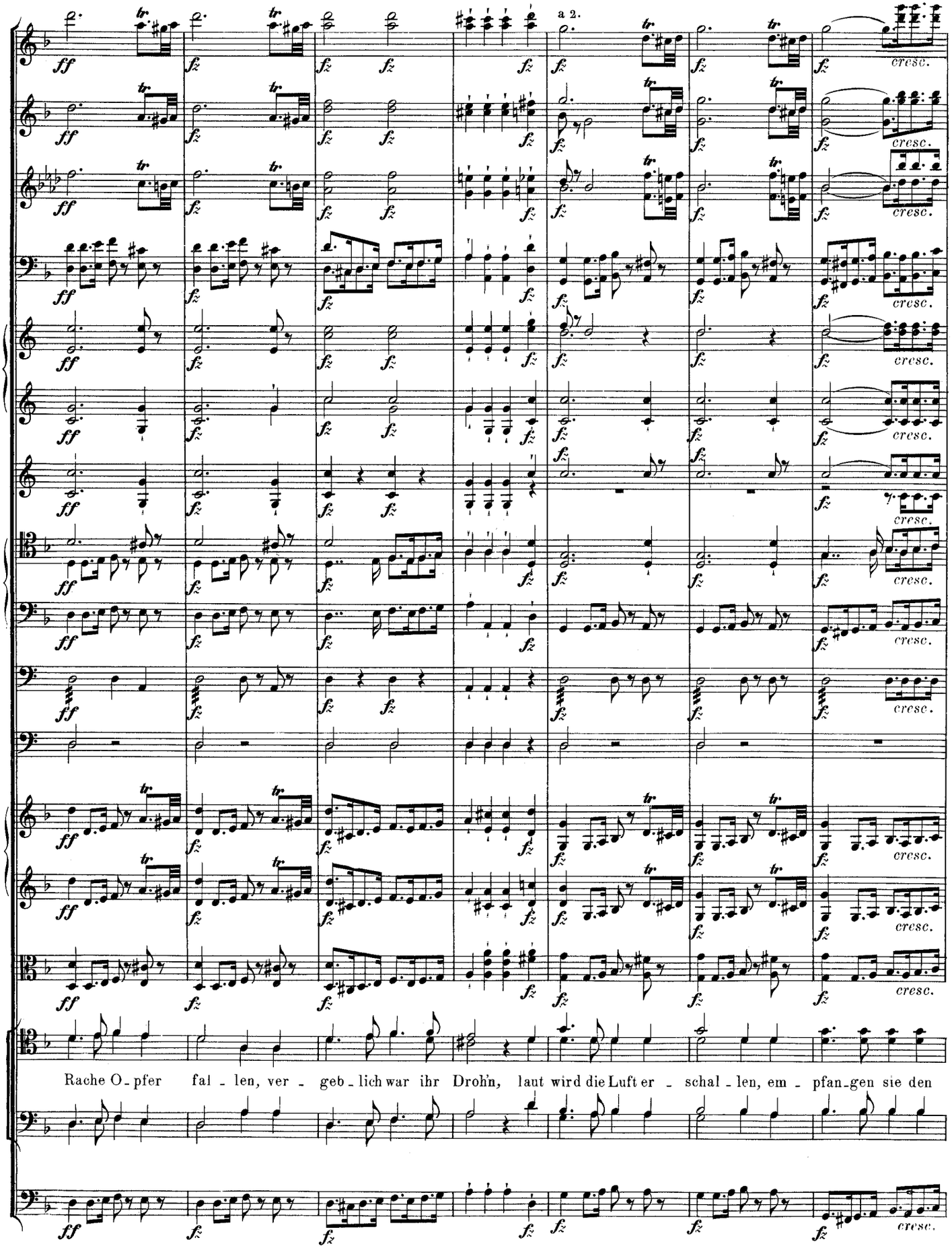
Tempo I. di Marcia.

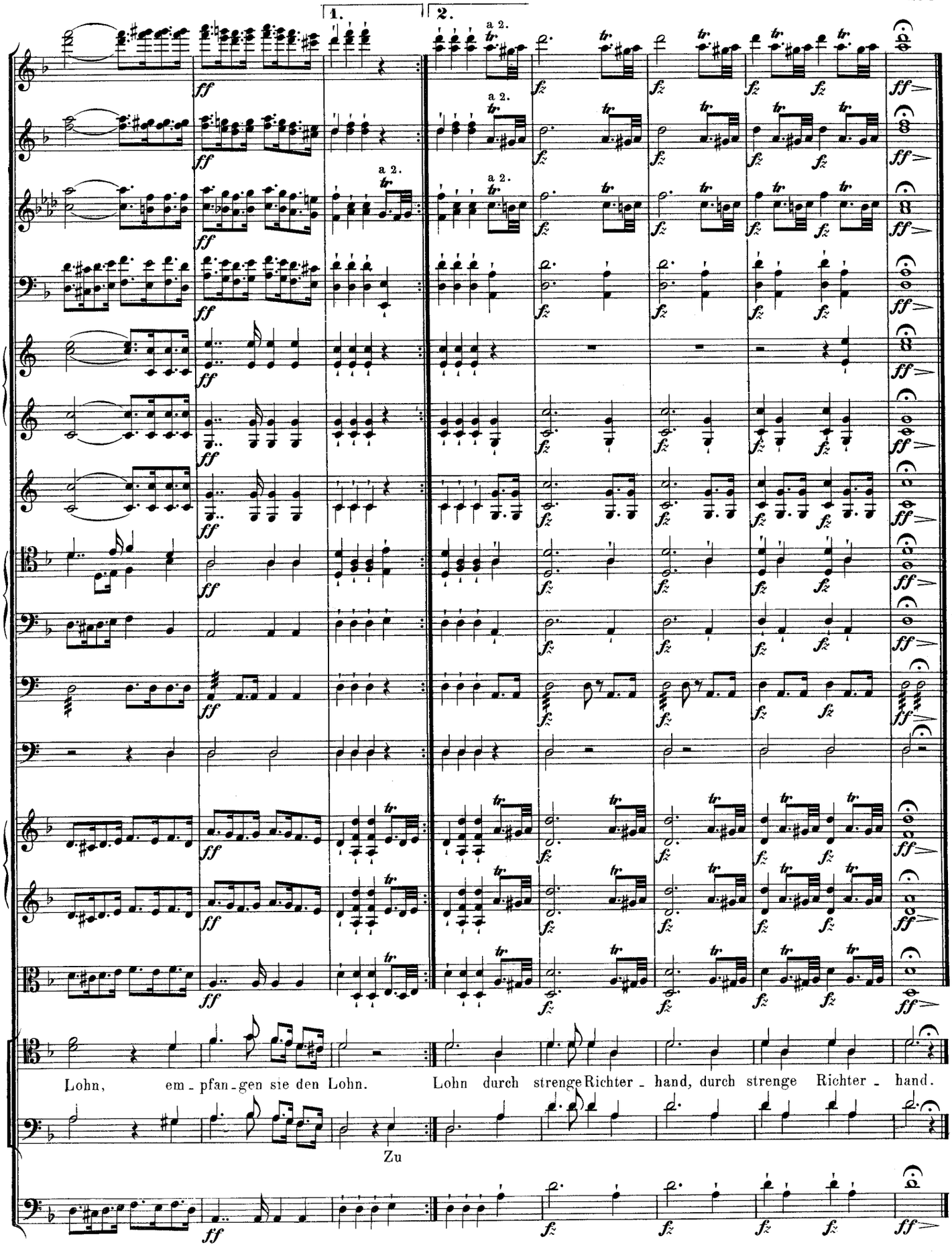


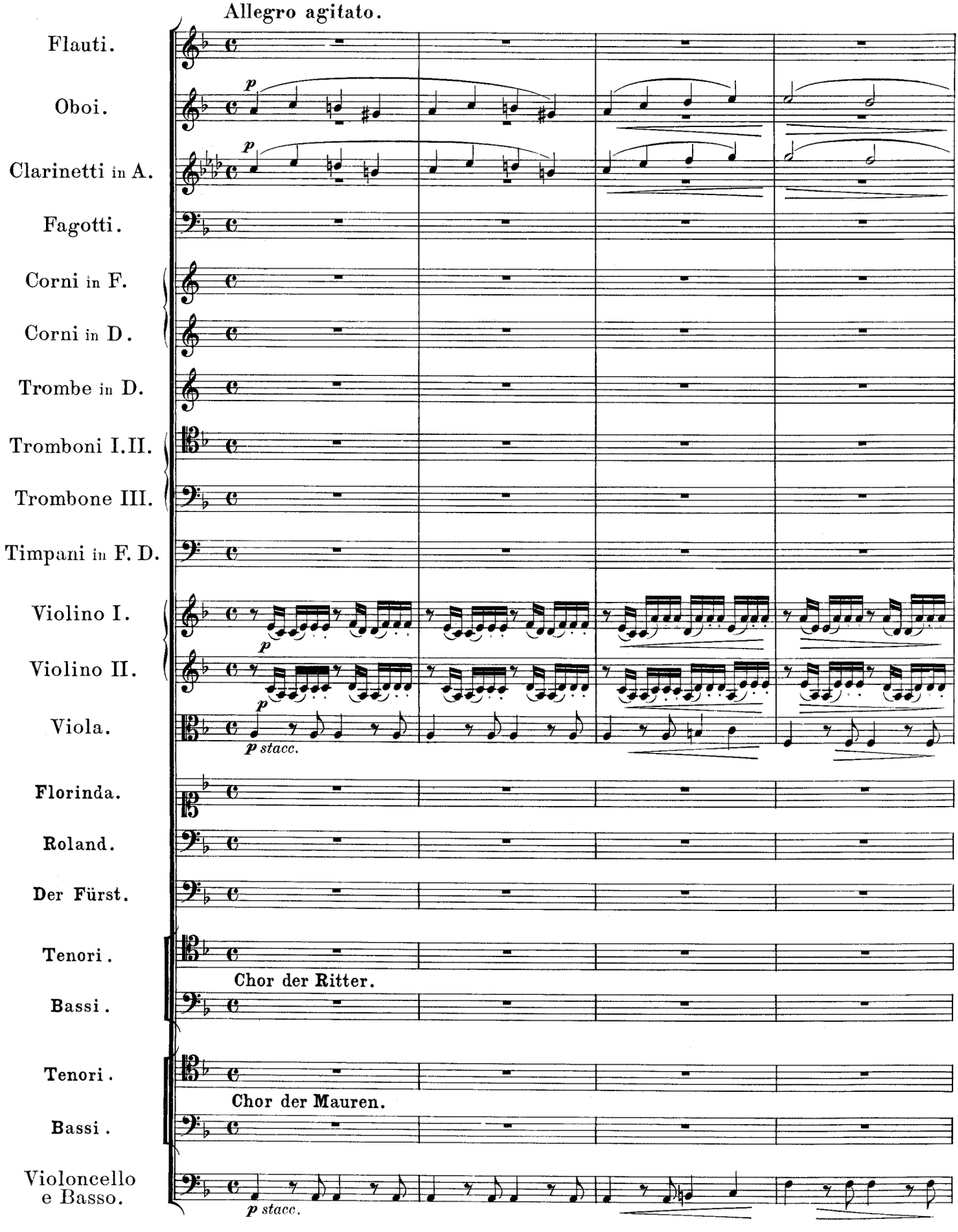

1.
2.
a 2.
a 2.
geb - lich war ihr Drohn, laut wird die Luft er - schal - len, em - pfangen sie den Lohn. Der Lohn.
Zu

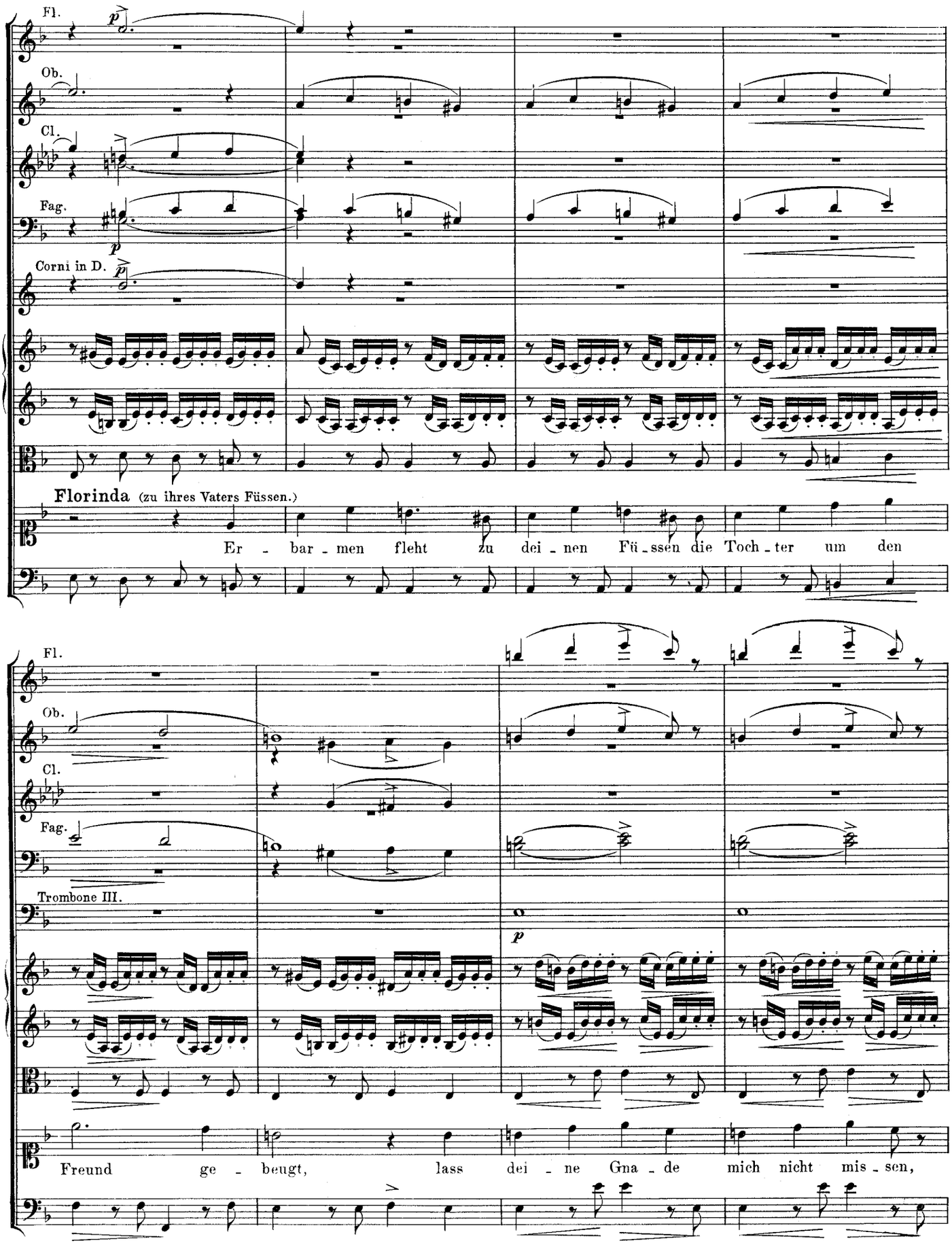

Zu spät ist nun ihr Fle - hen, hier gilt kein Wi - der - stand, sie
spät ist nun ihr Fle - hen,

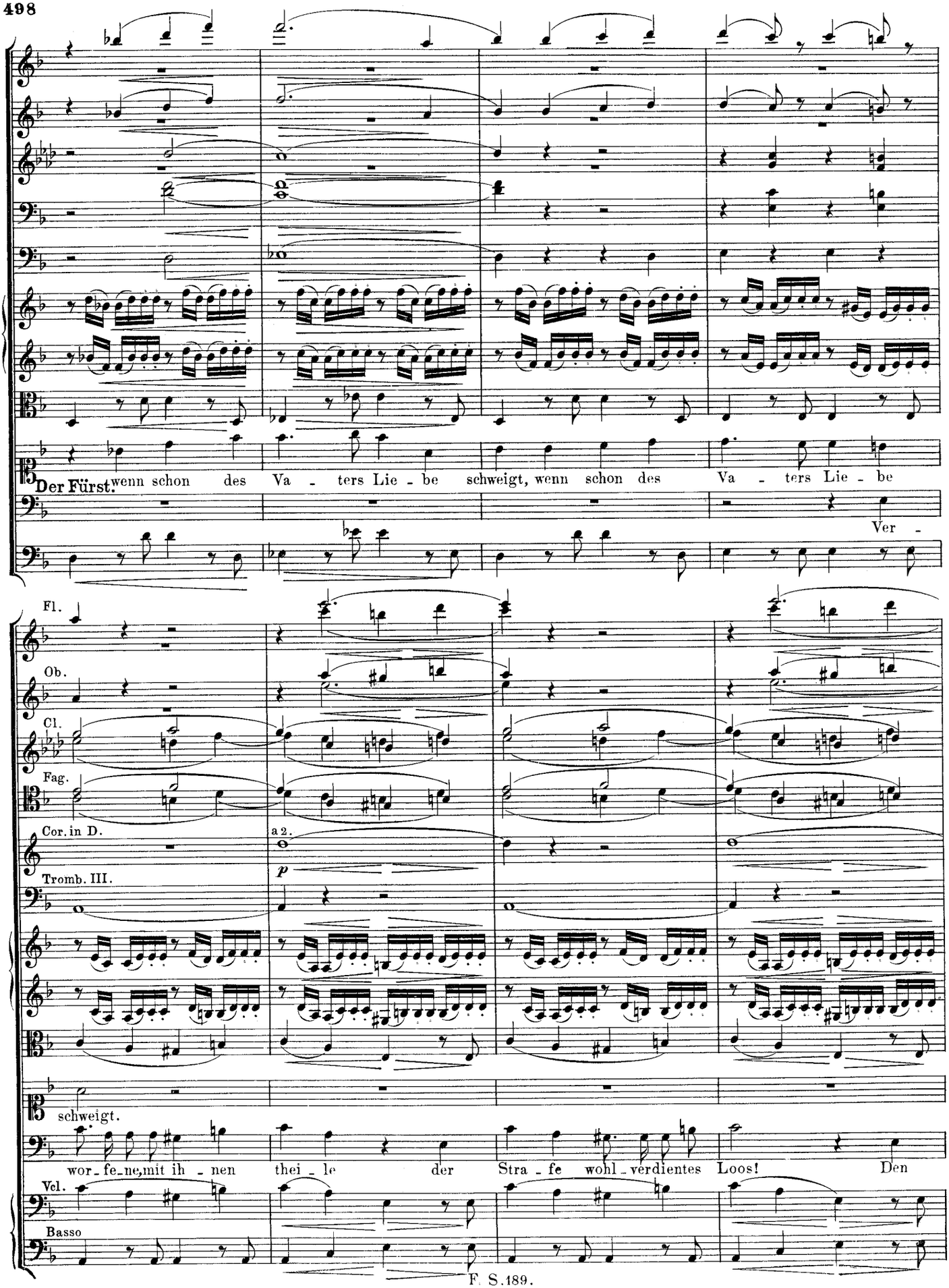

a 2.
a 2.
a 2.
müs - sen un - ter - ge - hen durch strenge Richter-hand, durch stren - ge Richter - hand, durch Richter-hand. Der

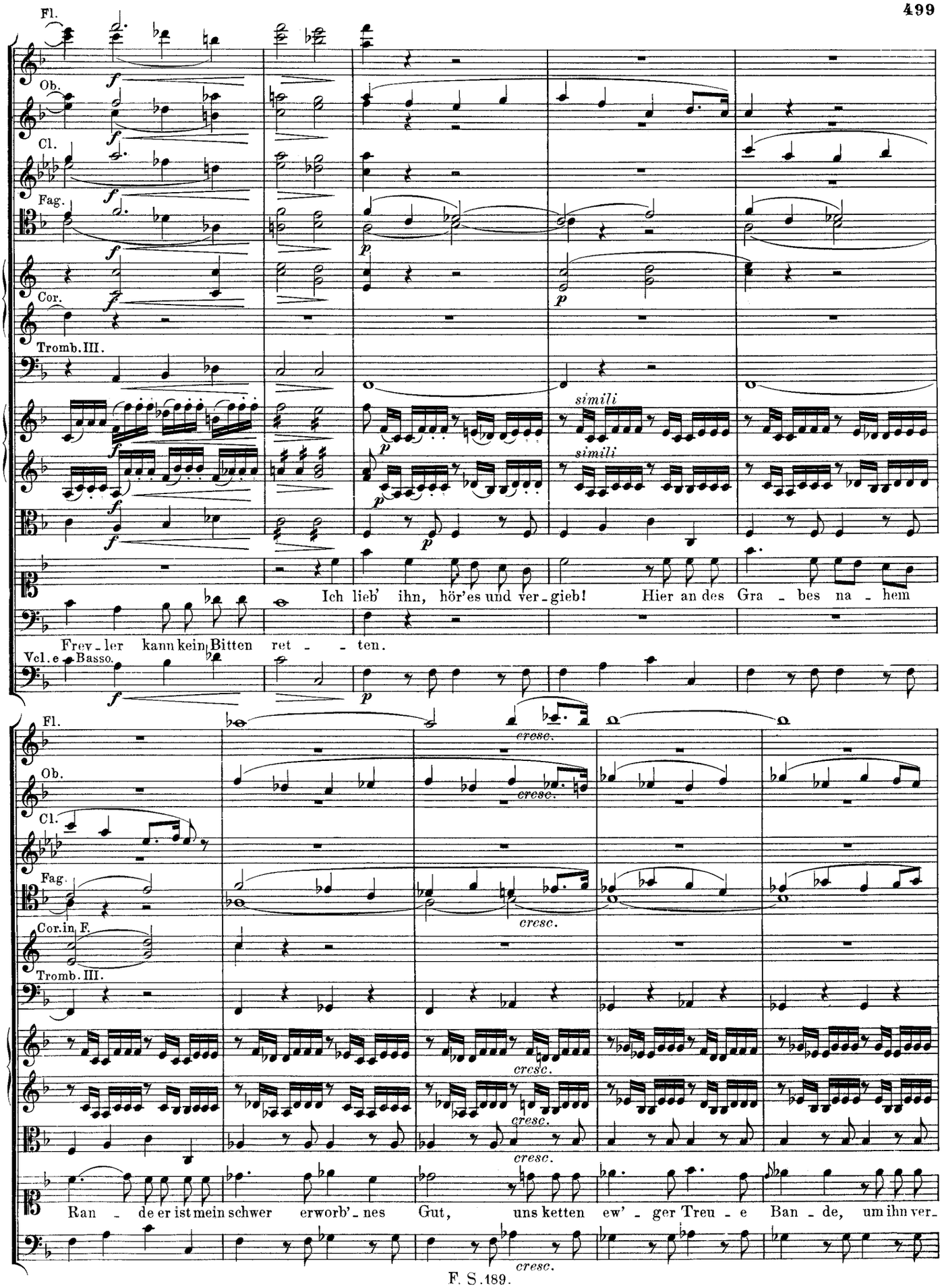

a 2.
cresc.
Rache O-pfer fal-len, ver-geb-lich war ihr Droh'n, laut wird die Luft er-schal-len, em-pfan-gen sie den

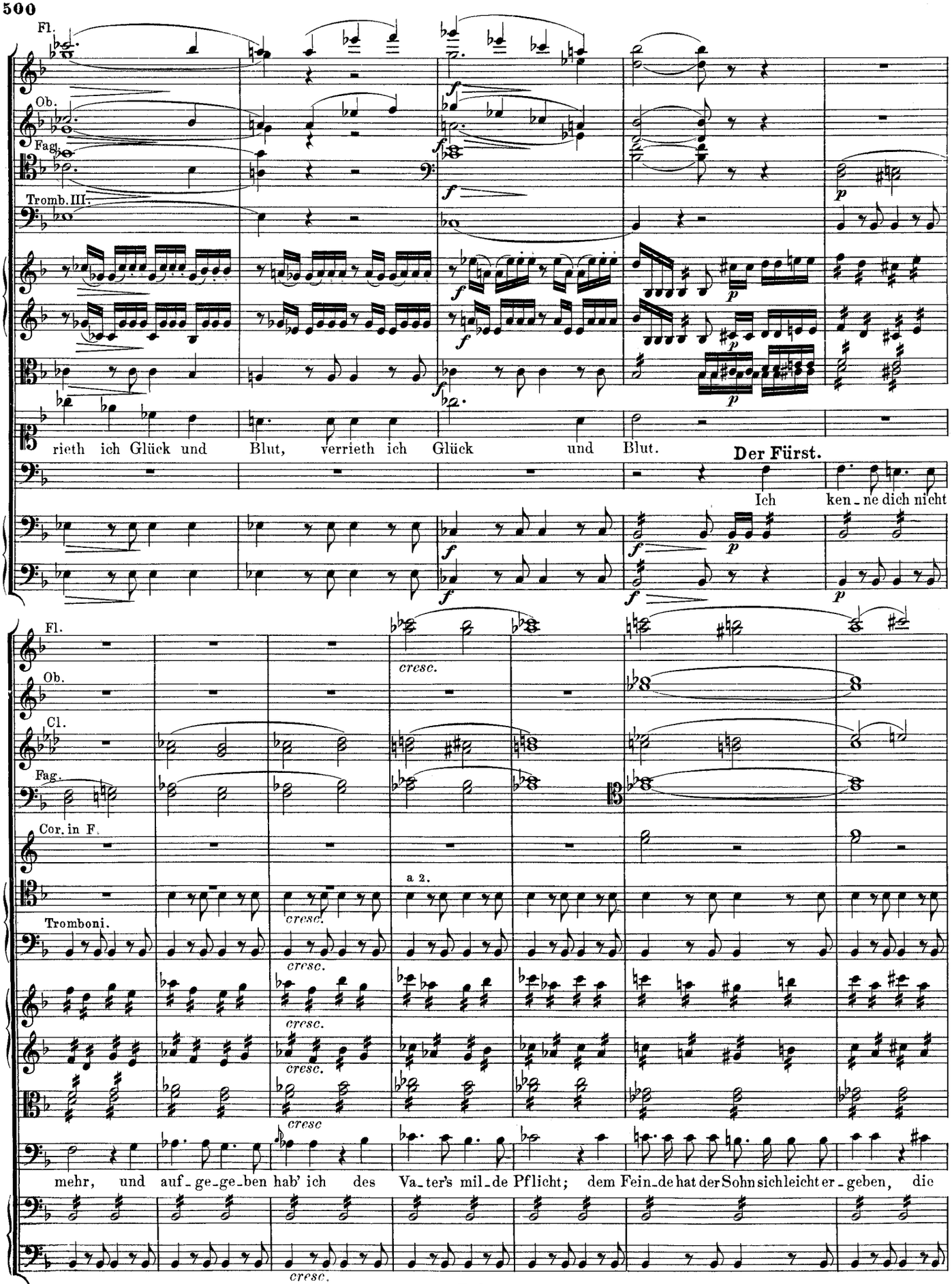

1.
2.
a 2.
Lohn, em - pfan - gen sie den Lohn.
Lohn durch strenge Richter - hand, durch strenge Richter - hand.
Zu

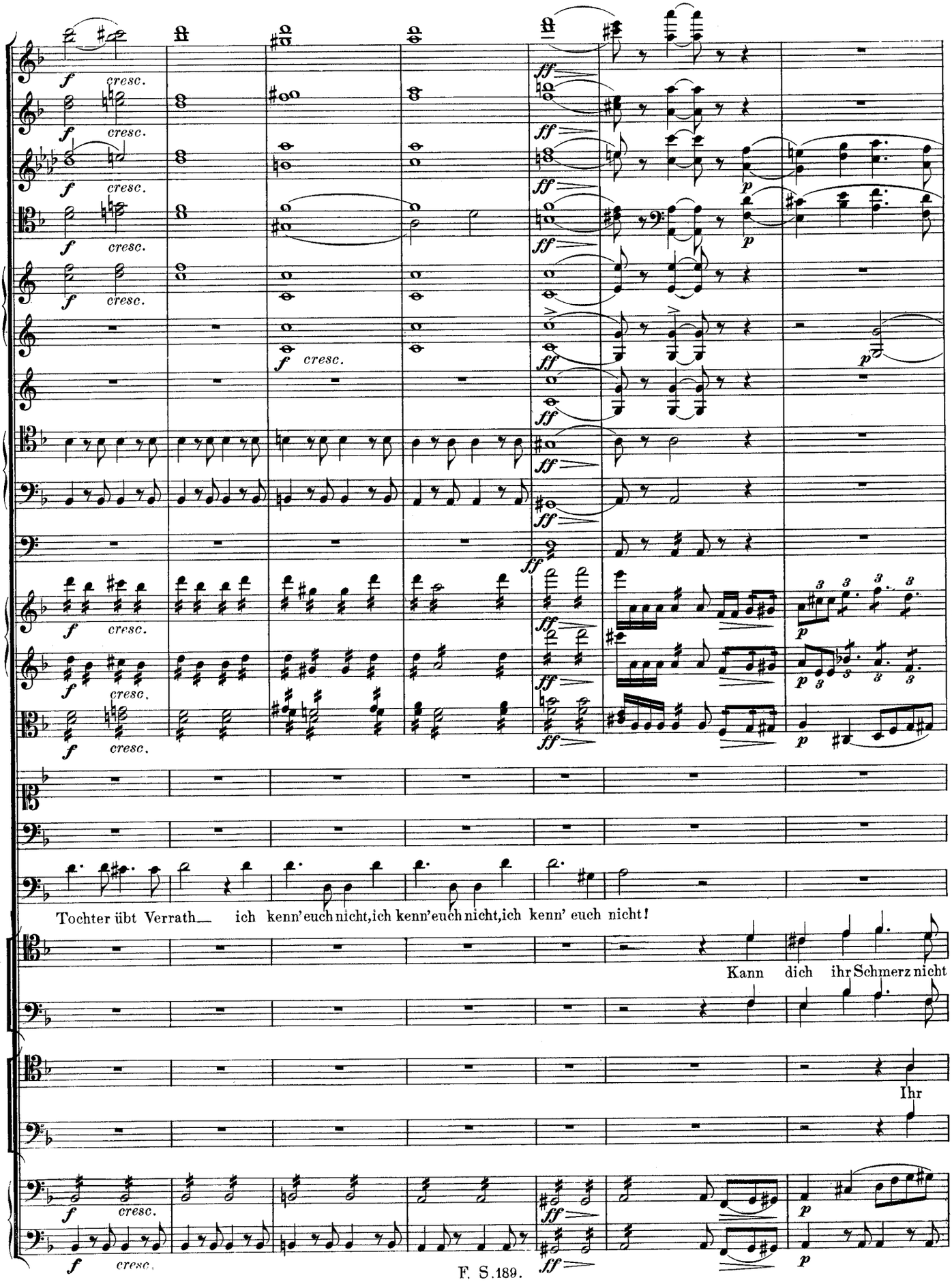

Allegro agitato.
Flauti.
Oboi.
Clarinetti in A.
Fagotti.
Corni in F.
Corni in D.
Trombe in D.
Tromboni I.II.
Trombone III.
Timpani in F. D.
Violino I.
Violino II.
Viola.
p stacc.
Florinda.
Roland.
Der Fürst.
Tenori.
Chor der Ritter.
Bassi.
Tenori.
Chor der Mauren.
Bassi.
Violoncello e Basso.
p stacc.

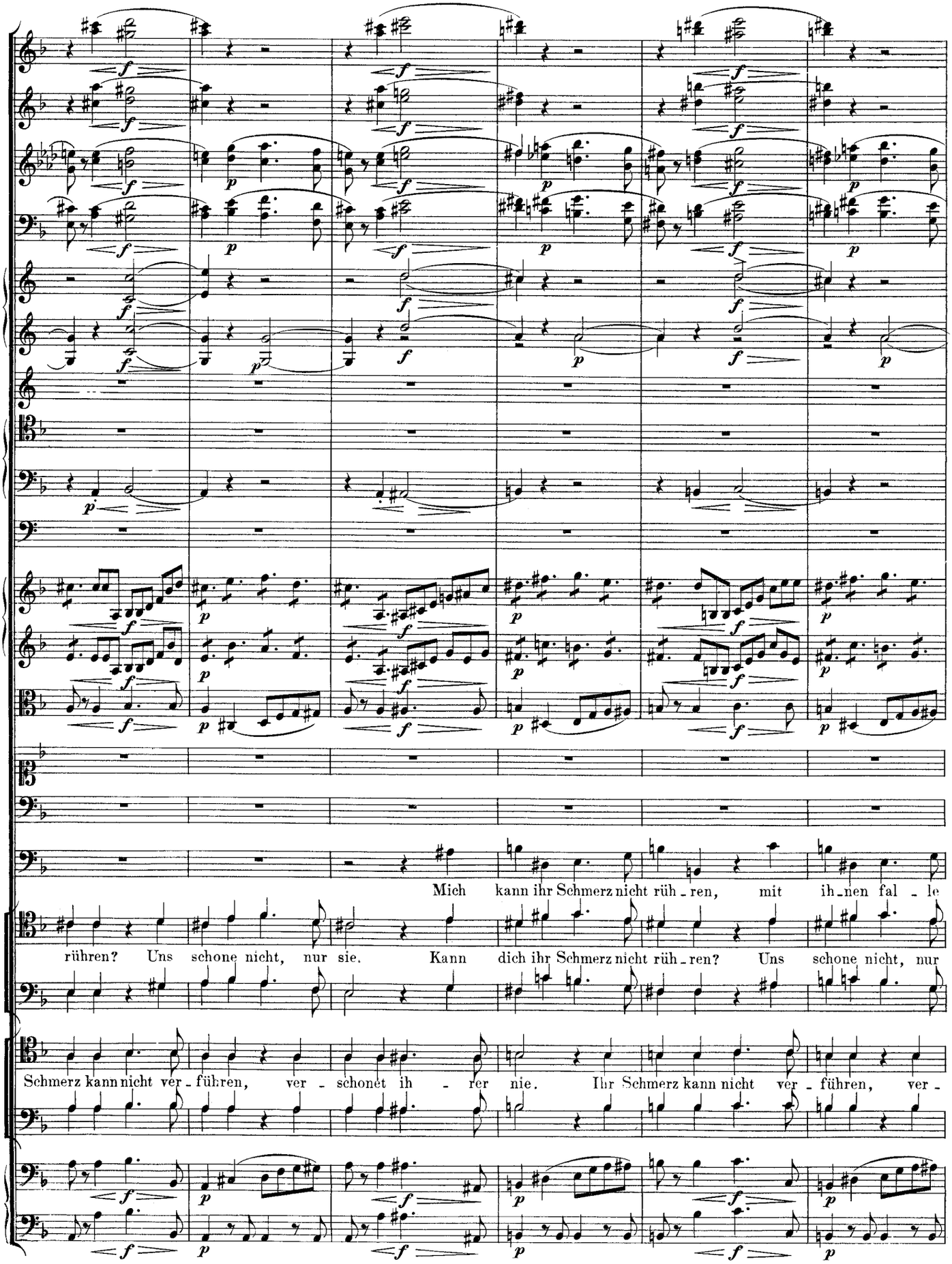

Fl.
Ob.
Cl.
Fag.
Corni in D.
Florinda (zu ihres Vaters Füssen.)
Er - bar - men fleht zu dei - nen Fü - ssen die Toch - ter um den
Fl.
Ob.
Cl.
Fag.
Trombone III.
Freund ge - beugt, lass dei - ne Gna - de mich nicht mis - sen,

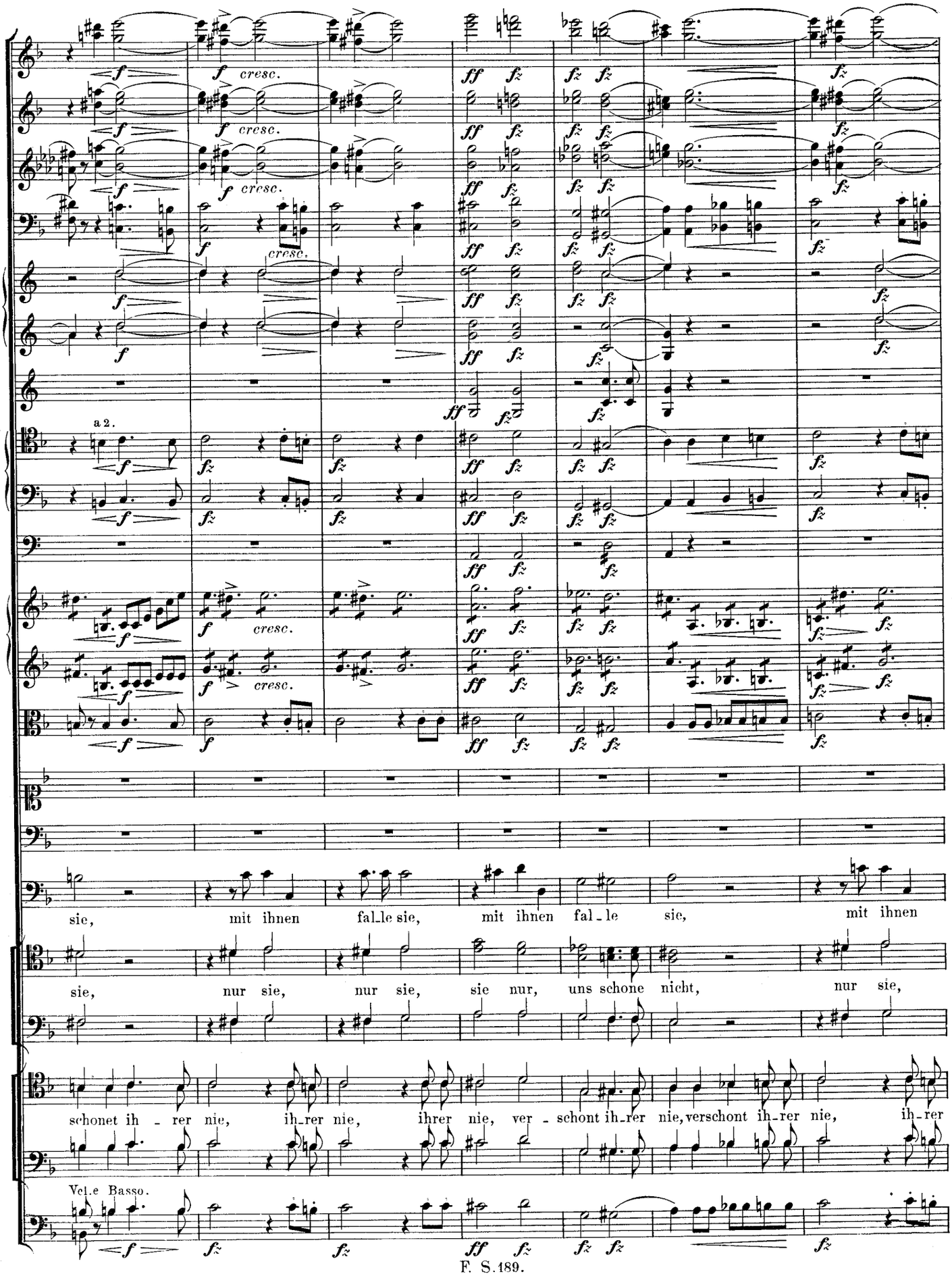

Der Fürst.
wenn schon des Va - ters Lie - be schweigt, wenn schon des Va - ters Lie - be
Ver -
Fl.
Ob.
Cl.
Fag.
Cor. in D.
a 2.
p
Tromb. III.
schweigt.
wor - fe - ne, mit ih - nen thei - le der Stra - fe wohl - verdientes Loos! Den
Vcl.
Basso

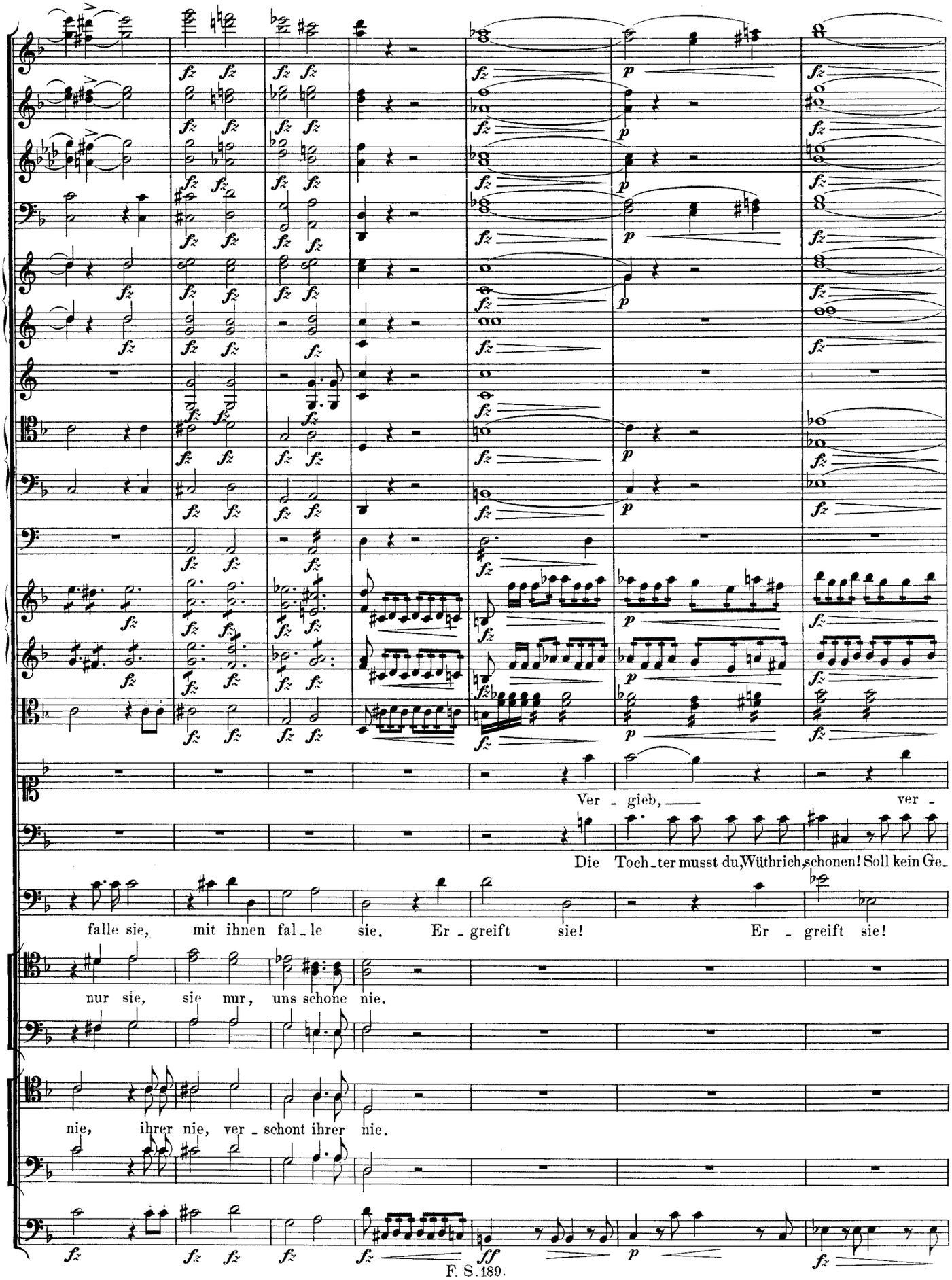

Fl.
Ob.
Cl.
Fag.
Cor.
Tromb. III.
simili
simili
Ich lieb' ihn, hör'es und ver-gieb! Hier an des Gra-bes na-hem
Frev-ler kann kein Bitten ret-ten.
Vcl. e Basso.
cresc.
Cor. in F.
Ran-de er ist mein schwer erworb'-nes Gut, uns ketten ew'-ger Treu-e Ban-de, um ihn ver-

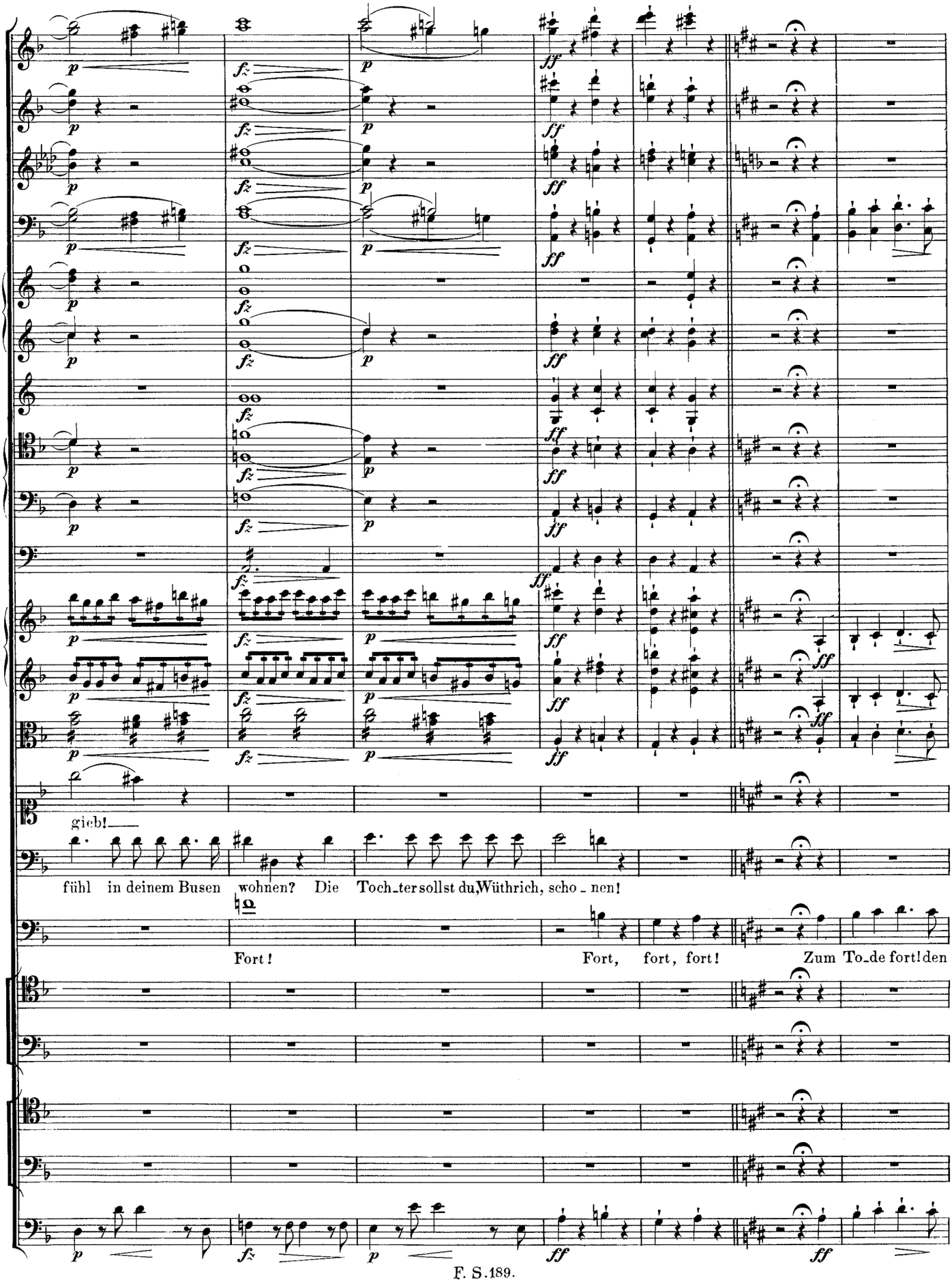

Fl.
Ob.
Fag.
Tromb. III.
rieth ich Glück und Blut, verrieth ich Glück und Blut.
Der Fürst.
Ich ken-ne dich nicht
Fl.
Ob.
Cl.
Fag.
Cor. in F.
Tromboni.
cresc.
a 2.
mehr, und auf-ge-ge-ben hab' ich des Va-ter's mil-de Pflicht; dem Fein-de hat der Sohn sich leicht er-geben, die

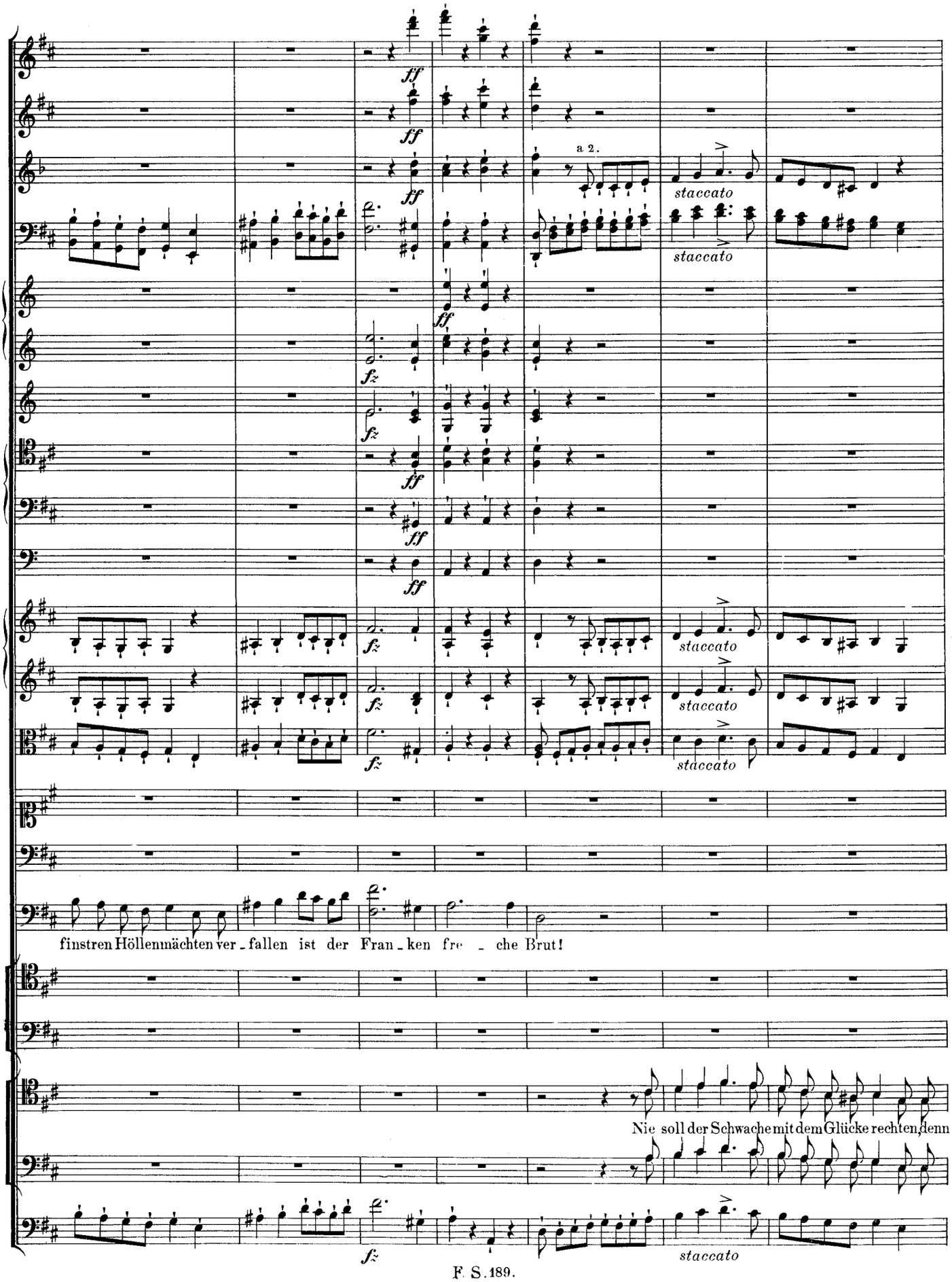

Tochter übt Verrath— ich kenn' euch nicht, ich kenn' euch nicht, ich kenn' euch nicht!
Kann dich ihr Schmerz nicht
Ihr

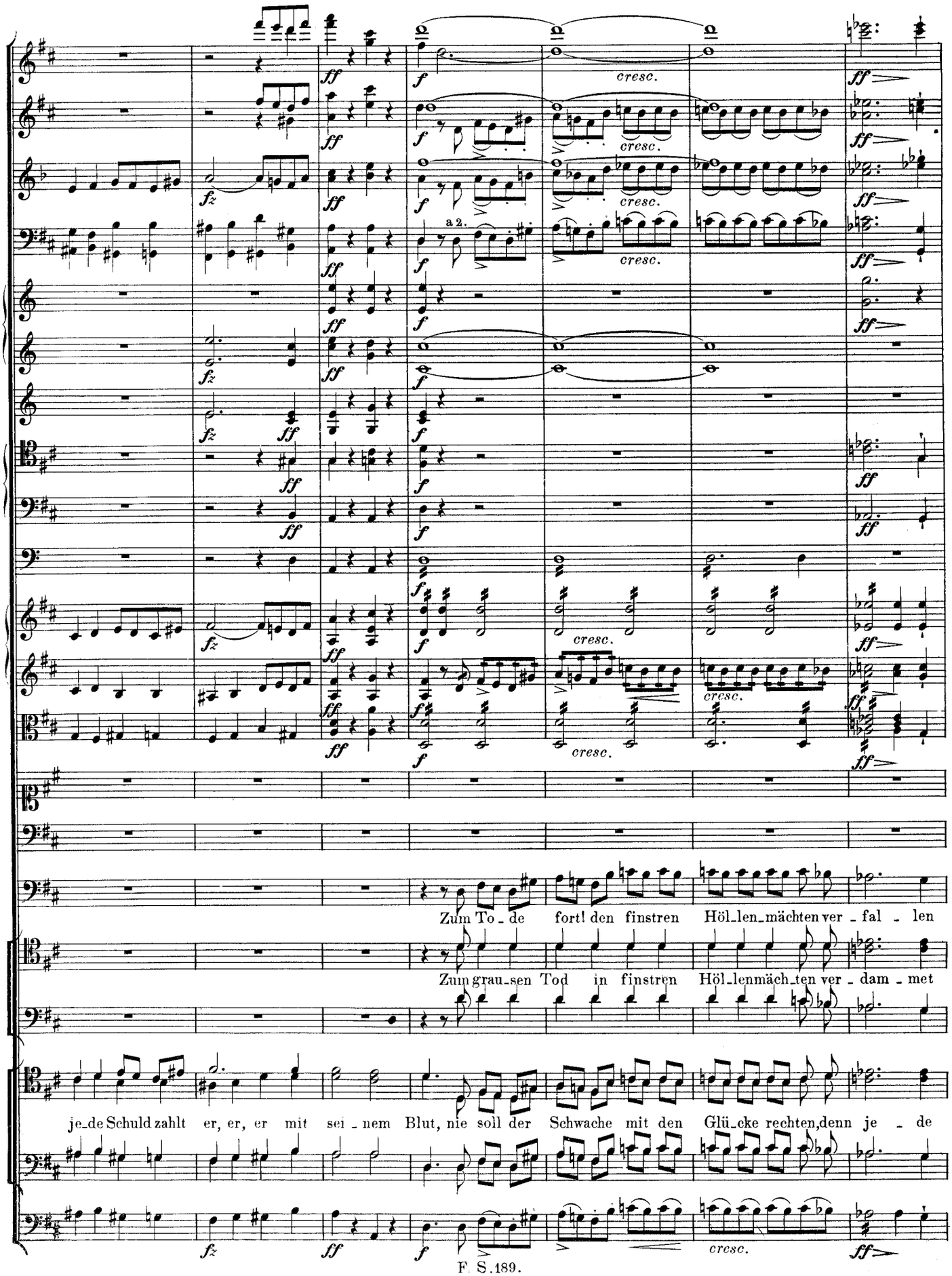

Mich kann ihr Schmerz nicht rüh - ren, mit ih - nen fal - le
rühren? Uns schone nicht, nur sie. Kann dich ihr Schmerz nicht rüh - ren? Uns schone nicht, nur
Schmerz kann nicht ver - führen, ver - schonet ih - rer nie. Ihr Schmerz kann nicht ver - führen, ver -

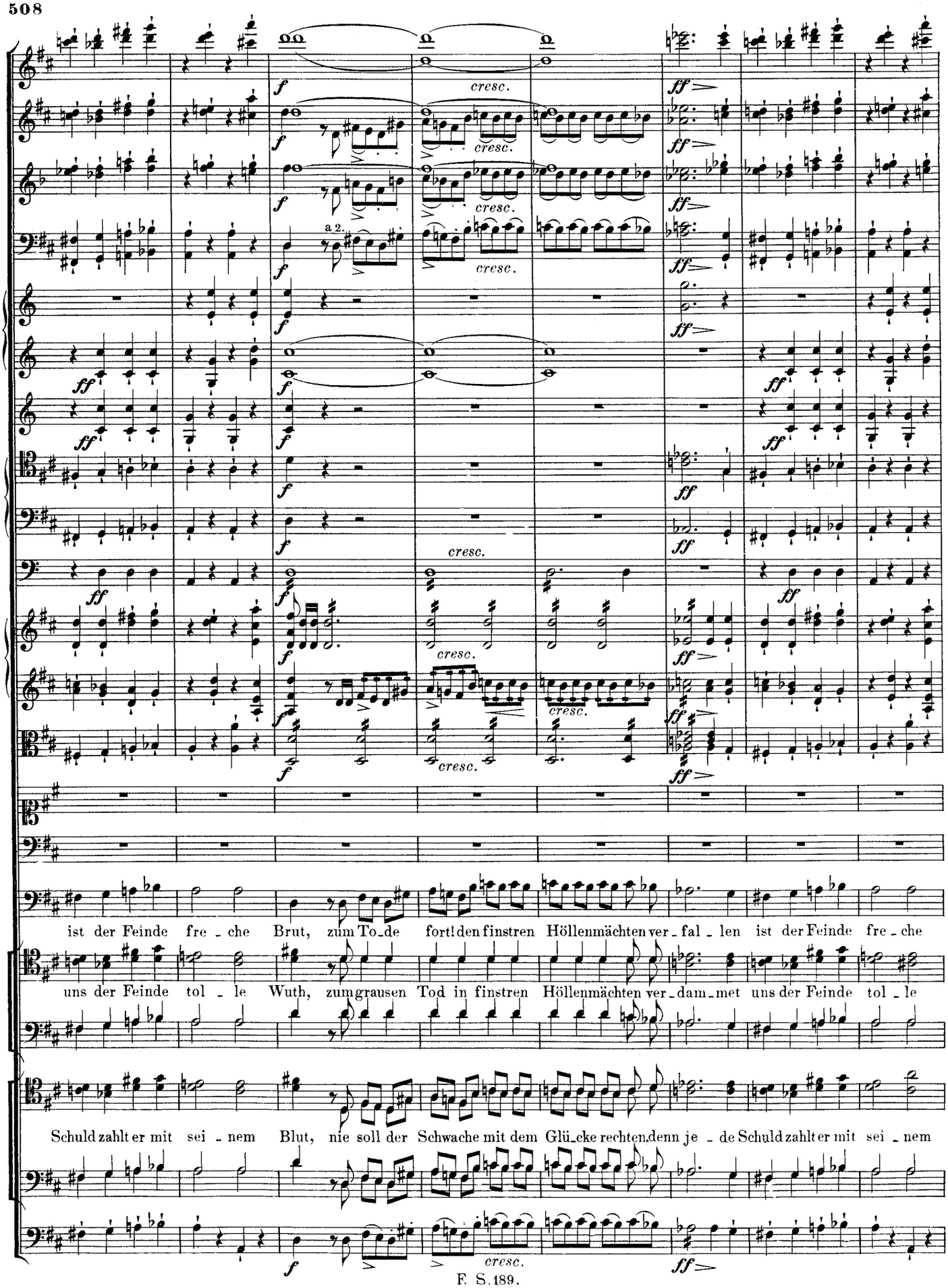

a 2.
cresc.
sie, mit ihnen fal_le sie, mit ihnen fal_le sie, mit ihnen
sie, nur sie, nur sie, sie nur, uns schone nicht, nur sie,
schonet ih_rer nie, ih_rer nie, ihrer nie, ver_schont ih_rer nie, verschont ih_rer nie, ih_rer
Vcl.e Basso.

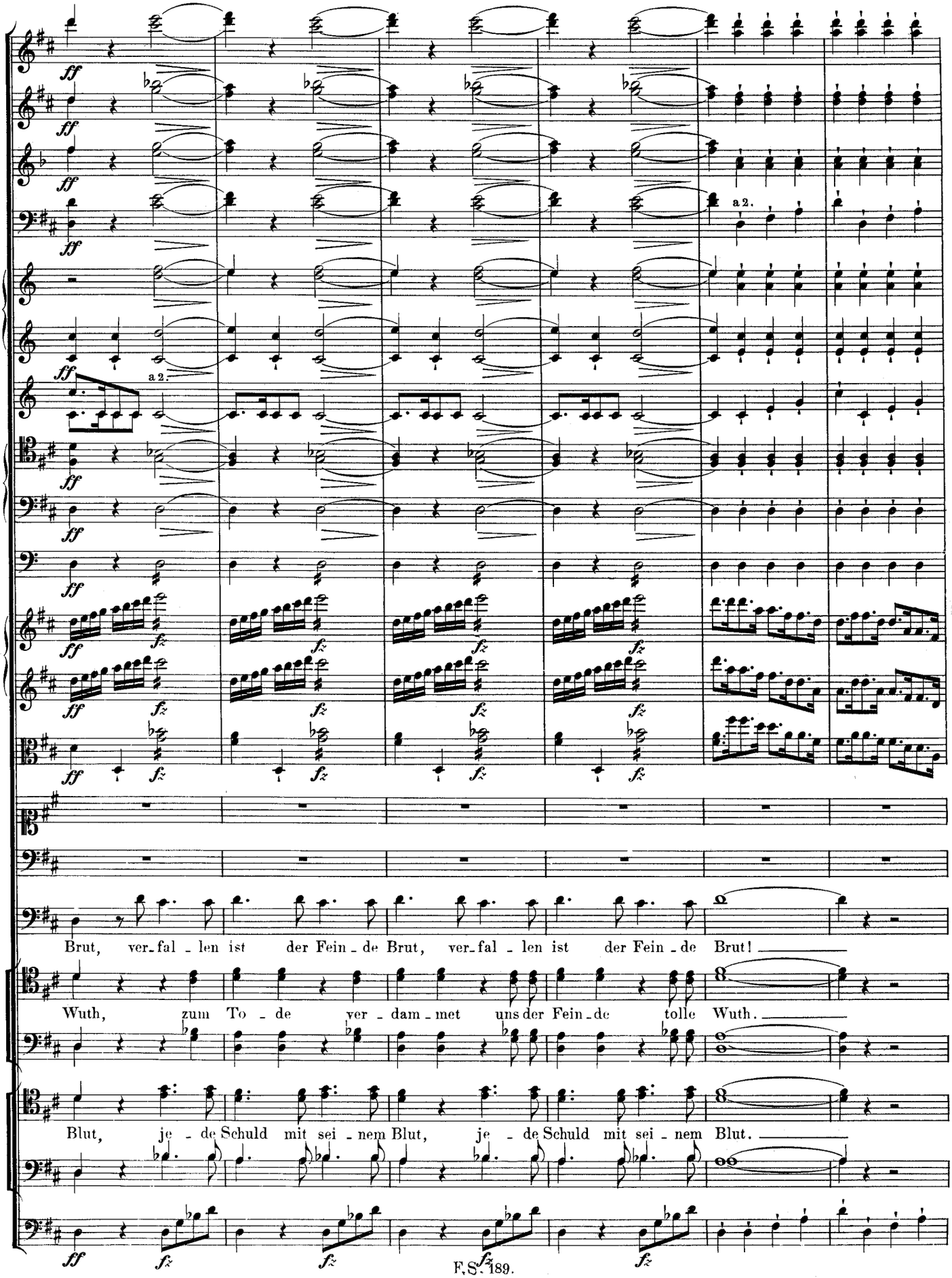

Ver - gieb, ver -
Die Toch - ter musst du, Wüthrich, schonen! Soll kein Ge -
falle sie, mit ihnen fal - le sie. Er - greift sie! Er - greift sie!
nur sie, sie nur, uns schone nie.
nie, ihrer nie, ver - schont ihrer nie.

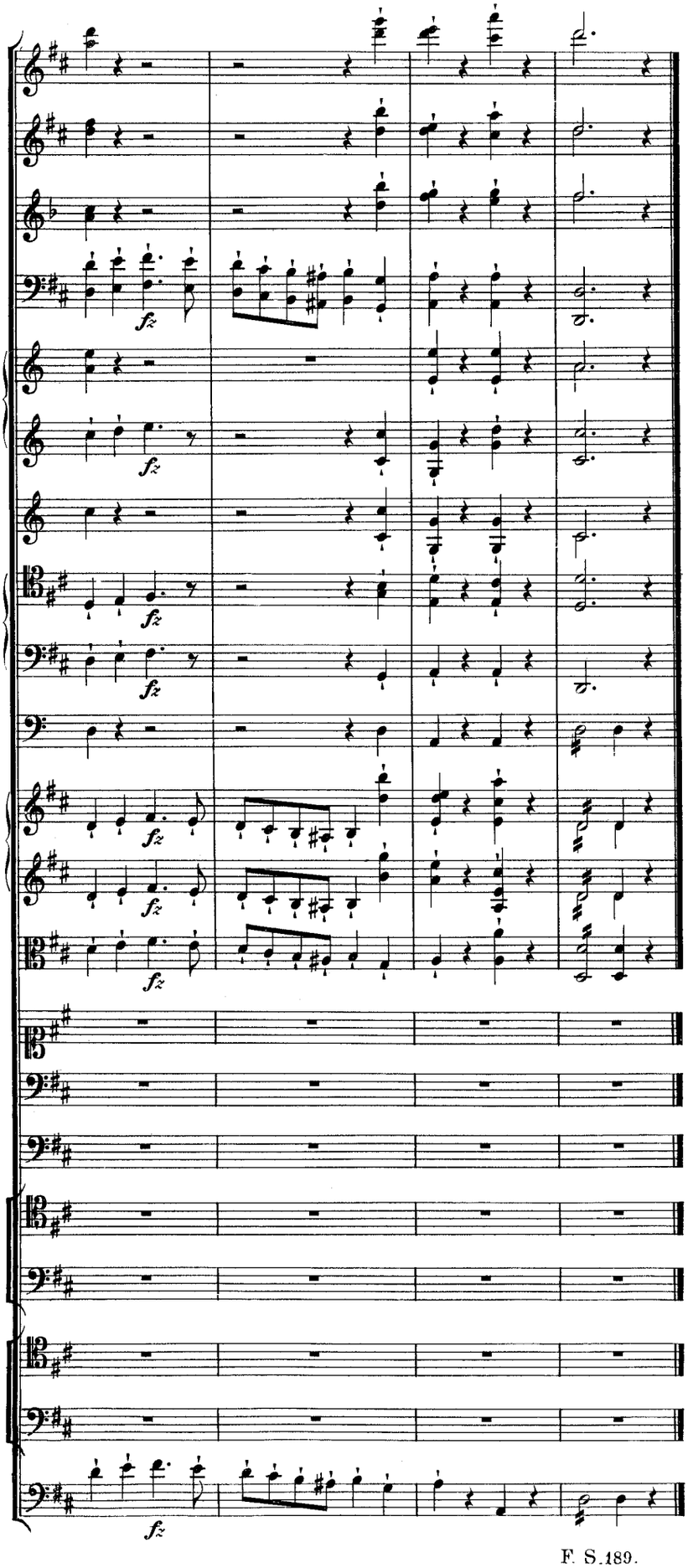

gieb!
fühl in deinem Busen wohnen? Die Toch_ter sollst du, Wüthrich, scho_nen!
Fort!
Fort, fort, fort!
Zum To_de fort! den


ff
a 2.
staccato
fz
finstren Höllenmächten ver - fallen ist der Fran - ken fre - che Brut!
Nie soll der Schwache mit dem Glücke rechten, denn


a 2.
cresc.
Zum To - de fort! den finstren Höl-len-mächten ver - fal - len
Zum grau-sen Tod in finstren Höl-lenmäch-ten ver - dam - met
je-de Schuld zahlt er, er, er mit sei - nem Blut, nie soll der Schwache mit den Glü-cke rechten, denn je - de


a 2.
cresc.
ist der Feinde fre - che Brut, zum To-de fort! den finstren Höllenmächten ver - fal - len ist der Feinde fre - che
uns der Feinde tol - le Wuth, zum grausen Tod in finstren Höllenmächten ver - dam - met uns der Feinde tol - le
Schuld zahlt er mit sei - nem Blut, nie soll der Schwache mit dem Glü-cke rechten, denn je - de Schuld zahlt er mit sei - nem


a 2.
a 2.
Brut, ver-fal-len ist der Fein-de Brut, ver-fal-len ist der Fein-de Brut!
Wuth, zum To-de ver-dam-met uns der Fein-de tolle Wuth.
Blut, je-de Schuld mit sei-nem Blut, je-de Schuld mit sei-nem Blut.



VIII. SCENE.

Vorige. Brutamonte (in Eile hereinstürzend.)

Brutamonte.

Herr, rüste dich und fliehe, wenn du kannst!
Verbeerend sind die Feinde eingedrungen:
Im wilden Sturm naht siegend ihre Schaar,
Von einem Jüngling kühn geführt. Nicht möglich
Ist hier mehr Widerstand; die Unsern fliehen
Von Furcht und Schrecken übermannt, drum eile,
Dich selbst zu retten, wir beschützen dich.

Florinda und die Ritter.

Die Rettung naht, die Hoffnung ist erfüllet.

Der Fürst.

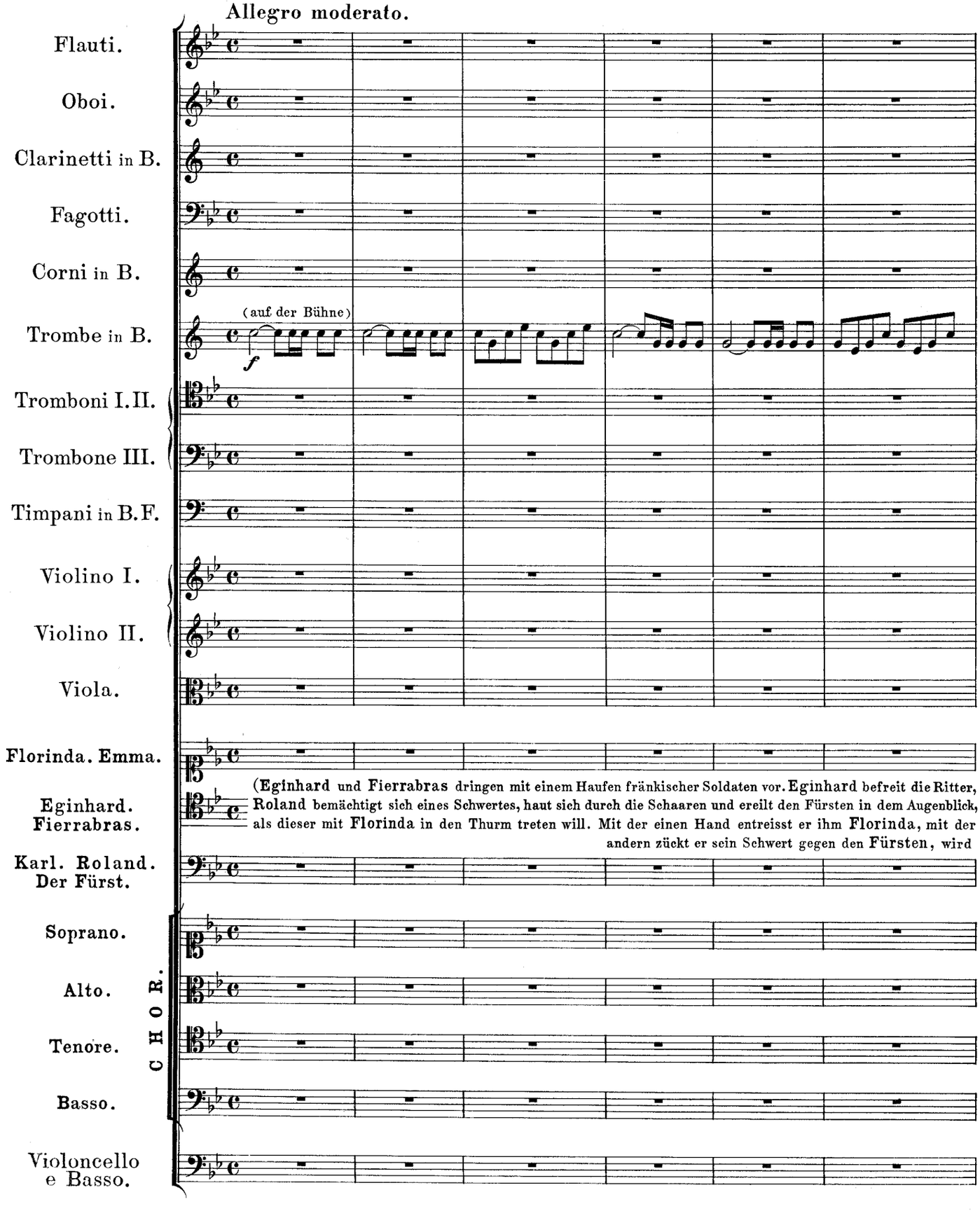
Sie sollen ihrer Beute sich nicht freu'n,
Zu Boden schnell mit den Verräthern!
Ihr Andern, folget mir!

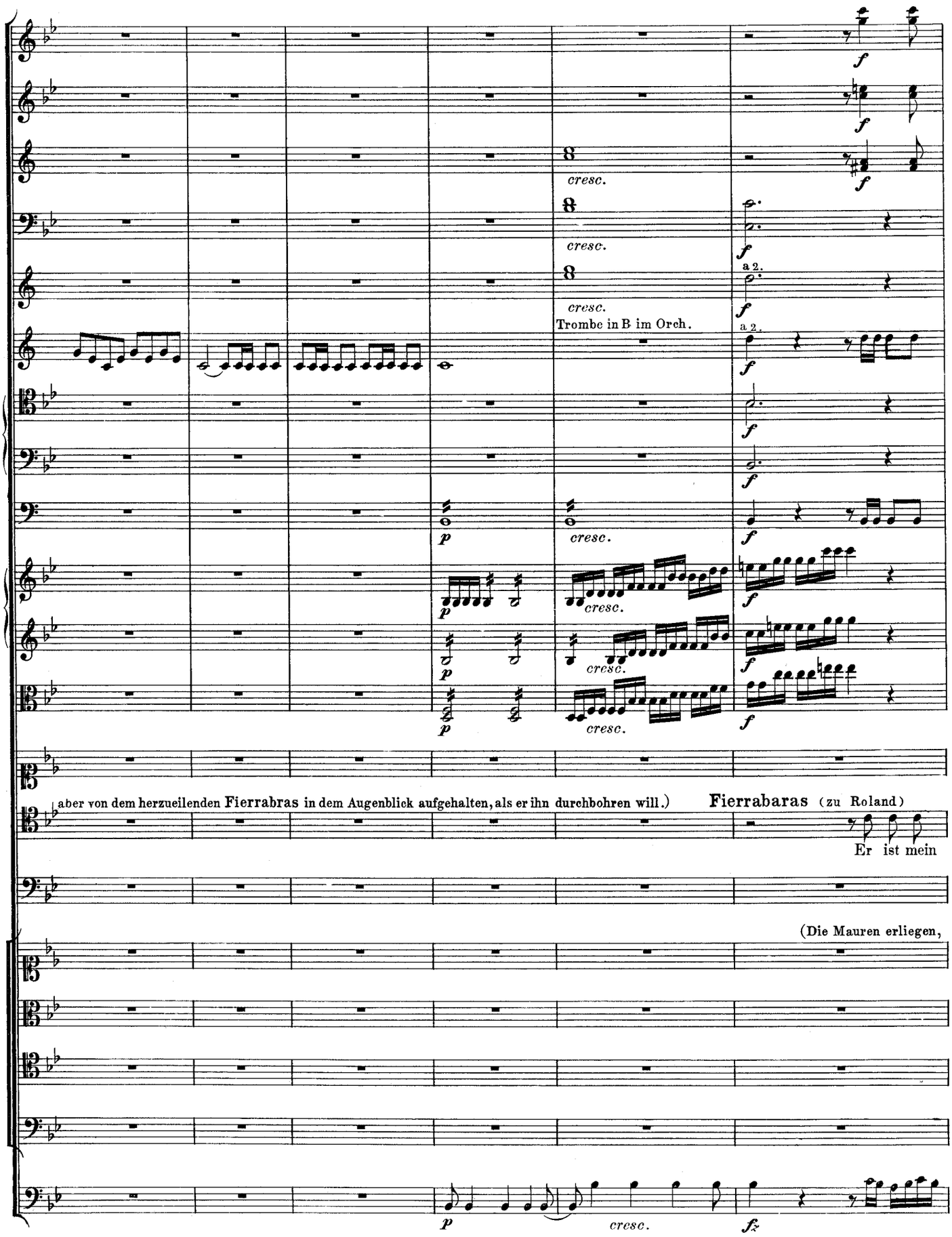
(Getümmel von aussen, welches immer näher kommt. Die Mauren versammeln sich; ein Theil derselben will mit gezückten Säbeln auf die Ritter eindringen, der Fürst reisst Florinda mit sich fort und eilt dem Thurme zu.)

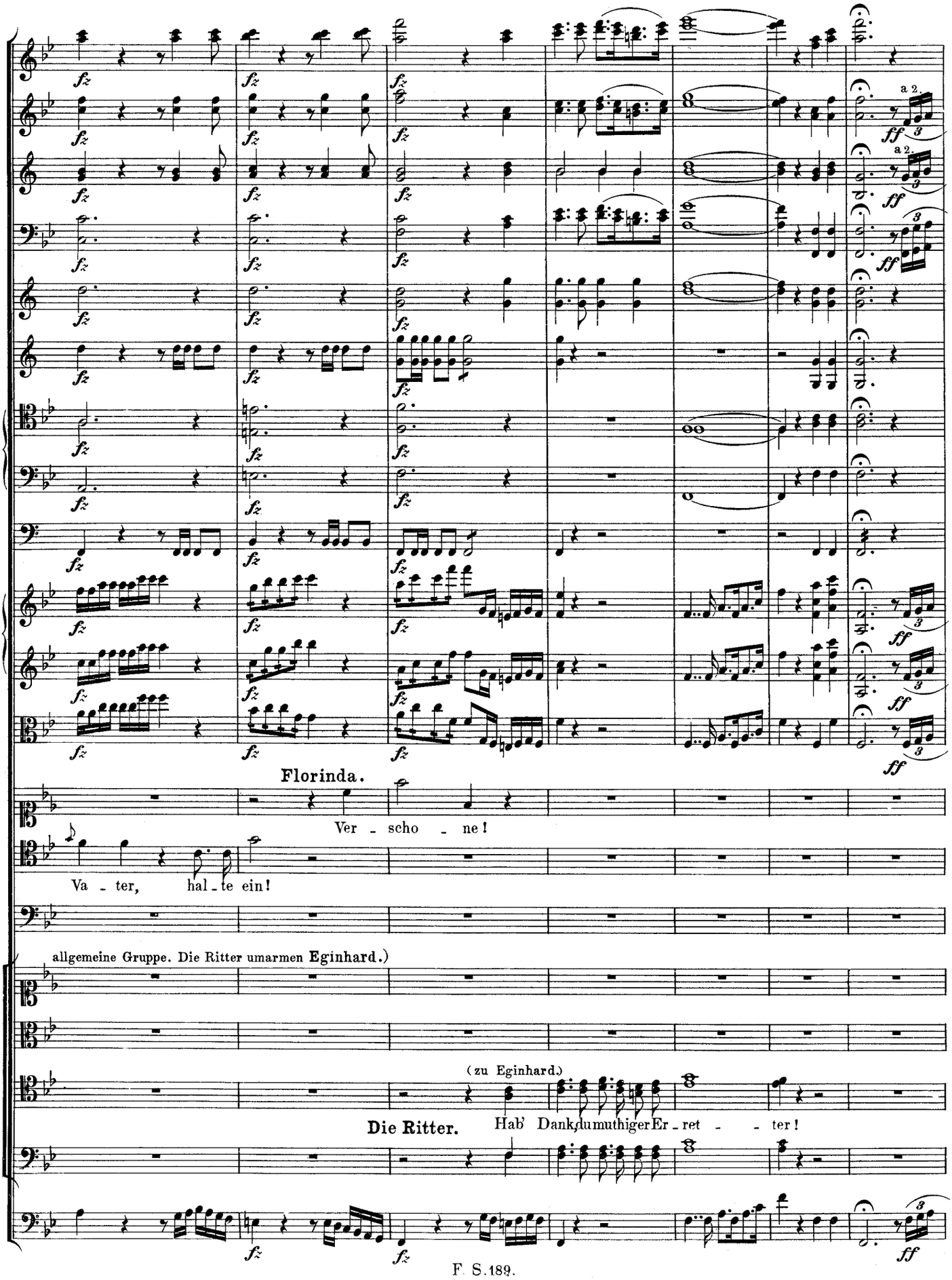
IX. SCENE.

Vorige. Eginhard und Fierrabras.

Nº 23. Finale.

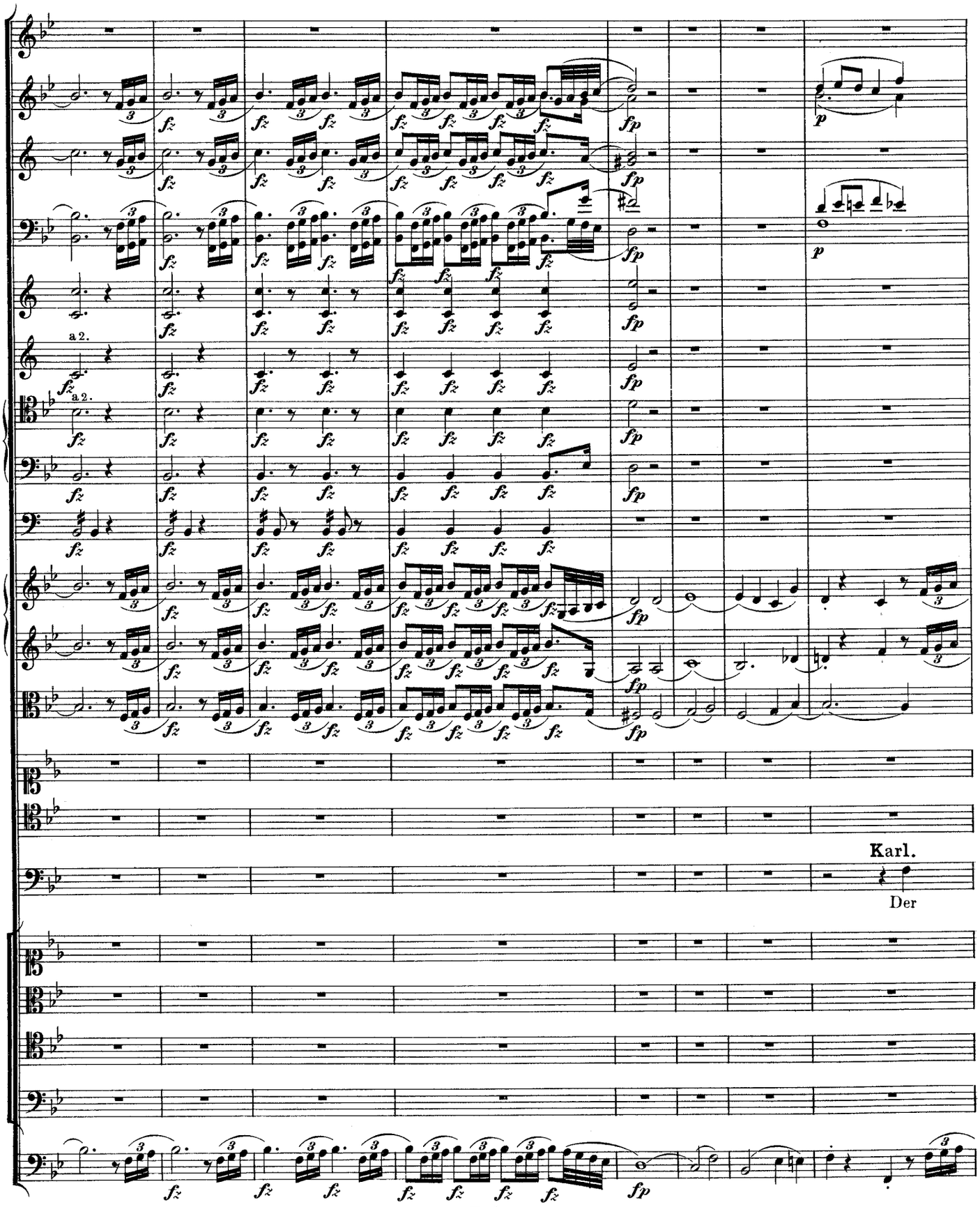

Allegro moderato.
Flauti.
Oboi.
Clarinetti in B.
Fagotti.
Corni in B.
(auf der Bühne)
Trombe in B.
f
Tromboni I. II.
Trombone III.
Timpani in B. F.
Violino I.
Violino II.
Viola.
Florinda. Emma.
Eginhard. Fierrabras.
(Eginhard und Fierrabras dringen mit einem Haufen fränkischer Soldaten vor. Eginhard befreit die Ritter, Roland bemächtigt sich eines Schwertes, haut sich durch die Schaaren und ereilt den Fürsten in dem Augenblick, als dieser mit Florinda in den Thurm treten will. Mit der einen Hand entreisst er ihm Florinda, mit der andern zückt er sein Schwert gegen den Fürsten, wird
Karl. Roland. Der Fürst.
CHOR.
Soprano.
Alto.
Tenore.
Basso.
Violoncello e Basso.

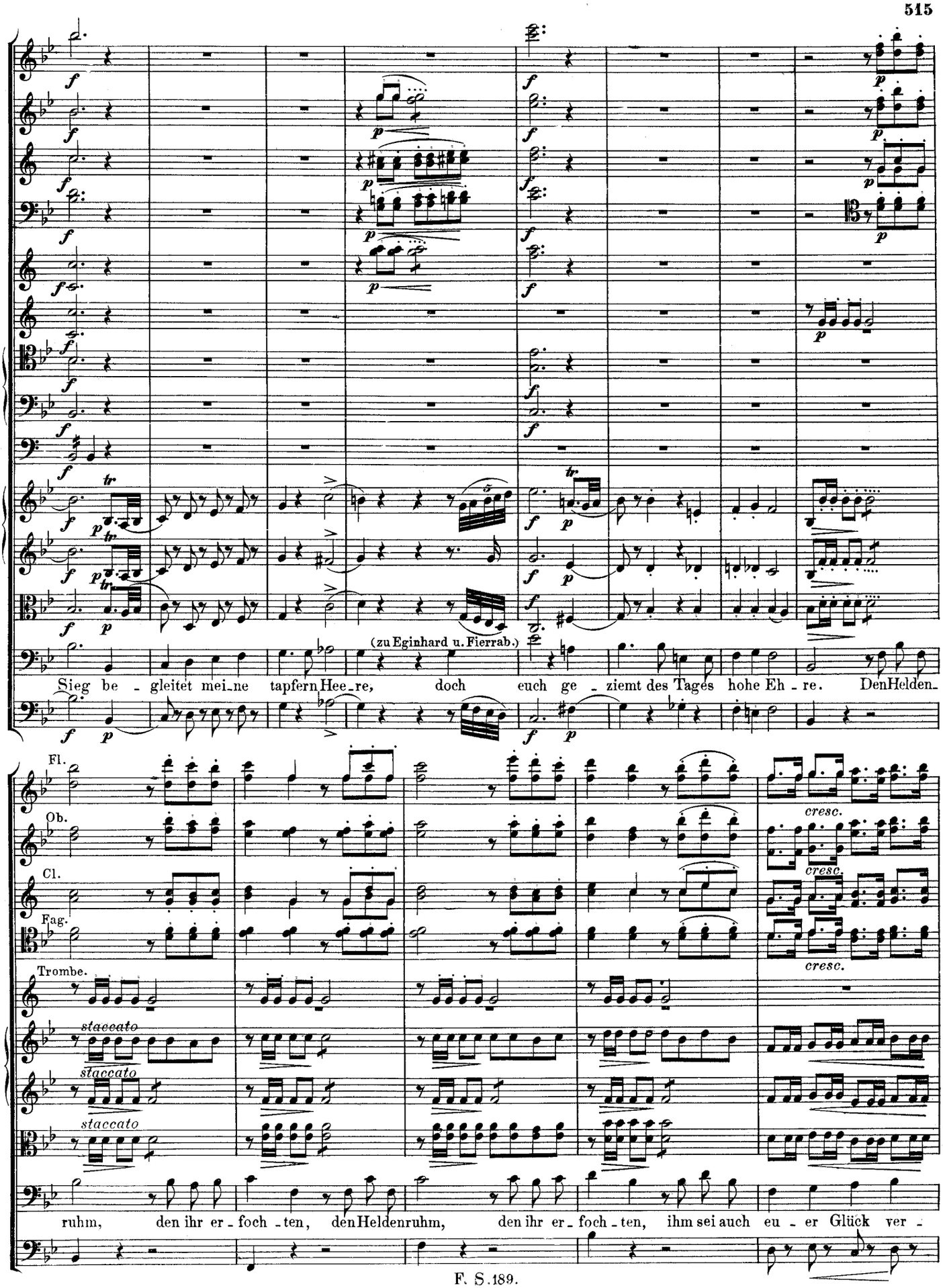

cresc.
cresc.
cresc.
Trombe in B im Orch.
a 2.
a 2.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
(aber von dem herzueilenden Fierrabras in dem Augenblick aufgehalten, als er ihn durchbohren will.)
Fierrabaras (zu Roland)
Er ist mein
(Die Mauren erliegen,
cresc.

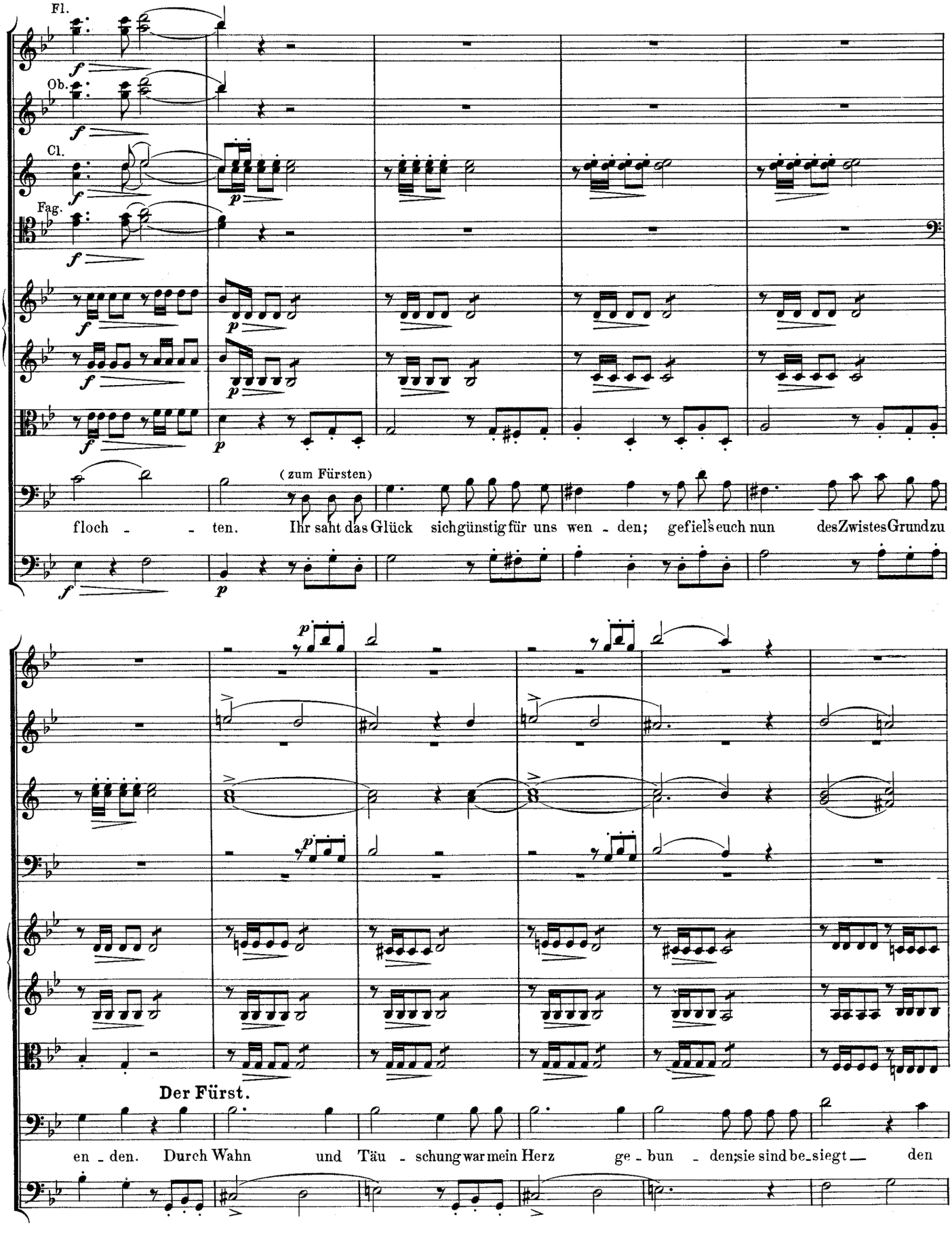

fz
ff
a 2.
Florinda.
Ver - scho - ne!
Va - ter, hal - te ein!
allgemeine Gruppe. Die Ritter umarmen Eginhard.)
(zu Eginhard.)
Die Ritter.
Hab' Dank, du muthiger Er - ret - ter!

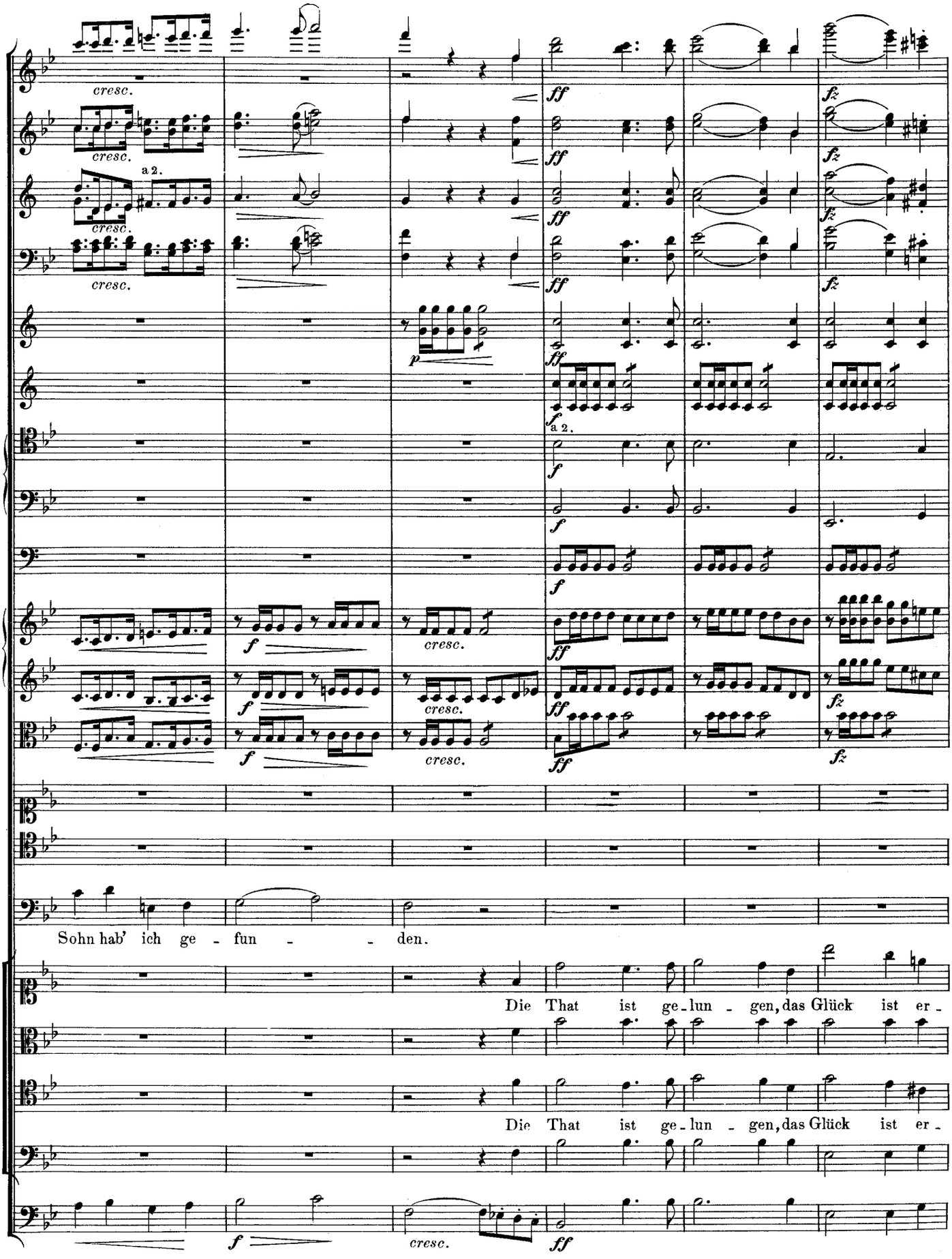
X. SCENE.

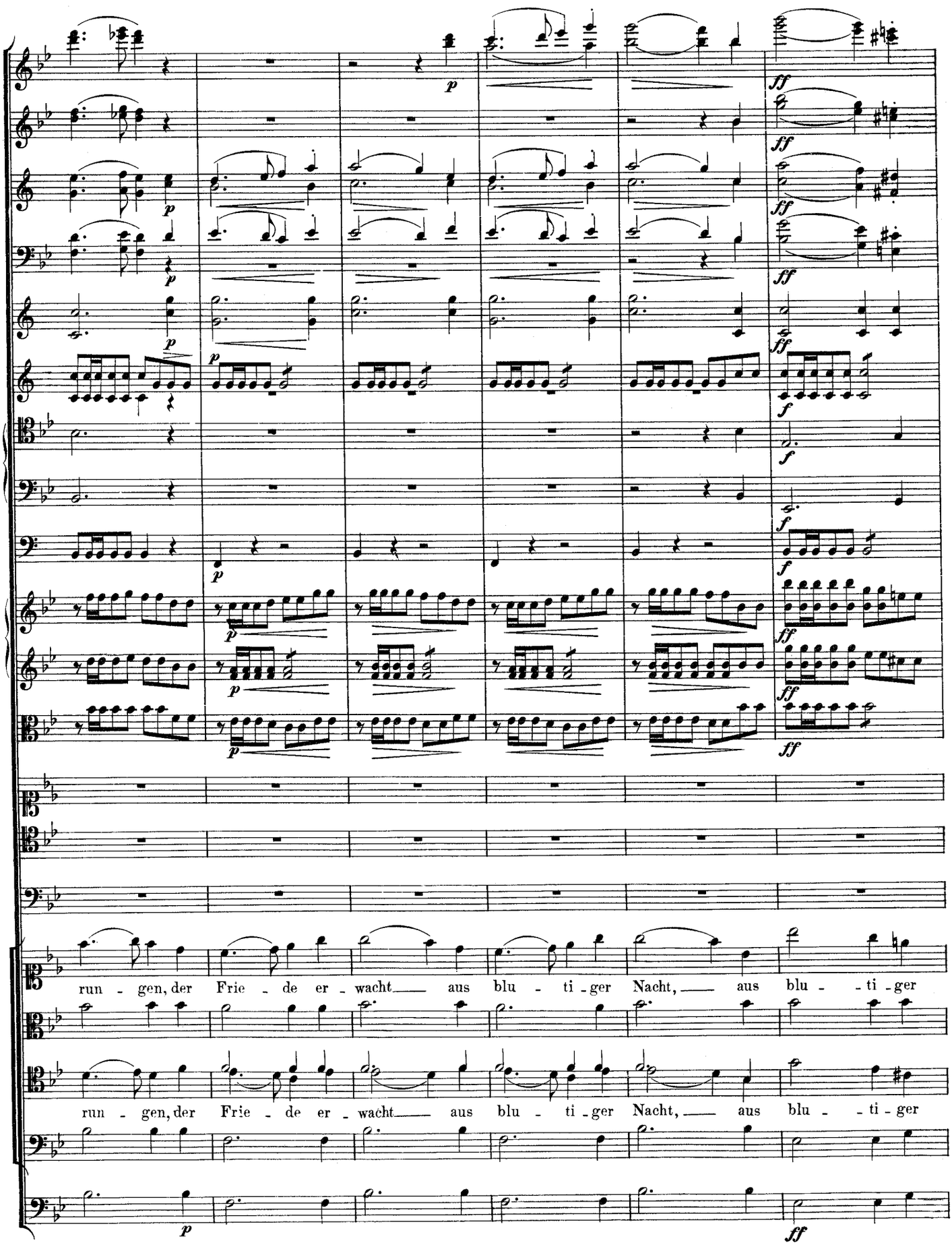
Vorige. König Karl mit Emma und Gefolge
(erscheinen während der Gruppe im Vordergrunde.)

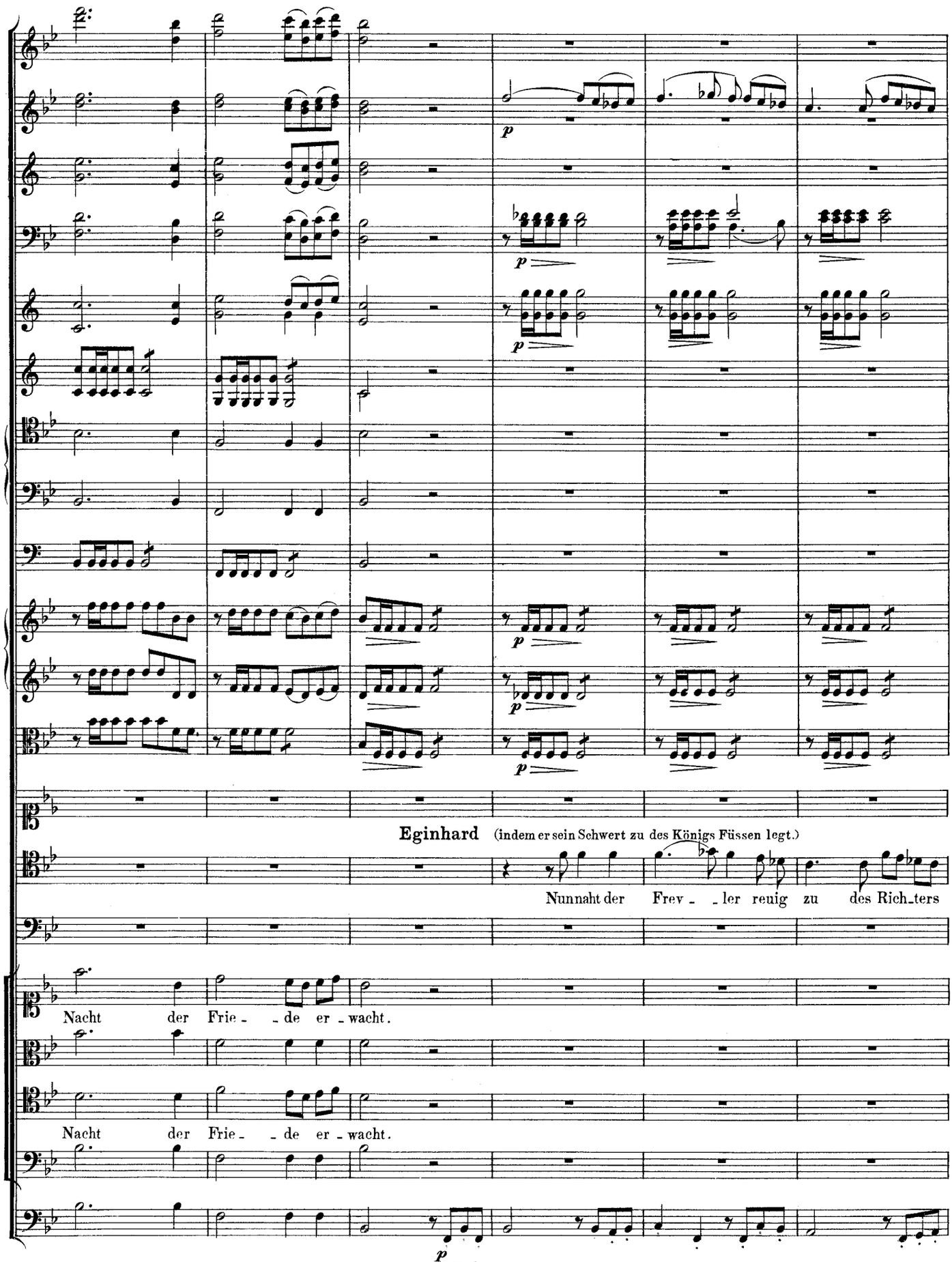


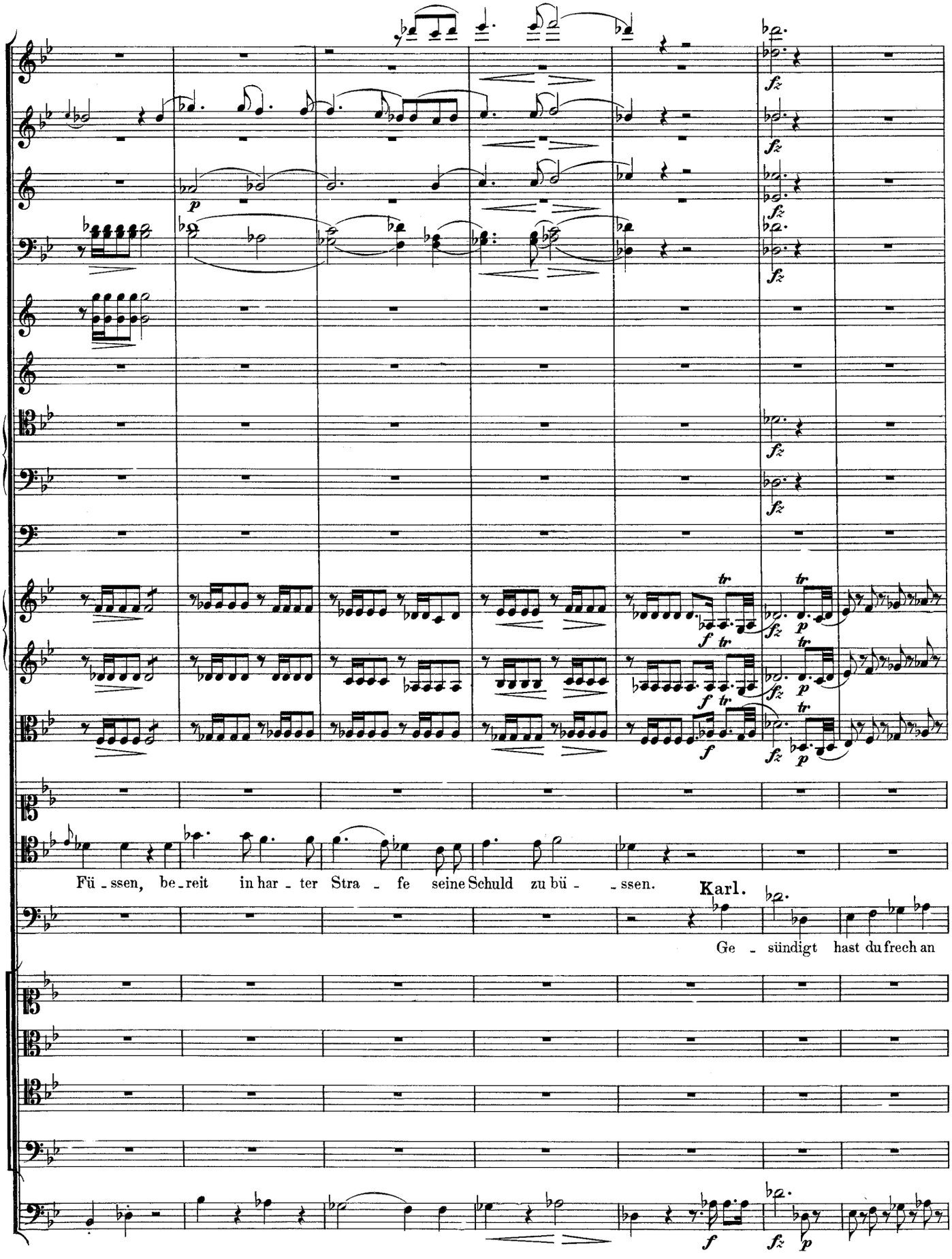

(zu Eginhard u. Fierrab.)
Sieg be - gleitet mei-ne tapfern Hee-re, doch euch ge - ziemt des Tages hohe Eh - re. Den Helden-
Fl.
Ob.
Cl.
Fag.
Trombe.
cresc.
staccato
ruhm, den ihr er - foch - ten, den Heldenruhm, den ihr er - foch - ten, ihm sei auch eu - er Glück ver -

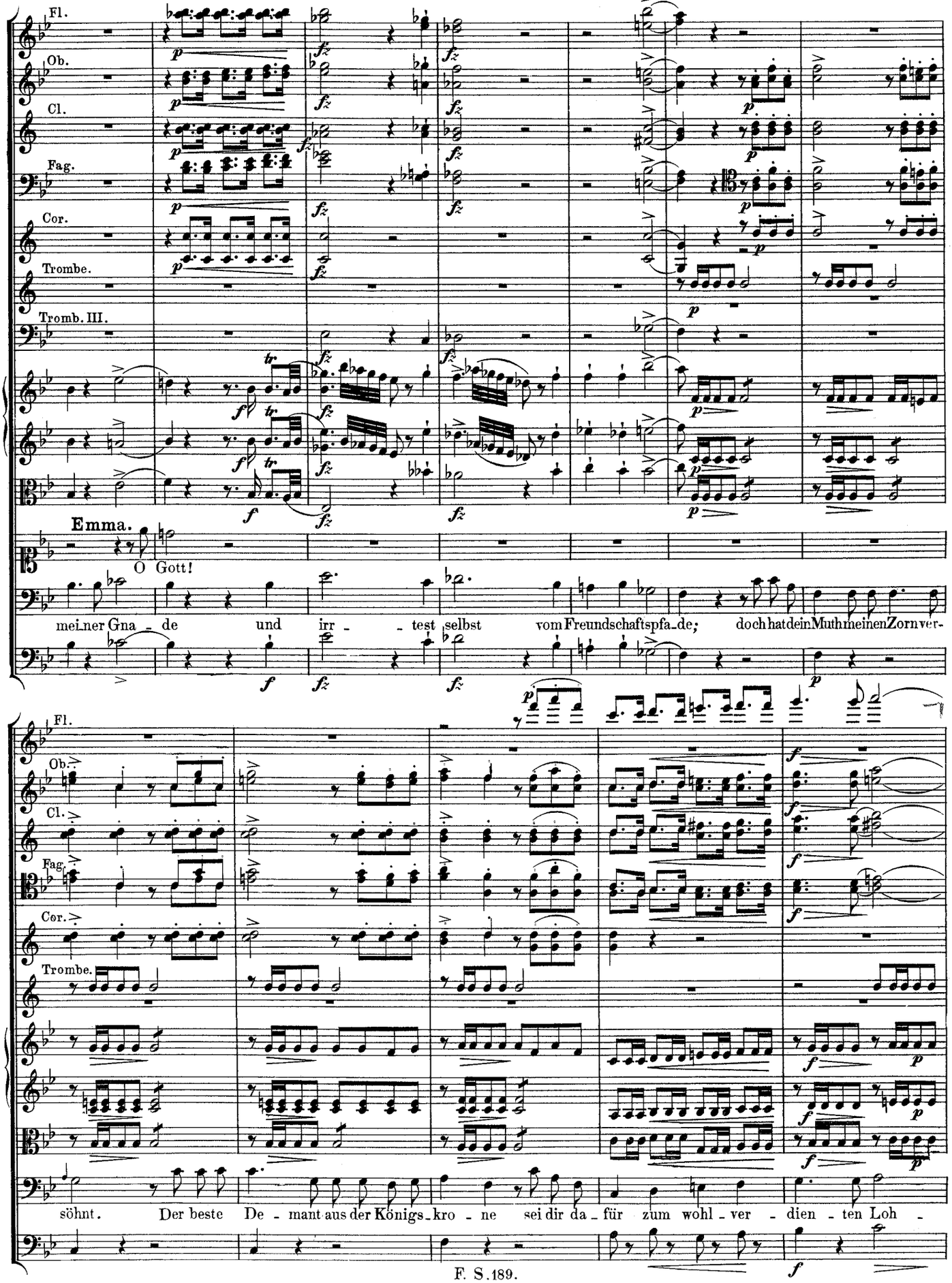

Fl.
Ob.
Cl.
Fag.
(zum Fürsten)
floch - - ten. Ihr saht das Glück sich günstig für uns wen - den; gefiel's euch nun des Zwistes Grund zu
Der Fürst.
en - den. Durch Wahn und Täu - schung war mein Herz ge - bun - den; sie sind be - siegt den

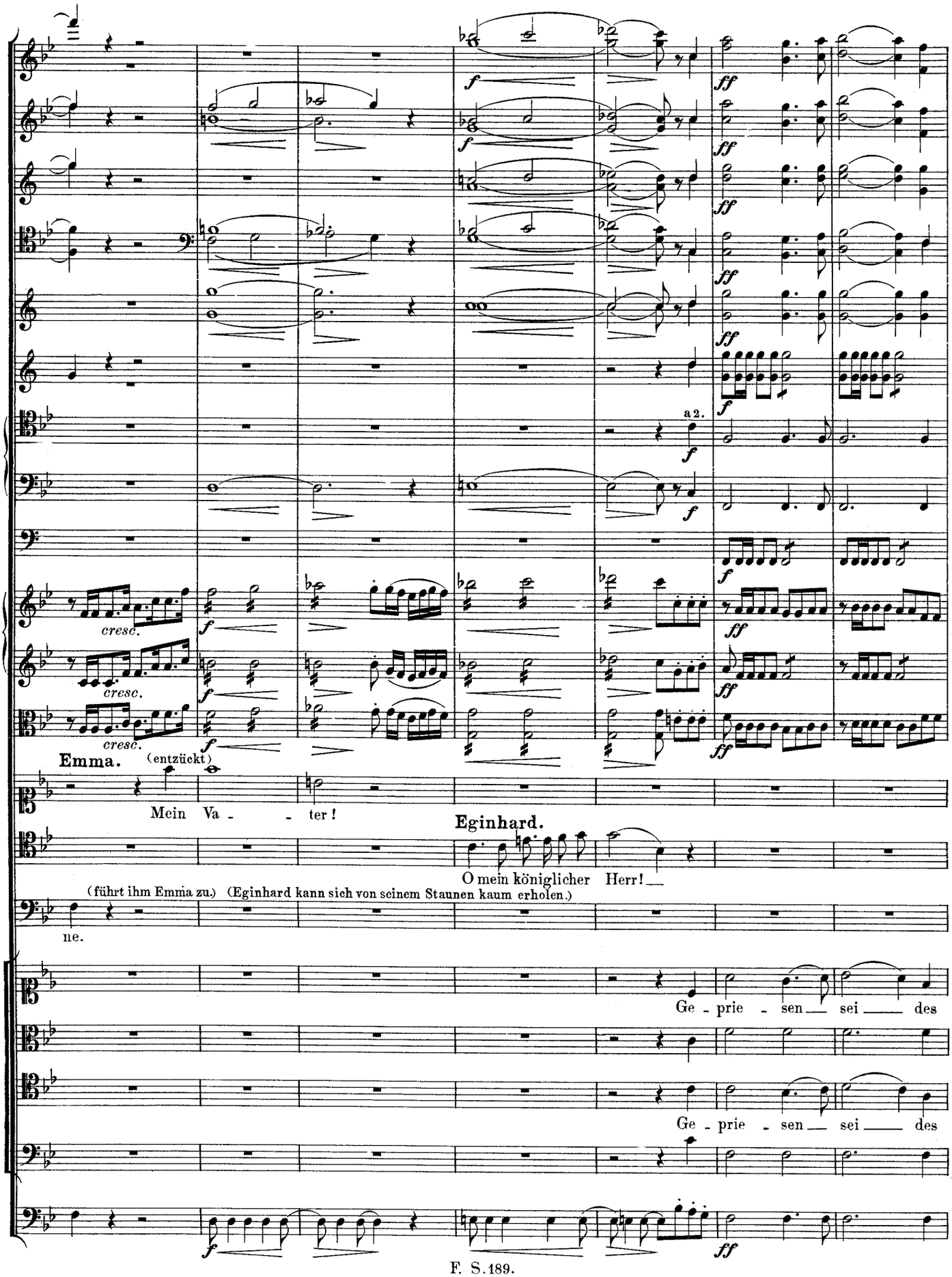

cresc.
a 2.
Sohn hab' ich ge - fun - - den.
Die That ist ge-lun - gen, das Glück ist er -
Die That ist ge-lun - gen, das Glück ist er -

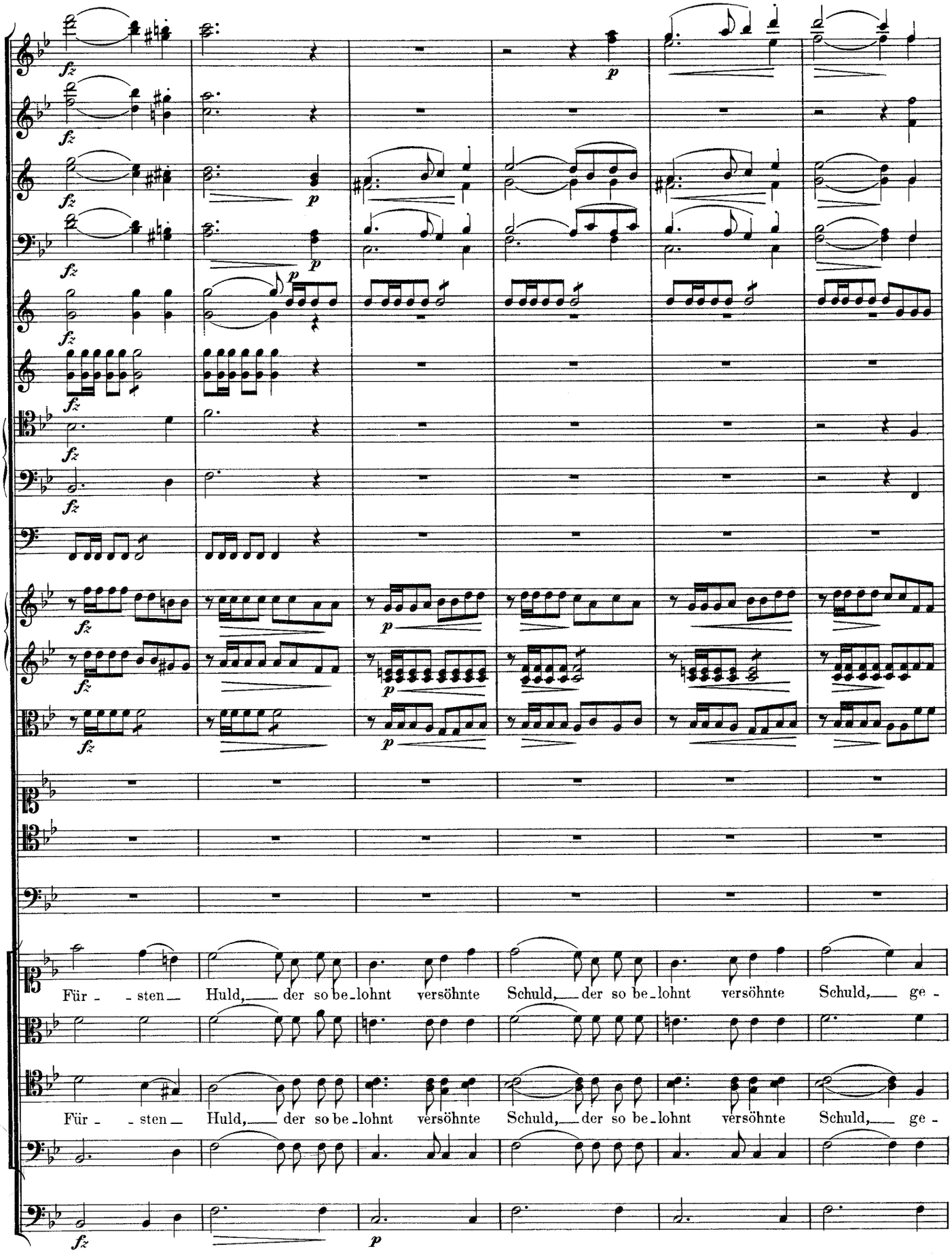

run - gen, der Frie - de er - wacht aus blu - ti - ger Nacht, aus blu - ti - ger
run - gen, der Frie - de er - wacht aus blu - ti - ger Nacht, aus blu - ti - ger


Eginhard (indem er sein Schwert zu des Königs Füssen legt.)
Nunnaht der Frev - - ler reuig zu des Rich-ters
Nacht der Frie - - de er - wacht.
Nacht der Frie - - de er - wacht.


Fü - ssen, be - reit in har - ter Stra - fe seine Schuld zu bü - - ssen.
Karl.
Ge - sündigt hast du frech an


Fl.
Ob.
Cl.
Fag.
Cor.
Trombe.
Tromb. III.
Emma.
O Gott!
mei_ner Gna_de und irr_test selbst vom Freundschaftspfa_de; doch hat dein Muth meinen Zorn ver-
Fl.
Ob.
Cl.
Fag.
Cor.
Trombe.
söhnt. Der beste De_mant aus der Königs_kro_ne sei dir da_für zum wohl_ver_dien_ten Loh_


a 2.
cresc.
cresc.
cresc.
Emma. (entzückt)
Mein Va - - ter!
Eginhard.
O mein königlicher Herr!
(führt ihm Emma zu.) (Eginhard kann sich von seinem Staunen kaum erholen.)
ne.
Ge - prie - sen sei des
Ge - prie - sen sei des


Für - - sten — Huld, — der so be-lohnt versöhnte Schuld, — der so be-lohnt versöhnte Schuld, — ge -
Für - - sten — Huld, — der so be-lohnt versöhnte Schuld, — der so be-lohnt versöhnte Schuld, — ge -

14 measures

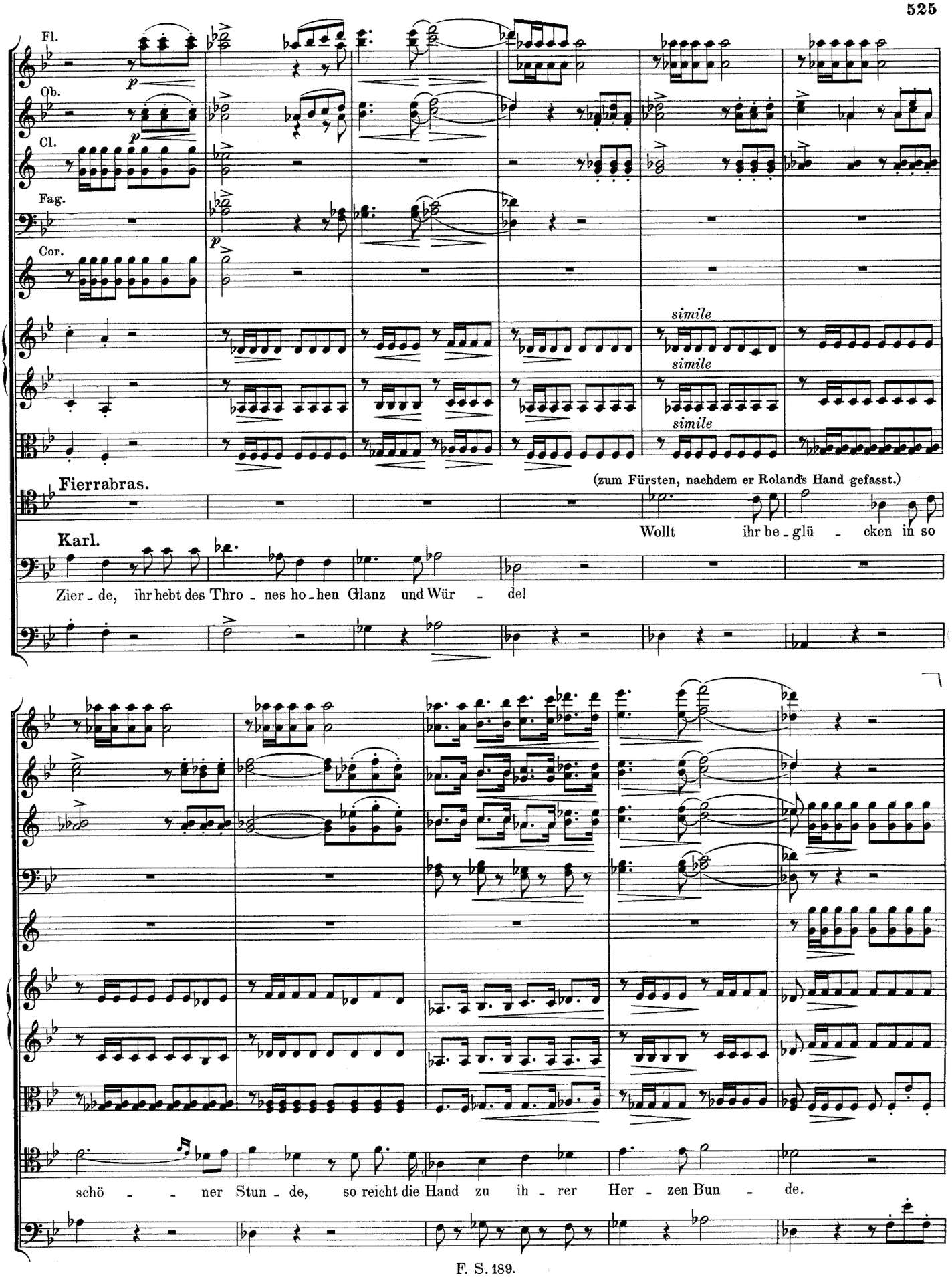
a 2.

Karl (zu den Rittern)

Ihr ed - le Rit - ter, mei - nes Reiches

prie - sen sei des Für - - sten Huld!

prie - sen sei des Für - - sten Huld!


Fl.
Ob.
Cl.
Fag.
Cor.
simile
simile
simile
Fierrabras.
(zum Fürsten, nachdem er Roland's Hand gefasst.)
Wollt ihr be - glü - cken in so
Karl.
Zier - de, ihr hebt des Thro - nes ho - hen Glanz und Wür - de!
schö - - ner Stun - de, so reicht die Hand zu ih - rer Her - zen Bun - de.

16 measures

Fl.
Ob.
Cl.
Fag. *fp*
Cor.
Tr. *fp*
fp
fp
fp

Florinda.

Wir sind ver_eint,

Fürst (Florinda's Hand in die Roland's legend.)

Mög' sie euch das er_litt'_ne Leid ver_gel_ten.

Roland.

Wir sind ver_eint,

fp *fp*

a 2.

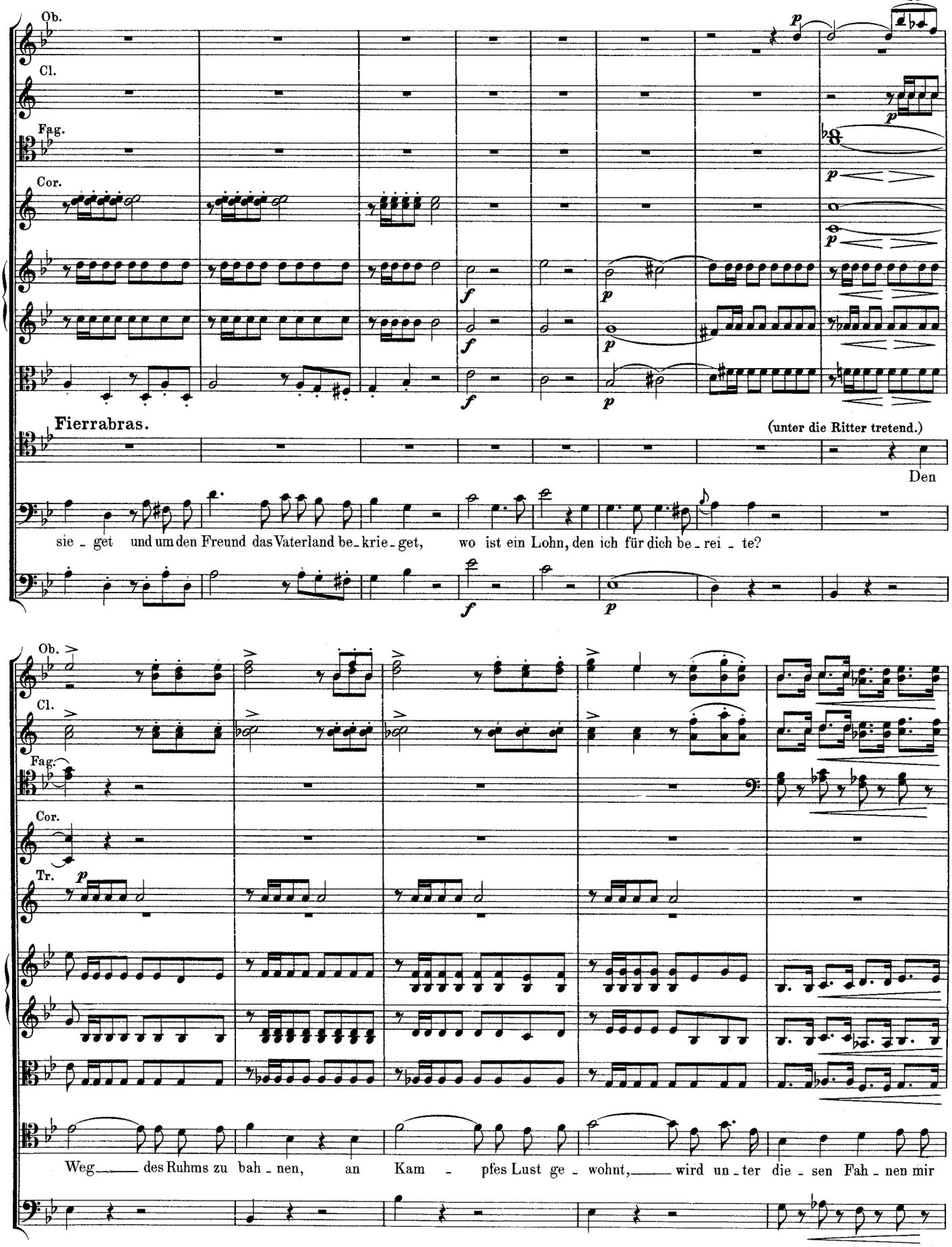
p *p* *p*

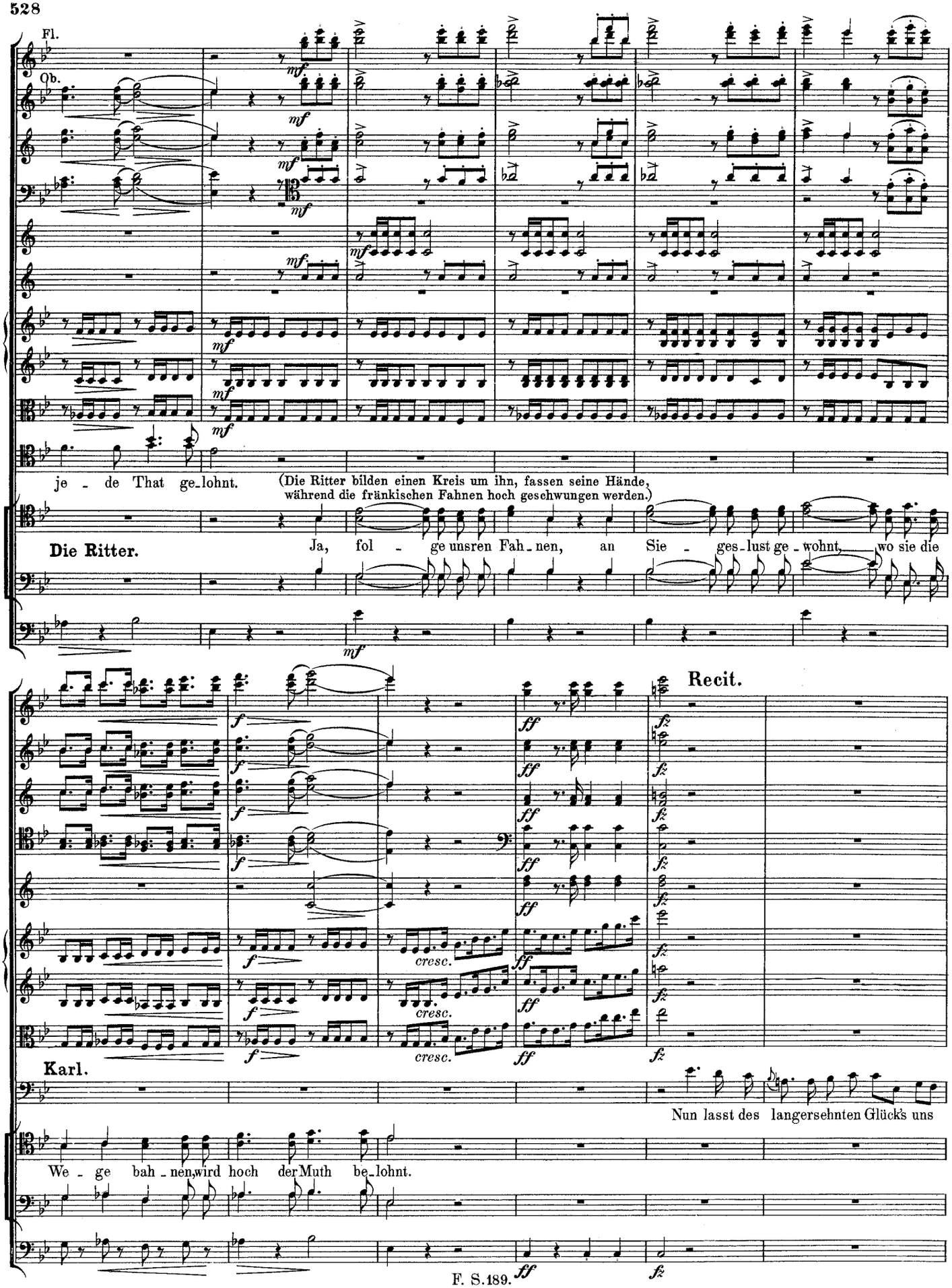
wir sind ver_eint, er_run_gen ist das Ziel!

Karl (zu Fierrabras.)

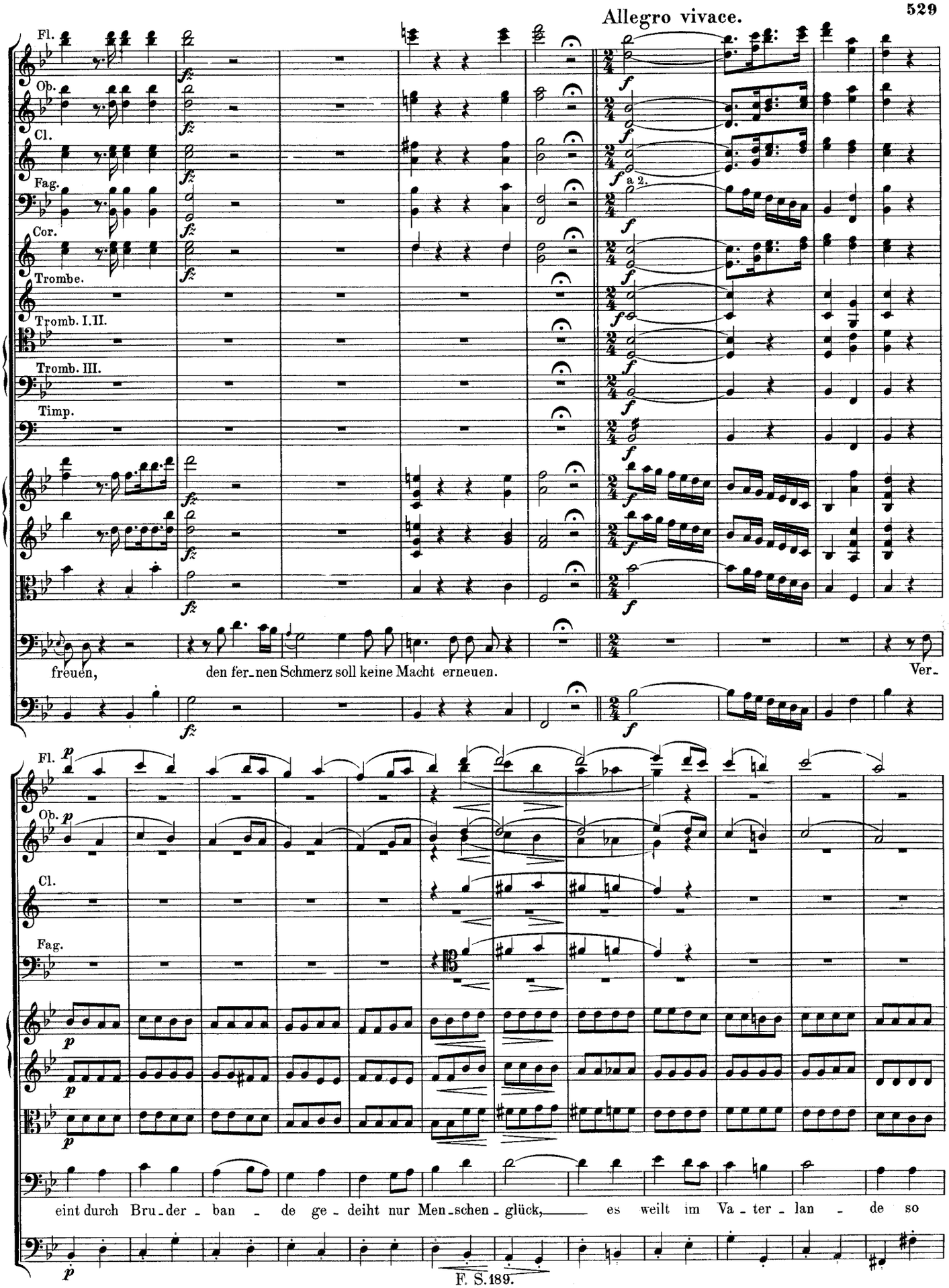
wir sind ver_eint, er_run_gen ist das Ziel! Und du mein Held, der ernst sich selbst be_

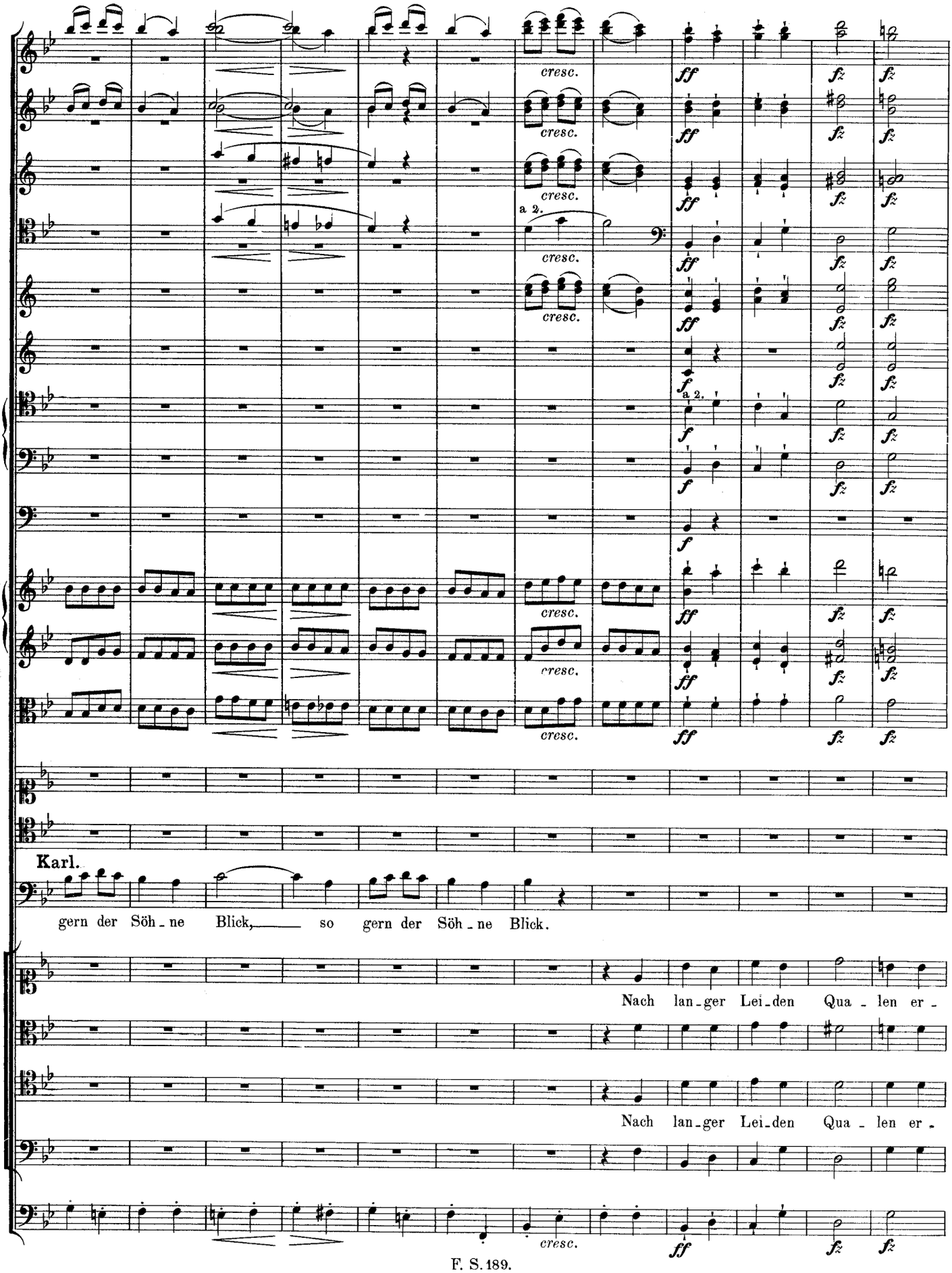
p

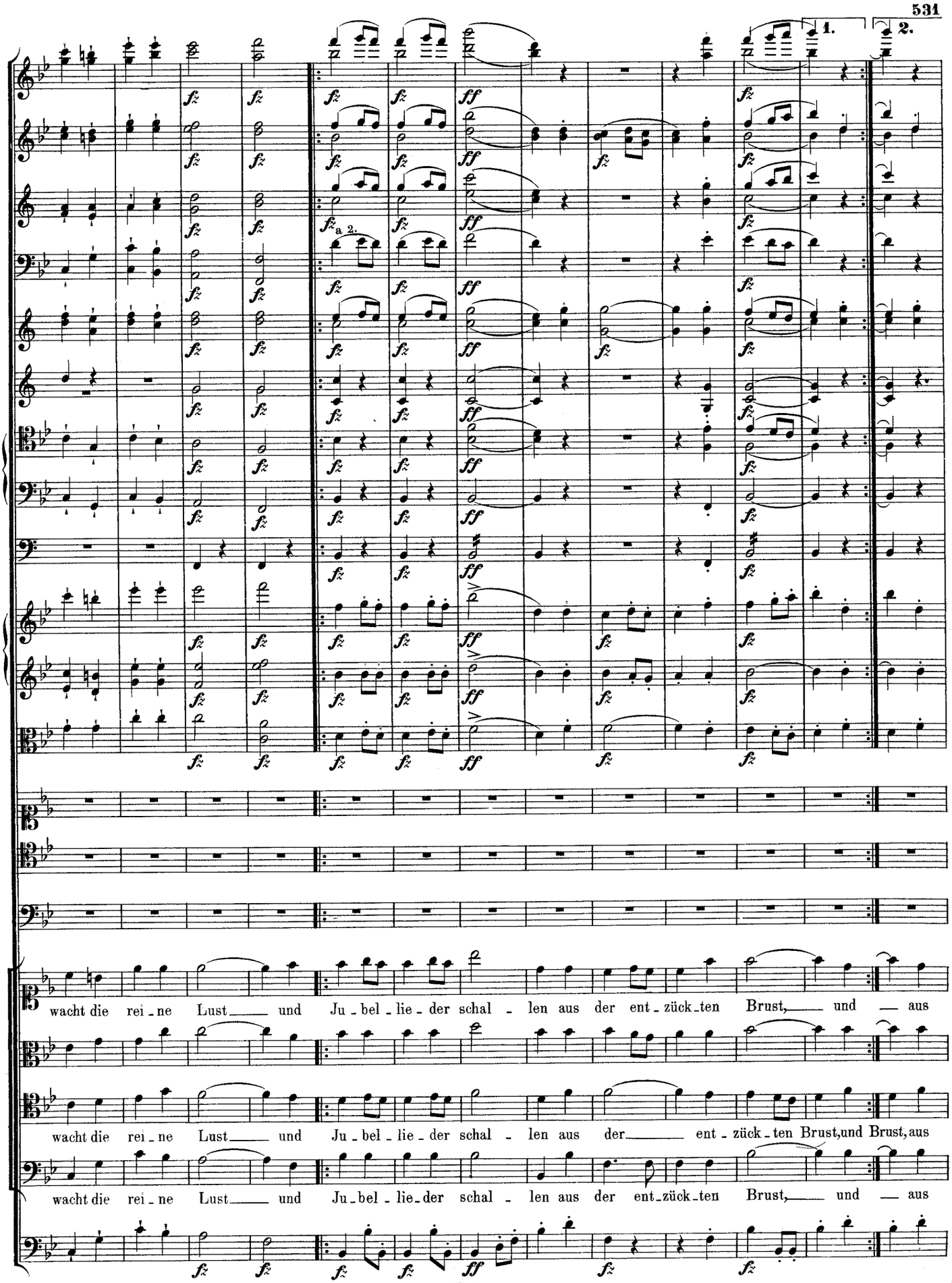

Ob.
Cl.
Fag.
Cor.
Fierrabras.
(unter die Ritter tretend.)
Den
sie - get und um den Freund das Vaterland be - krie - get, wo ist ein Lohn, den ich für dich be - rei - te?
Ob.
Cl.
Fag.
Cor.
Tr.
Weg des Ruhms zu bah - nen, an Kam - pfes Lust ge - wohnt, wird un - ter die - sen Fah - nen mir

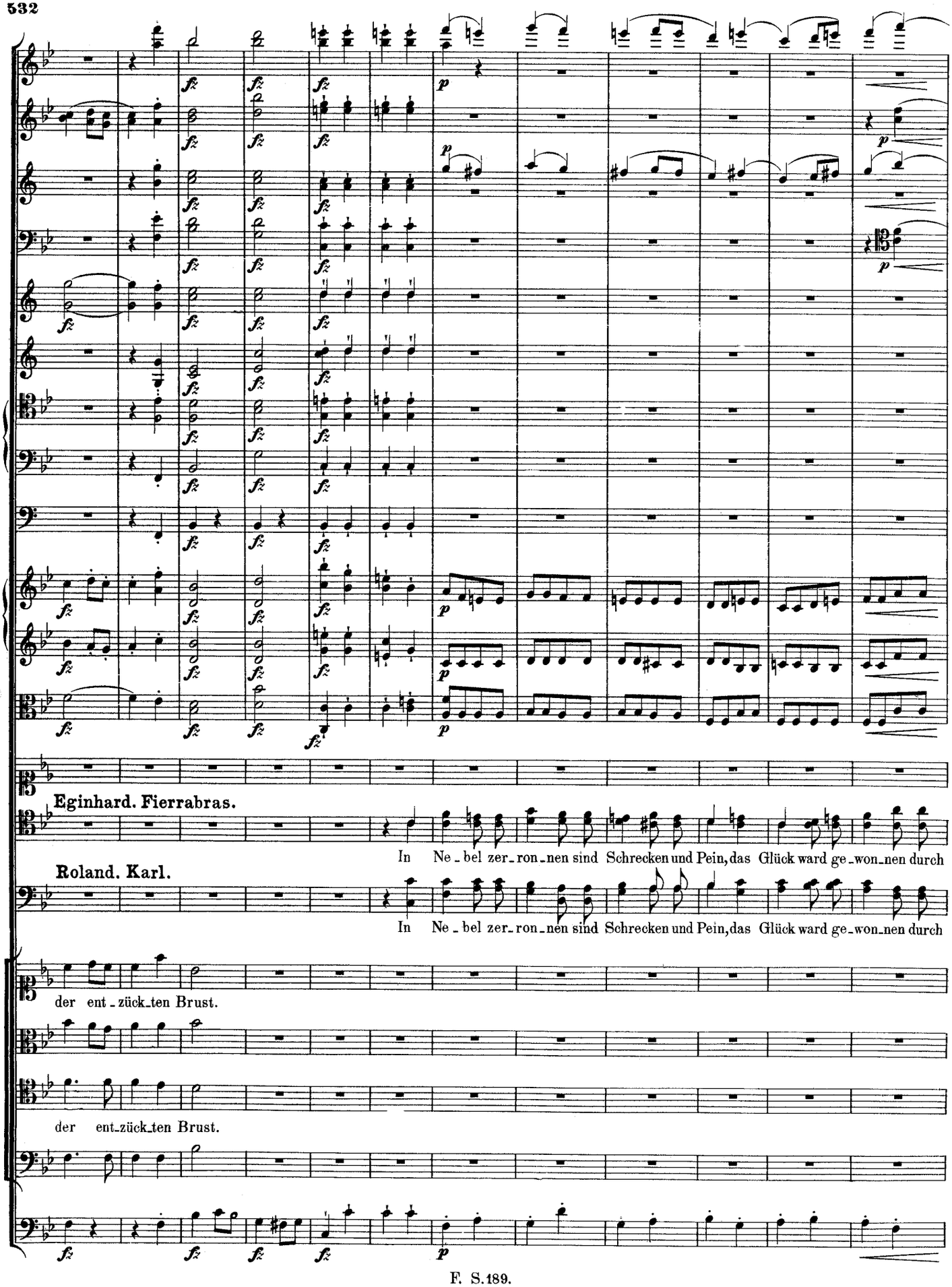

Fl.
Ob.
je - de That ge_lohnt.
(Die Ritter bilden einen Kreis um ihn, fassen seine Hände, während die fränkischen Fahnen hoch geschwungen werden.)
Die Ritter.
Ja, fol - ge unsren Fah_nen, an Sie - ges_lust ge_wohnt, wo sie die
Recit.
Karl.
Nun lasst des langersehnten Glücks uns
We - ge bah_nen, wird hoch der Muth be_lohnt.

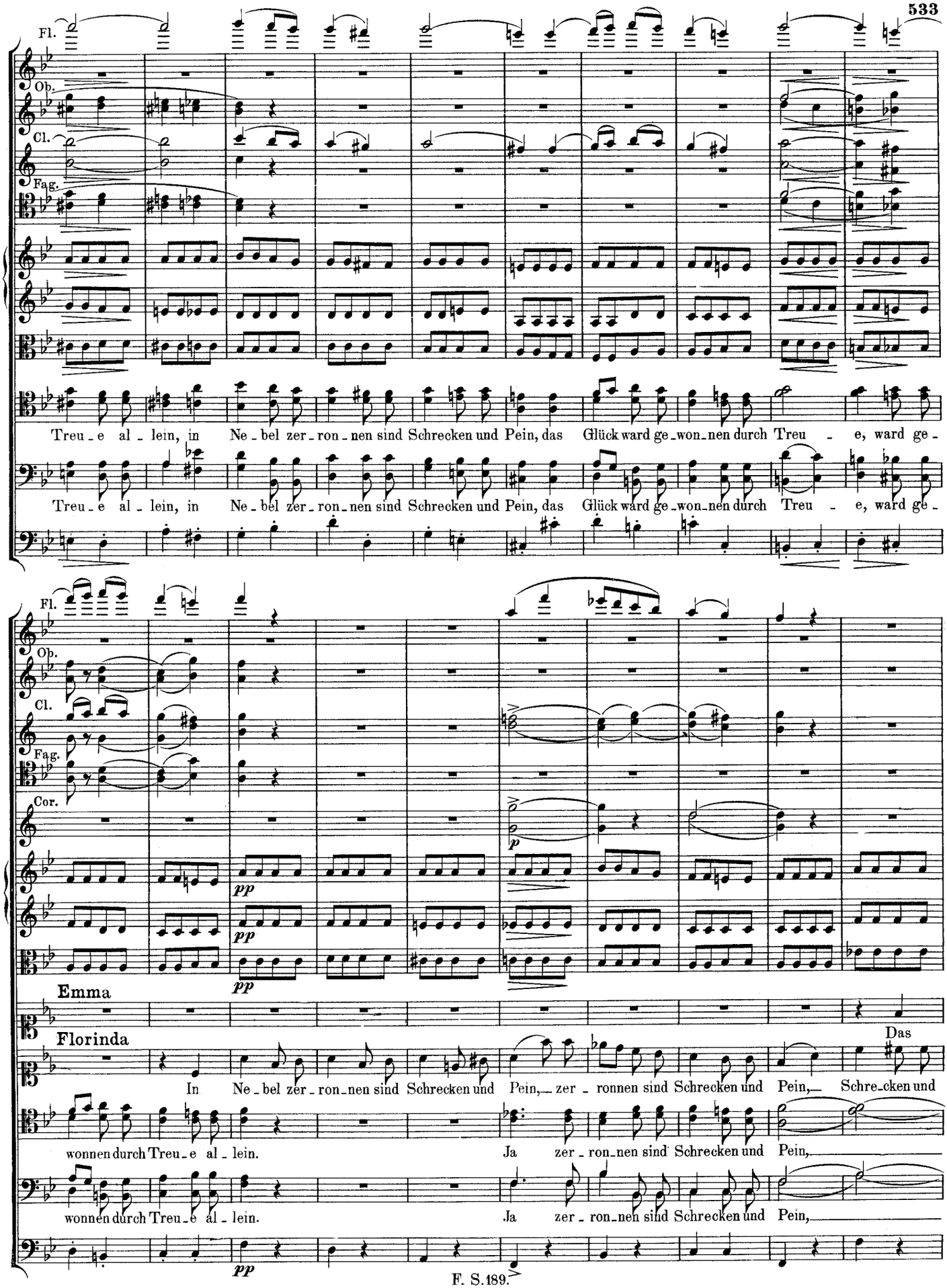
Allegro vivace.




cresc.
ff
fz
a 2.
f
Karl.
gern der Söh - ne Blick, so gern der Söh - ne Blick.
Nach lan - ger Lei - den Qua - len er -
Nach lan - ger Lei - den Qua - len er -


1.
2.
a 2.
wacht die rei - ne Lust und Ju - bel - lie - der schal - len aus der ent - zück - ten Brust, und aus
wacht die rei - ne Lust und Ju - bel - lie - der schal - len aus der ent - zück - ten Brust, und Brust, aus
wacht die rei - ne Lust und Ju - bel - lie - der schal - len aus der ent - zück - ten Brust, und aus


Eginhard. Fierrabras.
In Ne-bel zer-ron-nen sind Schrecken und Pein, das Glück ward ge-won-nen durch
Roland. Karl.
In Ne-bel zer-ron-nen sind Schrecken und Pein, das Glück ward ge-won-nen durch
der ent-zück-ten Brust.
der ent-zück-ten Brust.


Fl.
Ob.
Cl.
Fag.
Treu - e al - lein, in Ne - bel zer - ron - nen sind Schrecken und Pein, das Glück ward ge - won - nen durch Treu - e, ward ge -
Treu - e al - lein, in Ne - bel zer - ron - nen sind Schrecken und Pein, das Glück ward ge - won - nen durch Treu - e, ward ge -
Cor.
pp
Emma
Florinda
In Ne - bel zer - ron - nen sind Schrecken und Pein, zer - ronnen sind Schrecken und Pein, Das Schre - cken und
wonnen durch Treu - e al - lein.
Ja zer - ron - nen sind Schrecken und Pein,
wonnen durch Treu - e al - lein.
Ja zer - ron - nen sind Schrecken und Pein,

F. S.189.

Fl.

Cl.

Fag.

Cor.

Glück ward ge_wonnen durch Treu_e al_lein,_ ge_wonnen durch Treu_e al_lein, durch Treu_e al_lein.

Pein, ja ge_wonnen durch Treu_e al_lein. In Ne_bel zer_ronnen sind Schrecken und

ja ge_wonnen durch Treu_e al_lein, durch Treu_e al_lein.

ja ge_wonnen durch Treu_e al_lein, durch Treu_e al_lein.

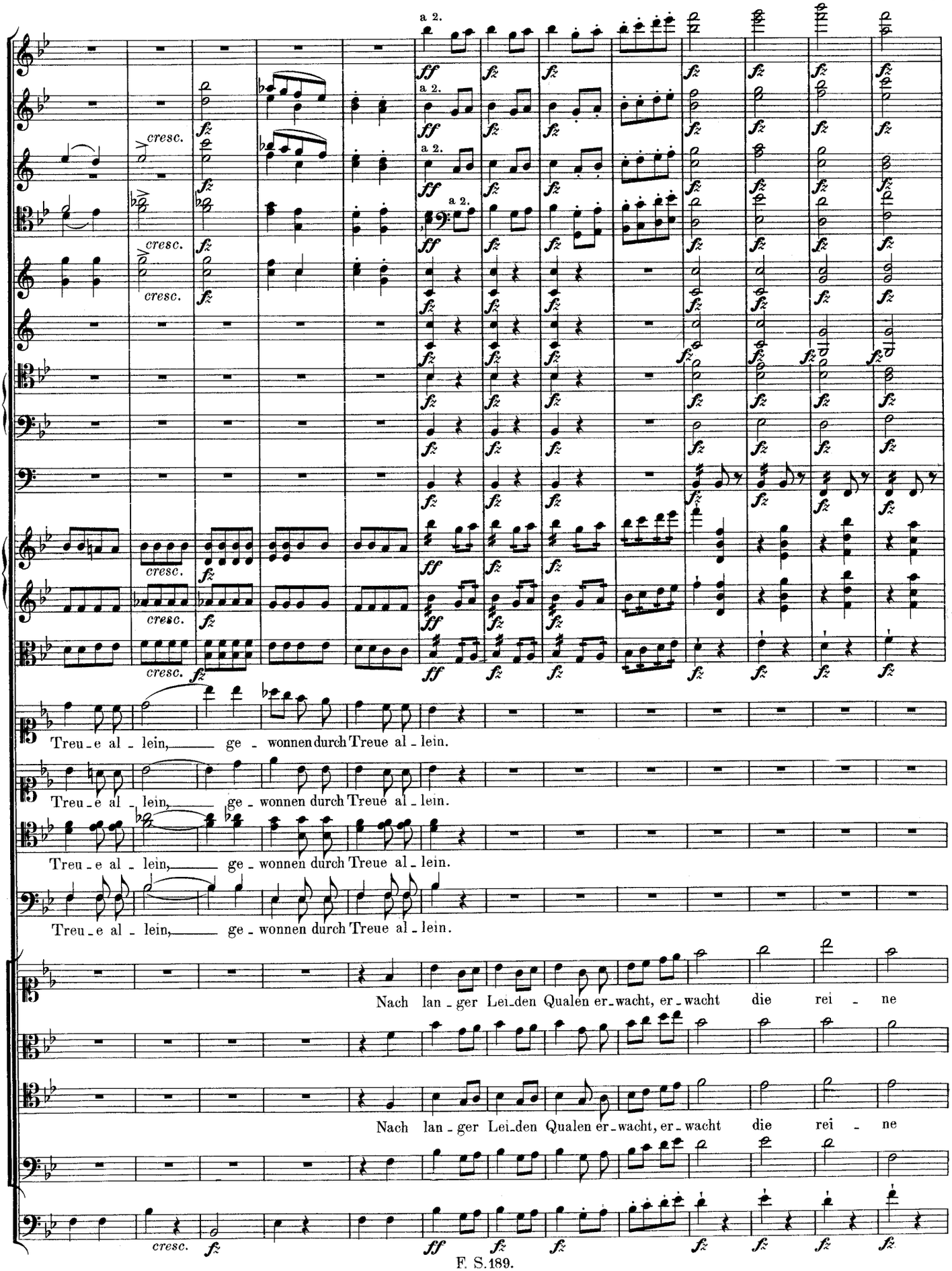
p

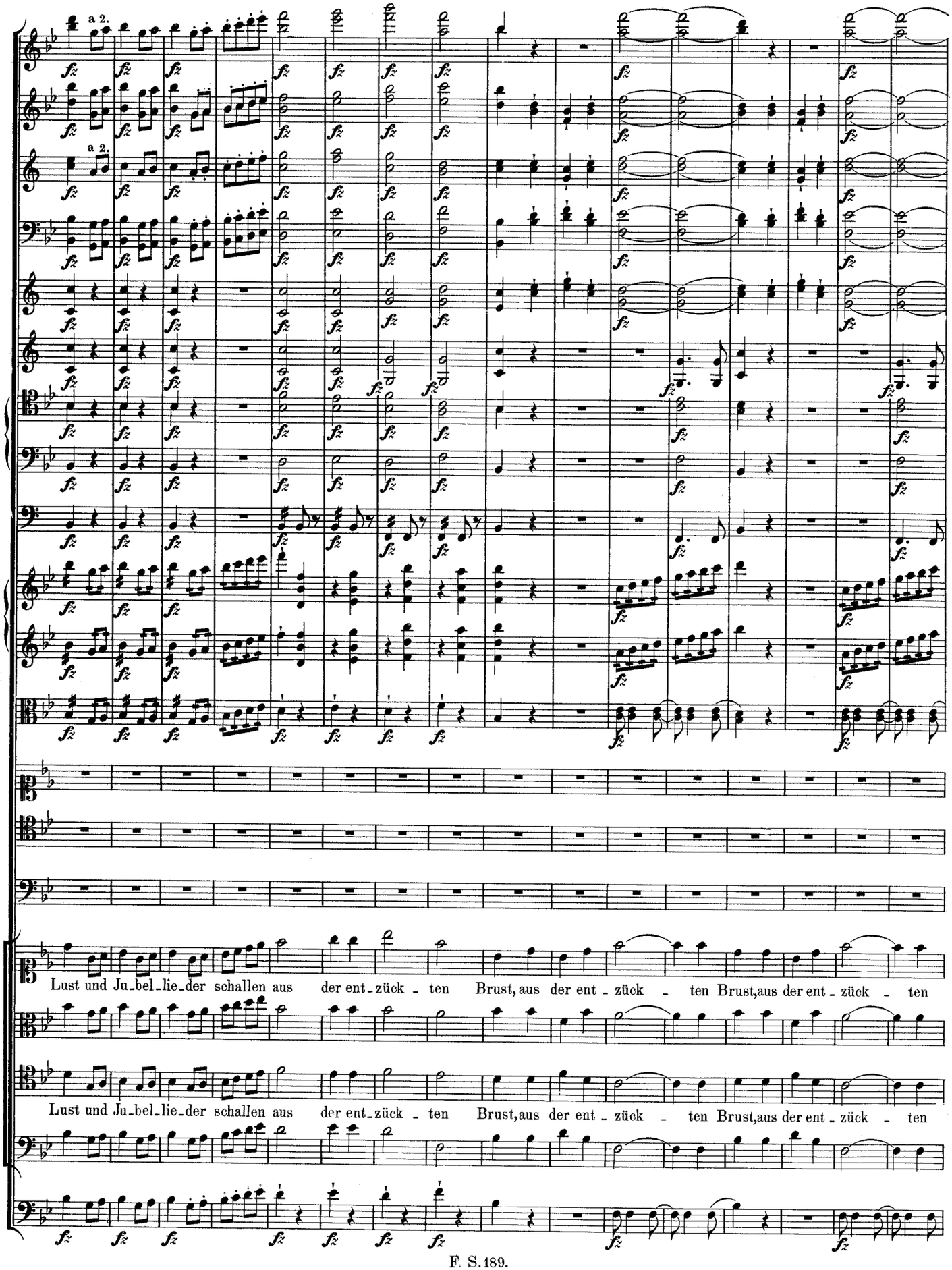
Das Glück ward ge_won_nen durch Treu_e al_lein,_ ge_wonnen durch

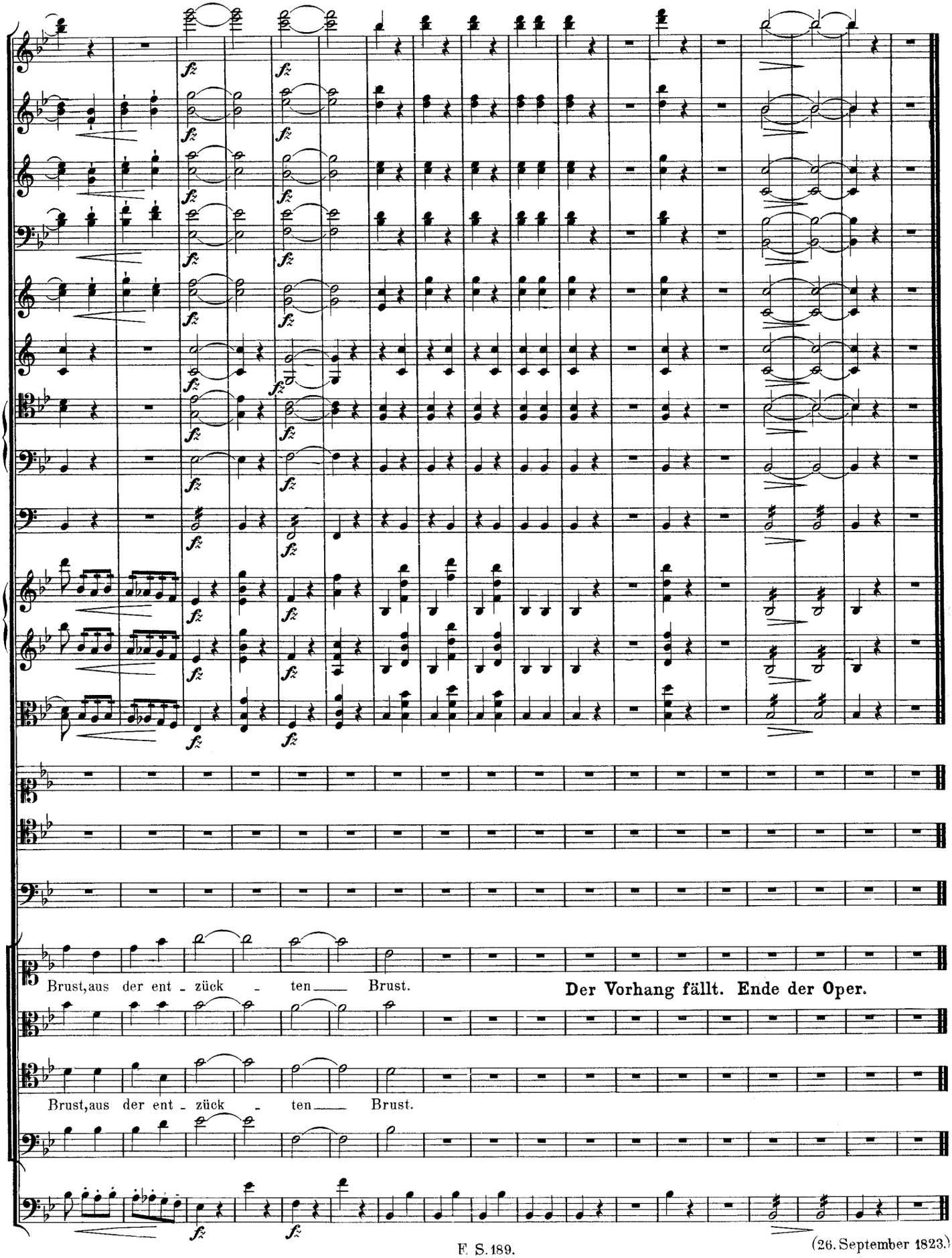
Pein,_ zer_ronnen sind Schrecken und Pein,_ Schrecken und Pein, ja ge_won_nen durch

Ja zer_ron_nen sind Schrecken und Pein, ja ge_won_nen durch

Ja zer_ron_nen sind Schrecken und Pein, ja ge_won_nen durch


a 2.
cresc.
Treu - e al - lein, ge - wonnen durch Treue al - lein.
Treu - e al - lein, ge - wonnen durch Treue al - lein.
Treu - e al - lein, ge - wonnen durch Treue al - lein.
Treu - e al - lein, ge - wonnen durch Treue al - lein.
Nach lan - ger Lei-den Qualen er-wacht, er-wacht die rei - ne
Nach lan - ger Lei-den Qualen er-wacht, er-wacht die rei - ne


a 2.
a 2.
Lust und Ju_bel_lie_der schallen aus der ent_zück - ten Brust, aus der ent - zück - ten Brust, aus der ent - zück - ten
Lust und Ju_bel_lie_der schallen aus der ent_zück - ten Brust, aus der ent - zück - ten Brust, aus der ent - zück - ten



(26. September 1823.)